



F. Forster
1912

KINDERBÜCHER
BILDERBÜCHER
MÄRCHEN UND SAGEN

XXXIII

KATALOG 77

Winter 2009



ANTIQUARIAT WINFRIED GEISENHEYNER

48165 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · Tel. 0 25 01/78 84

48078 Münster · Postfach 480155 · Fax 0 25 01/1 36 57

E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de



GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Für die Echtheit der angebotenen Bücher wird garantiert. Die angebotenen Bücher sind, wenn nicht anders vermerkt, vollständig und dem Alter entsprechend gut erhalten. Alle Angebote sind freibleibend. Lieferungszwang besteht nicht. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. **Telefonische Bestellungen müssen schriftlich bestätigt werden.** Die Rechnung ist sofort nach Erhalt ohne Abzug fällig. Zahlungserleichterungen nur nach vorheriger Vereinbarung. Bei begründeten Beanstandungen wird jede Lieferung zurückgenommen, jedoch nicht später als 8 Tage nach Empfang und nur nach vorheriger Rücksprache. Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand unter ausdrücklichem Einbezug des Mahnverfahrens ist für beide Teile Münster/Westfalen. **Verpackung zu meinen, Porto und Versicherung zu Lasten des Bestellers.** Alle Sendungen gehen auf Gefahr des Bestellers. Wenn nicht ausdrücklich anders gewünscht, wird jede Sendung versichert. **Mir unbekannte Besteller werden um Vorauszahlung (nach Rechnungsempfang) gebeten.**

Sie erreichen uns auch über:

email: rarebooks@geisenheyner.de
unsere neu gestaltete Website: www.geisenheyner.de
www.kinderbücher-geisenheyner.de

Konten: Volksbank Münster: Kto.: 1004445300; BLZ: 40160050
Postbank Stuttgart: Kto.: 86414701; BLZ 60010070

*Wir bitten um Rücksendung des Kataloges, wenn er Sie nicht interessieren sollte.
(In diesem Fall verwenden Sie bitte den gleichen Umschlag und versenden ihn mit dem Vermerk „Zurück an Absender“; herzlichen Dank)*

Umschlagillustration aus Nr. 21: Cizek – Jugendrotkreuz, 1925
Abbildung Frontispiz aus Nr. 9: Andersen – Fischer, Jahreszeiten, 1947
Abbildung hinterer Umschlag aus Nr. 5: Otto Schubert, 1924

1 ABC – LEPORELLO mit 24 handkolorierten Kupfertafeln und 2 wiederholten kolorierten Kupfern auf dem Vorder- und Rückendeckel des Einbandes. Ohne Ort, Drucker und Jahr, (ca. 1820). 12,5 x 9 cm. Blaue Pappdeckel mit den aufkaschierten Umschlägen. € 1200,-

Außerordentlich seltenes und für uns bibliographisch nicht nachweisbares ABC-Buch mit sehr guten altkolorierten Abbildungen. Die Tafeln im Oberrand mit dem entsprechenden Buchstaben und verschiedenen Schrifttypen in Groß- und Kleinschreibung. Im Unterrand dann in Deutsch und Französisch die Benennung der Abbildung. Bemerkenswert bei diesem Alphabet sind die oft sehr unüblichen Darstellungen zu verschiedenen Buchstaben, so z.B.: Corsar für C; Dachdecker für D; Gastwirt für G; Handelsjude für H; Kegelspieler für K; Lumpensammler für L; Pflasterer für P; Quacksalber für Q; Räuber für R; Viehtreiber für V; Wahrsagerin für W etc. Die Einbanddeckel mit der wiederholten Darstellung „Fah-nenschwenker“ und „Scheerenschleifer“. – Zwei Blatt mit kleiner, fachmännisch restaurierter Beschädigung; einige Falze ebenfalls hervorragend restauriert; insgesamt für ein Gebrauchsbuch dieser Art von guter Erhaltung. – Siehe Abbildung unten.



Nr. 1

ABC in Rätseln

2 ABC – BILDER ABC in Raethseln. Mit 25 lithographierten Bild-Tafeln nach Victor Adam und 1 lithographierten Texttafel. Karlsruhe. Wagner, P., (ca. 1835). 4to. Späterer Halbleinwandband mit goldgeprägtem Deckelschild im Stil der Zeit. € 480,-

Seltene ABC mit Rätselbildern, das hier wohl in der ersten und einzigen Auflage vorliegt. – Bibliographisch nur bei Seebaß II, 11 und Monschein 239 nachweisbar. Nach Seebaß steht der Titel auf dem Originalleinband, der hier nicht vorhanden ist; nach Monschein ist noch ein lithographierter Titel dazu erschienen. – Die großen, kontrastreich lithographierten Tafeln zeigen ähnlich einem Orbis Pictus jeweils etwa 10 bis 15 sehr sorgfältig ausgeführte Zeichnungen. Die Begriffe, die jeweils mit dem angeführten Buchstaben beginnen, soll das Kind erraten; die Lösungen aller Begriffe finden sich auf dem Erklärungsblatt in Deutsch und Französisch. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 2



Nr. 3

3 ABC – DEUTSCHES KRIEGS A B C. Lustige Zeichnungen. Mit illustriertem Titel und 25 farblithographierten Tafeln von Emil Stahl. München. Holbein Verlag, 1915. Farbige Illustrierter Originalleinwandband (Ecken etwas bestoßen, leicht fleckig). 26 Bll. € 740,-

Sehr seltene erste Ausgabe in einem gut erhaltenen Exemplar. – In drastischer Weise werden die Gegner Deutschlands im Ersten Weltkrieg in Vierzeilern verunglimpft, dazu jeweils zwei passende Darstellungen für einen Buchstaben; eingestreut sind Lobverse auf deutsches Kriegsgeschick und die Verbündeten Deutschlands. – Im Kontext mit den politischen Struwelpeteriaden dieser Zeit ein ausgesprochen interessanter Beitrag. Siehe Abbildung oben.

4 ABC – REINICK, Robert: ABC – Buch für kleine und große Kinder gezeichnet von Dresdner Künstlern mit Erzählungen und Liedern ... und Singweisen von Ferdinand Hiller. Mit Holzstich-Frontispiz und 26 ganzseitigen Holzstichen von L. Richter u.a. Leipzig. Wigand, G., 1845. Leinwandband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Deckelvergoldung (der vordere Originalumschlag beigegeben: etwas berieben). 2 Bll. (gedruckter Titel und Inhalt), 96 SS. € 410,-

Seltene erste Ausgabe. – „In seiner Kinderlyrik erreicht Reinick seine literarische Meisterschaft. Ohne Zweifel gehört er mit F.W. Güll, J.W. Hey und Hoffmann von Fallersleben zu den bedeutendsten deutschen Kinderlyrikern des 19. Jhdts.“ (R. Wild in LKJ III, 155 mit Abb.). – Ähnlich wie bei der „Ammen-Uhr“ waren neben L. Richter und Reinick noch andere Dresdner Künstler am Zustandekommen dieses Werkes beteiligt; darunter Bendemann, Hübner, Rietschel, Th. von Oer etc. Die leben-

digen Illustrationen gehören mit zu den besten Arbeiten dieses Künstlerkreises. – Hoff-B. 1151–33. Rümman 1876. Bilderwelt 279. Stuck-Villa I, 243. Wegehaupt I, 1765: „Die Dresdner Künstler trafen sich zwanzig Jahre lang wöchentlich einmal in einem Lokal. Durch Los wurde einem Jeden der zu illustrierende Buchstabe des Alphabets zugeteilt“. Pressler, S. 207. – Einige Seiten im weißen Rand mit fachmännisch restaurierten kleineren Einrissen und Papierfehlern, eine Tafel mit sauber hinterlegtem Einriß; insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar im zeitgenössischen Einband und mit dem seltenen Umschlagtitel der Originalbroschur, der mit einer breiten Holzstichbordüre umgeben ist. Siehe Abbildung unten.



Nr. 4



Nr. 5

Exemplar Nr. 1 der Vorzugsausgabe mit einem zusätzlichen Originalaquarell

5 ABC – SCHUBERT, Otto: Bilderbibel. Meinen Kindern Tyll und Nele gewidmet. *Mit radier-tem und signiertem Titel und 26 signierten und als Probedruck bezeichneten num. Originalradierungen von Otto Schubert.* Dresden-Loschwitz. Selbstverlag, 1924. Groß-4to. Halb-leinwandmappe der Zeit mit handschriftlichem Titel. € 7800,-

Exemplar Nr. 1 (für Heinrich Stinnes) von 5 num. Exemplaren in Probedrucken. Eine schöne Ergänzung zu dem Titelblatt, auf dem sich Schubert mit beiden Kindern auf dem Arm darstellt, bildet das Originalaquarell, das Schubert von seiner Tochter malte. Es ist signiert und handschriftlich bezeichnet: „Nele 10 Jahre alt“. – Der Titel und alle Blätter der Mappe handschriftlich signiert, nummeriert und vom Künstler als Probedruck bezeichnet. Außerdem alle Blätter in der unteren linken Ecke mit dem roten Sammlerstempel von Heinrich Stinnes. Der Titel zusätzlich im unteren Rand mit Bleistiftbemerkungen des Sammlers H. Stinnes. – Außerordentlich seltenes Künstler-ABC, das Otto Schubert explizit für Kinder entwarf. – Der Dresdener Künstler Otto Schubert (1892–1972) war Schüler von Hegenbarth und Meisterschüler bei Otto Gussmann an der Dresdener Kunstakademie. Er war Mitglied der ‚Gruppe 1919‘, „die sich als direkte Fortsetzerin der ‚Brücke‘ verstand. Mit Otto Lange, Otto Dix, C. Felixmüller, A. Böckstiegel, Lasar Segal und Otto Schubert verband sich hier eine Künstlergeneration, die nach den Schrecken des Krieges mit Hilfe des Expressionismus ihrem Erleben und ihrer Weitsicht Ausdruck verleihen wollten“ (Schaefer, Otto Schubert, S. 27; vorliegende Bibel wird dort weder im Text noch in der sehr ausführlichen Bibliographie erwähnt). – Schubert beteiligte sich 1932 an der Internationalen Buchkunstausstellung in Paris; 1957 stellte er im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen in Berlin aus und in der Staatsgalerie in Stuttgart. Seit 1945 war er freischaffend in

Dresden tätig; beim Luftangriff auf Dresden wurden sämtliche Druckstöcke, Platten und große Teile der Auflagen zerstört. – Schuberts Hauptbedeutung liegt in seinen Illustrationsfolgen, die er zu Klassikern der Weltliteratur lieferte, darunter zu Werken von Goethe, Kleist, Brentano, Grimm, Hauff, Münchhausen und zu zahlreichen Volksmärchen (vgl. dazu das umfangreiche Verzeichnis bei Vollmer IV, 223). – Das Originalaquarell ist ca. 1928 entstanden. Blattgröße 57,2 x 39 cm. Im oberen linken Rand der Blindstempel der Papierfabrik „Dixon's David Cox Drawing“. – Die Mappe teils etwas angestaubt und die Passepartouts in der oberen linken Ecke leicht gestaucht; die Mappe etwas berieben. Insgesamt gut erhaltene und seltene ABC-Folge im ersten Exemplar. – Zusammen mit dem dekorativen Aquarell ein wunderschönes und interessantes Ensemble. – Siehe Abbildung Seite 5 und hinterer Umschlag

6 **ABC – SITTEN BÜCHLEIN** für Kinder. *Mit getöntem lithographierten Titel und 24 altkolorierte getönte lithographierte Tafeln auf 12 Blatt von H.Z.* Stuttgart und Esslingen. Schreiber und Schill, (ca. 1850). Groß-8vo. Originalhalbleinwandband mit farblithographiertem Vorderdeckelbild (Kanten und Ecken etwas stärker berieben). Titel, 1 Bl. lithographierter Text, 12 Tafeln. € 1600,-

Sehr schönes und ausgesprochen gut koloriertes ABC-Bilderbuch, das auf jeder Tafel 2 Abbildungen zu einem Buchstaben zeigt, die durch einen kurzen Zwei- bis Vierzeiler erklärt werden. Inhaltlich handelt es sich dabei um Mahnungen vor Unvorsichtigkeit, für soziales Verhalten, um Höflichkeit, Mäßigung, zum Schulverhalten etc. – Die Tafeln sind mit einer Tonplatte hinterlegt, die gleichzeitig auch einen ornamentalen Rahmen bildet. – Bibliographisch war dieses ABC-Buch für kleinere Kinder für uns nicht nachweisbar; auch die Initiale H.Z. für den Illustrator konnten wir nicht auflösen. – Von nur ganz leichten Fingerflecken abgesehen ausgesprochen schönes und innen gut erhaltenes Exemplar.

Mit handschriftlicher Widmung Meyerheims



Nr. 7

7 **ABC – TROJAN**, Johannes: ABC. 2. Auflage. *Mit farbilithographiertem Frontispiz und 27 farbigen Holzschnittillustrationen von Kaeseberg & Oertel nach Federzeichnungen von Paul Meyerheim.* Berlin. Mitscher, R., 1883. 4to. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 28 nn. Bll. € 380,-

„Eine vollendete Virtuosenleistung in der Nachahmung der hingeworfenen Federzeichnungen, aus denen einmal mehr deutlich wird, daß sich die Gründerzeit schwer tat, kindlich schlechte Zeichnungen anstelle virtuoser Meisterleistungen zu geben“ (Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 226 und S. 723,2). – Der berühmte Tiermaler, Illustrator, Holzschneider und Lithograph P. Meyerheim (1842–1915) begann als Schüler seines Vaters Eduard Meyerheim, schloß sich aber bald seinem Paten und späteren Freund Adolf von Menzel an. Bekannt wurde er vor allem durch seine humorvollen Tierzeichnungen (auch hier verwendet) und „besondere Beachtung fanden das ABC-Buch“ (nach LKJ II, 471 mit Abb.) – Trojan (1837–1915), der durch seine eigenen Kinder „in die Kinderdichtung hineinkam“, war Chefredakteur der satirischen

Zeitschrift „Kladderadatsch“ und bekam vom preussischen König zu seinem 70. Geburtstag den Professorentitel verliehen. – Düsterdieck 7893. – Zur EA von 1880 vgl.: Bilderwelt 432; Seebaß I, 1263; Schatzki 526; Slg. Brüggemann I, 538; Müller, Fibeln 137; Göbels, S. 132: „Ein vergnügliches ABC-Buch“. – Auf der Frontispiz-Rückseite eine ausführliche handschriftliche Widmung von P. Meyerheim, dat. 1883, an „...die kleine Anita Probst...“. – Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 6.

8 (ADELUNG, Johann Christoph): Unterweisung in den vornehmsten Künsten und Wissenschaften zum Nutzen der Schulen. 4. verm. und verb. Auflage. *Mit 6 kolorierten, mehrfach gefalteten Kupferstichkarten und 19 gefalteten Kupfertafeln.* Leipzig. Hertel, Chr. G., 1785. Schöner Lederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. X SS., 2 Bll. (Inhalt), 526 SS., 1 Bl. € 380,-

„Adelungs ‚Unterweisung‘ richtet sich an die Schüler der niederen Schulen und dient gleichzeitig als Unterrichtshilfe für Lehrer. Er versucht in seinem Werk, einen Grundstock bürgerlichen Wissens zu entwickeln und zu vermitteln. Das spezifisch bürgerliche Interesse zeigt sich insbesondere in der Aufnahme der neuen praktischen Wissenschaften wie etwa im Kapitel über die Fabriken und Manufakturen, drückt sich aber auch in seiner Behandlung der Geschichte, der Moral und der Institution Kirche aus. Dabei vertritt Adelung den Standpunkt des aufgeklärten Absolutismus“ (Brüggemann/Ewers Sp. 991 ausführlich zur EA von 1771). – Adelong (1732–1806) war einer der bekanntesten Sprachforscher und Lexikographen seiner Zeit, Gymnasiallehrer in Erfurt und Bibliothekar in Gotha. Seit 1763 als freier Schriftsteller tätig war er u.a. Herausgeber der berühmten Kinderzeitschrift „Leipziger Wochenblatt für Kinder“. – Kuhlmann/Söcknick 182. Wegehaupt I, 14 (inkomplett). – Schönes und gut erhaltenes Exemplar.

Unveröffentlichte Federzeichnungen

9 ANDERSEN – FISCHER, Fritz: „Die Jahreszeiten in zwölf Monatsbildern nach Märchen Hans Christian Andersens“. *Mit Titel und 12 aquarellierten Federzeichnungen von Fritz Fischer.* Leipzig. 1947. 35 x 25 cm. Originalleinwandband mit großer aquarellierter Federzeichnung auf dem Vorderdeckel. Vortitel, Titel, 12 Tafeln, 1 Blatt; als Blockbuch gebunden. € 6000,-

Hervorragend ausgeführte aquarellierte Federzeichnungen des Buchillustrators Fritz Fischer (1911–68). „Zum Kreis der erzählenden Illustratoren der Jahre zwischen 1945 und 1950 gehört auch Fritz Fischer, ein scharf beobachtender, besessener Zeichner der spitzen Feder. Er, der aus dem Erzgebirge stammt, an der Akademie in Leipzig bei Walter Tiemann studiert hat und von Gotthard de Beauclair für den Insel-Verlag entdeckt wurde, lebte nach dem Kriege bis 1950 in Leipzig, wo er zahlreiche Illustrationsaufträge erhielt. Bevor er 1950 in ein Dorf auf der Schwäbischen Alb zog, erhielt er 1949 in der legendären Leipziger Buch- und Kunsthandlung Kurt Engwald eine Ausstellung. Auch die Jahre in München, wo er ab 1960 lebte, brachten reiche Ernte. Seine Illustrationsfolgen zu Swift, Jean Paul, Voltaire etc. sind Glanzstücke deutscher Illustrationskunst“ (Lang, Buchillustration der DDR S. 26–27). – Die vorliegende Folge – wohl nicht zur Veröffentlichung bestimmt – besticht durch ihre schwungvoll-einfühlsame Zeichnung mit zarter Kolorierung. Die aquarellierten Federzeichnungen (17,8 x 12,2 cm), voll signiert und datiert und jeweils mit einer Überschrift und im unteren Rand mit einem Zitat aus Andersens Märchen versehen, sind unter Passepartout gelegt, die wiederum als Blockbuch gebunden wurden. Auf dem letzten Blatt eine ganzseitige handschriftliche Würdigung zur vorliegenden Folge: „Mit diesen Monatsbildern will ich die romantische Schönheit der Märchen Hans Christian Andersens aufzeigen...“. – Vorsatz mit einem handschriftlichen Besitzvermerk von 1961, sonst tadellos erhaltenes schönes Exemplar. Siehe Abbildung Frontispiz.

10 ANDERSEN, Hans Christian: Die Prinzessin und der Schweinehirt. *Mit farblithographiertem Titel und 13 farblithographierten Tafeln von Heinrich Lefler.* Wien. Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, 1897. Groß-4to. Bibliophiler Halbpergamentband mit Rückenschild (illustrierter Originalumschlag beigegeben). Titel, 14 Bll. € 480,-

„Eine der frühesten buchkünstlerischen Arbeiten der Jugend-Stilbewegung um 1900. In zart getönten Aquarellen wird der ironische Ton des Märchens getroffen. Lefler ist hier ganz und gar Wiener, leicht und lustig“ (H. Ries in LKJ II, 330). – „Auf den 15 losen Bogen ist der Text vom Künstler mit in die Bilder eingeschrieben worden. So sehr hier schon Figuren und Landschafts-Details dekorativ stilisiert sind, so bemerkt man doch im ganzen, wie der Zeichner versucht, von der Tradition exakter zeichnerischer Schilderung loszukommen. Auch dieses, damals gewiß teure Mappenwerk kann nur einen begrenzten Kreis von Liebhabern erreicht haben“ (Doderer-Müller, S. 269). – „Die ästhetische Position dieser frühen Veröffentlichung Heinrich Leflers ist schon von den Zeitgenossen erkannt und positiv bewertet worden: ‚Herr Lefler ist der Erste, der mit der altmodischen Kaulbachhaft durchdrungenen oder Thumannisch gesäuselten Manier, Märchen zu illustrieren, gebrochen hat‘“ (Heller, Wien 7). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 676,6, S. 158 (zur Frage der „Bronzen“ und der durch sie erzielten Wirkung) und S. 308 (zur Frage des lithographischen Verfahrens). *Bilderwelt* 463. *Stuck-Villa II*, 244. – In vorliegendem Exemplar wurden die Tafeln in einen bibliophilen Einband fest eingebunden und der illustrierte Vorderumschlag der originalen Papiermappe vorne mit eingebunden. – Durchgehend fingerfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar.

Berliner Handpressendruck, durchgehend signiert

12 BARTSCH, Kurt: *Eins Zwei Drei zurück ins Ei. Mit 8 farbigen Original-Linolschnitten, davon 5 ganzseitig und 3 doppelblattgroß, von Ingrid Jörg.* Berlin. Berliner Handpresse, 1989. 34,5 x 33,5 cm. Handgebundener farbig illustrierter Originalhalbleinwandband von Horst Zeman, Berlin. 23 SS. als Blockbuch gebunden. € 580,-



Nr. 12

Eins von 100 Exemplaren einer einmaligen Auflage. Titel mit handschriftlicher Widmung der Künstlerin; alle Originale sowie der Druckvermerk ebenfalls von ihr voll signiert. – Endrucksvolle farbkraftige Illustrationen mit jeweils auf der Rückseite erklärendem Text in einem Vierzeiler; gezeigt werden verschiedene Kunststücke eines Zauberers. – 75. Druck der Berliner Handpresse. – Spindler 86.75. Nicht bei Isphording, Buchkunst deutscher Handpressen seit 1945, Sammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Nicht bei Cotsen. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 8.

Mit dem seltenen Ergänzungsband und der Tabelle

13 **BAUMGARTEN**, Johann Christoph Friedrich: Orthographische Vorlegeblätter und Uebungsstücke. Ein Hilfsmittel zur Erleichterung und Beförderung des Unterrichts in der Rechtschreibung und des Gebrauchs des Genetiv's, Dativ's und Accusativ's, nicht bloß für Volksschulen in Städten und Dörfern, sondern auch für die untern Klassen höherer Schulen brauchbar. – Vorlegeblätter, um die gewöhnlichsten deutschen Sprachfehler kennen und vermeiden zu lernen. 2 Bände. Leipzig. Barth, J.A., 1817–1830. Quer-8vo. Pappbände der Zeit mit Rückenschild und schlichter Rückenvergoldung (Ecken bestoßen, etwas berieben). XIX SS., 262 einseitig bedruckte Bll.; VII SS., 128 einseitig bedruckte Bll. € 700,-

Außerordentlich seltenes orthographisches Schullehrbuch, dessen einseitig bedruckte Blätter auf festem Karton geklebt werden sollten, um sie dann als Übungstafeln zu verwenden. Diese Art des Gebrauchs hat wohl dazu geführt, daß nur sehr wenig Exemplare erhalten geblieben sind. – Johann Chr. Friedrich Baumgarten (1773–1847) war Oberlehrer an der Volksschule für Töchter und Lehrer am Königlichen Schullehrerseminar in Magdeburg. Sein vorliegendes Werk stellt eine interessante und wichtige Quelle für die Art des seinerzeitigen Schulunterrichts dar. „Auf jedem Blatt findet man eine wichtige Regel der Rechtschreibung oder Sprachlehre mit größeren Buchstaben gedruckt, und nach derselben Materialien, in denen Fehler gegen die gegebene Regel befindlich sind. Diese Vorlegeblätter – die auf Pappe geklebt werden können – werden nun unter die Schüler verteilt“ (Vorwort). – An den mit abgedruckten Vorreden zu allen 8 Auflagen läßt sich hervorragend ablesen, wie sich dieses Werk seit seinem ersten Erscheinen 1806 entwickelt hat und welche Regeln hinzugekommen sind. – Band I liegt in der 8. verbesserten und vermehrten Auflage von 1830 vor, Band II in der ersten Auflage von 1917. – Laesch, Pädagogisches Druckgut 250 (inkomplettes Exemplar). Nicht bei Wegehaupt I-IV. – Mit einem 1836 datierten Besitzvermerk von A. von Ledebur. – Bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar, das mit der separat ausgelieferten und den meisten Exemplaren fehlenden „Orthographischen Schul-Tabelle“, sowie mit dem Ergänzungsband von großer Seltenheit ist.



Nr. 14

Mit allen Illustrationen im Original

14 **BESLER**, Horst: Der lange Schatten. Mit ganzseitigen Illustrationen von Gerhard Labr. Berlin. Kinderbuchverlag, 1987. 19,5 x 12,5 cm. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 180 SS., 2 Bll. € 1400,-

Erste Ausgabe mit der kompletten Folge der Originalillustrationen in Kreide und Tusche von Gerhard Lahr. – Horst Beseler (geb. 1925 in Berlin) war 1944/45 Kriegssanitäter in Frankreich, Belgien und Holland und nach der Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft zunächst journalistisch tätig; seit 1952 lebte er dann als freischaffender Schriftsteller in Berlin. „Beseler wendet sich mit Themen, die die Auseinandersetzung mit der jüngeren deutschen Vergangenheit zum Gegenstand haben, besonders an Leser der jungen Generation. Er schreibt realistisch und im Sinne der Klassenkämpferischen Ideologie des Kommunismus“ (LKJ I, 142). Die vorliegende Erzählung, bei der es um Kriegserlebnisse in Frankreich geht, hat stark autobiographische Züge. – Zum Autor vgl. auch Steinlein/Strobel/Kramer Sp. 995. Wegehaupt D, 630. – Sehr gut erhaltenes Exemplar, das zusammen mit den Originalen der Illustrationen von Gerhard Lahr eine Rarität darstellt. Siehe Abbildung Seite 9.

15 **BLASCHE**, Bernhard Heinrich: Sammlung neuer Muster von Papparbeiten, dargestellt in Abbildungen derselben und ihrer Netze. *Mit 5 gefalteten Kupfertafeln*. Schnepfenthal. Buchhandlung der Erziehungsanstalt, 1809. Marmorierter Originalpappband (etwas berieben, ein Gelenk beschädigt). XII, 162 SS. € 470,-

Erste Ausgabe des seltenen Nachtragsbandes zum „Papparbeiter“ und mit dem sehr oft fehlenden Vortitel: „Beschreibung meiner Musterkabinette. Ein Übungsbuch für diejenigen, welche in der Kunst zu pappen eine höhere Fertigkeit erlangen wollen“. – Das Werk steht in sehr engem Zusammenhang mit dem Unterricht an der Salzmannschen Erziehungsanstalt: „Salzmann zählt in seiner Schrift über die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal (1808) die Papparbeiten zu den Bildungen des Körpers, die wie Gymnastik, Sport, Reiten, Schreiner usw. dazu beitragen sollen, den Muskeln Reiz zu verschaffen. Die Zöglinge lernen da aus Pappe allerlei Gefäß und Gerätschaften zu verfertigen und zu lakieren“ (Brüggemann-Ewers Sp. 1192). Die vorliegende „Sammlung neuer Muster“ zeigt eine Erweiterung der Gerätschaften. In zwei Abteilungen werden Objekte für weniger Geübte und Fortgeschrittene vorgestellt: Federetuis, Körbchen, Vasen, Dosen, Kerzenleuchter bis hin zu Uhrgehäusen, durchbrochenen Schalen und Gebäuden mit Türmen etc., die meist auf den Tafeln abgebildet sind. – LKJ IV, 71. Brunken/Hurrelmann/Pech 87 Anmerkungen. Nicht bei Wegehaupt I-IV. – Etwas stockfleckig, sonst bis auf das lädierte Rückengelenk gut erhaltenes Exemplar.

Der Vater von ‚Joachim Ringelnatz‘

16 **BÖTTICHER**, Georg: Wie die Tiere Soldaten werden wollten. Ein Bilderbuch. 4. Auflage. *Mit zahlreichen farblithographierten Abbildungen von Theodor Flinzer*. Frankfurt/Main. Rütten & Loening, (1904). 4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (berieben, leicht fleckig). 1 Bl., 42 SS. € 290,-

Flinzer (1832–1911) „ging, wie viele andere Kinderbuchillustratoren des 19. Jhdts., aus der Dresdener Akademie als Schüler von Ludwig Richter und E. Rietschel hervor. Er behandelte meist Themen aus der Tierwelt und versah die Tiere mit menschlichen Eigenschaften. Gelungenstes Beispiel dafür dürfte ‚Wie die Tiere Soldaten werden wollten‘ sein“ (Bilderwelt S. 348 und Nr. 418: Ausgabe 1892). „Die satirische Darstellung des Militärs und besonders der Bürgermilizen war in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. beliebt. Der mögliche Vorbildcharakter in der französischen Bildpublizistik gerade zu diesem Bereich und die thematische Nähe zur Karikatur machen das Bilderbuch aber noch nicht zur satirischen Schrift. Dazu fehlt den Zeichnungen zu sehr die typische Schärfe und Bissigkeit. Flinzer begegnet dem Gegenstand seiner Kritik eher mit heiterer Ironie und großer Gelassenheit. Die Militärzeit ist aus seiner Sicht mit Zwang, Härte und Selbstverleugnung verbunden, kann aber ohne Schaden überstanden werden“ (Bochow, Flinzer, S. 57). – „Wie die Tiere Soldaten werden wollten“ ist ein humorvolles Bilderbuch, in dem bestimmte Tiere entsprechend ihren spezifischen Eigenheiten Soldaten spielen. Dabei ist eine kritische Distanz zu allem, was sinnlosen Kommißbetrieb betrifft, nicht zu übersehen“ (Göbels, S. 124). – LKJ I, 394; Klotz I, 576/7; Wegehaupt II, 372 und Ries, Wilhelminische Zeit, S. 523,44 kennen alle nur die 2. Aufl. von 1897. Die Datierung der vorliegenden 4. Auflage erfolgte auf Grund der letzten Eintragung in der Verlagsanzeige am Ende: „Höckchen-Döckchen“ von Lotte Tille, das 1904 erschienen ist. – Vorsätze erneuert. Mit leichten Gebrauchsspuren und und 1 Blatt mit kleinem fachmännisch restauriertem Randeinriss; insgesamt jedoch gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 11.



Nr. 16

17 **BOHNY, Niklaus:** Neues Bilderbuch. Anleitung zum Anschauen, Denken, Rechnen und Sprechen für Kinder von 2 1/2 bis 7 Jahren, zum Gebrauche in Familien, Kleinkinderschulen, Taubstummen-Anstalten und auf der ersten Stufe des Elementarunterrichts. *Mit 36 handkolorierten lithographierten Tafeln und 1 lithographierten Zeichentafel.* Stuttgart und Eßlingen. Schreiber und Schill, (1847). Quer-4to. Halbleinwandband um 1900 mit marmoriertem Buntpapierbezug (etwas berieben). 8 SS. € 1100,-

Seltene erste Ausgabe dieses Klassikers der Anschauungsbücher. – Der Ruhm des Baseler Pädagogen Bohny (1815–56) gründet sich hauptsächlich auf vorliegendes Werk. „Das als eine der ersten Mengenlehren geltende Buch, das gleichzeitig als Kleinkinder-Bilderbuch diente, wurde bis in die 20er Jahre unseres Jahrhunderts gedruckt. In ihm wird eine Lernmethode angewendet, welche auf das Erfassen von Maß- und Formverhältnissen abgestimmt ist. Deshalb unterscheidet sich sein Lehrbuch auch formal von vorher erschienenen. Anstatt einer vielfigurigen Szenerie wird die Seite jeweils in drei Zonen unterteilt, in denen das Kind vertraute Objekte erkennen kann“ (H. Herbst in LKJ IV, 82 mit Abbildung). – Stuck-Villa II, 15. Pressler, Abb. 42. Seebaß II, 224 (9. Aufl.). Wegehaupt III, 381 mit Abb. Rümman, Kinderbücher 53. Brunken/Hurrelmann/Pech 99. Slg. Brüggemann II, 83. – Die Seite 3/4 im unteren weißen Rand mit fachmännisch restaurierter kleiner Papierbeschädigung und geringem Textverlust; etwas stockfleckig, angestaubt und mit ganz leichten Gebrauchsspuren. Insgesamt jedoch gut erhaltenes Exemplar.

18 **BRLIC-MAZURANIC, Ivana**: Clapitsch. Die wunderbare Reise eines Schusterjungen. Aus dem Rätoromanischen von Alfons Maissen. *Mit ganzseitigen Illustrationen von Toja Isenring*. München. Bertelsmann, 1983. 24,5 x 31 cm. Farbige illustrierter Originalpappband. 30 nnum. Bll. (einschl.Vorsätze). € 60,-

Erste deutsche Ausgabe. – Ein Jahr zuvor erschien in der Schweiz die rätoromanische Ausgabe, die Maissen aus der kroatischen Veröffentlichung von 1913 übersetzt hatte. – Zweispartig wird die abenteuerliche Geschichte von Clapitsch erzählt, der bei seinem Meister ausreißt, weil er ungerecht beschuldigt wurde, und durch Dörfer und Städte zieht und mit seinem Witz und seiner Hilfsbereitschaft überall Freunde findet und viele Abenteuer erlebt, bis er schließlich mit seiner zukünftigen Frau wieder zurückkehrt zu dem Schuhmachermeister. – Ein schön gestaltetes Buch in einem tadellosen Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 18

19 **CASPARI, Gertrud**: Anschauungs- und Darstellungsbuch. Auf dem Lande. 4. Auflage. *Mit farbig illustriertem Titel und 25 Farblithographien, davon 10 Ausschneidebögen, von Gertrud Caspari*. Leipzig. Hahn, A, (ca.1926). 4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten etwas bestoßen, Leicht berieben). 32 SS. € 200,-

„In realistischer Sehweise finden sich auf dem Lande hier unter anderem Eisenbahn und Automobil. Das Spielbuch enthält daneben auch Ausschneidebilder in effektvoller Formenvereinfachung“ (Bilderwelt 508). – „Ihre plakative, auf Binnengliederung verzichtende, farbkraftige, kindertümliche Darstellungsweise setzte Caspari besonders auch in ihren Beschäftigungsbüchern ein“ (G. Rabenstein in LKJ I, 246). – „Eine Künstlerin wie G. Caspari, die im Jugendstil beginnt, demonstriert mustergültig, wieviel man mit einer plakativ reduzierten, in kräftigen Umrissen vorgetragenen Darstellung an lachender

Formen- und Farbenwelt im Bilderbuch entfalten kann“ (Ries in Stuck-Villa II, S. 34 mit Abbildung; und Nr. 150). – Neubert 11,4. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 464,11 und S. 63: „Künstlerisch hochrangiges, pädagogisch einfühlsam gearbeitetes Beispiel“ für Ausschneidebilderbücher. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.

Originalaquarelle

20 CEFISCHER, (d.i.: Carl Fischer): Vorlagezeichnungen in Aquarell mit unterlegtem Text in Bleistift zu: „Ping und die Schatzinsel“. *Mit 11 aquarellierten Original-Federzeichnungen auf 5 Blatt von Cefischer.* (ca. 1949). Blattgröße: ca. 43 x 58,5 cm. € 2000,-

Das Buch „Ping und die Schatzinsel. Eine bunte Bild- und Versgeschichte“ war 1950 in Frankfurt/Main bei H. Cobet in 34 Bll. erschienen. Es liegen die originalen Vorzeichnungen zu folgenden Kapiteln vor: „Seemanskiste“ (Bl. 2), mit 3 Aquarellen in der Größe ca. 14,5 x 25 cm (2 mal) und 14,5 x 52 cm. – „Seemannskiste“ (Bl. 5) mit 1 Aquarell: ca. 31 x 56 cm. – „Die Seefahrt“ (Bl. 9) mit 1 Aquarell: ca. 33 x 52 cm. – „Die Seefahrt“ (Bl. 11) mit 2 Aquarellen: jeweils 14,5 x 52 cm. – „Der Schatz“ (Bl. 18) mit 4 Aquarellen: ca. 14,5 x 24–25 cm. – Der 1900 geborene Carl Fischer ist im Kinderbuchbereich nach dem 2. Weltkrieg durch seine Reineke Fuchs-Illustration, vor allem aber durch seine Comic-Serie des Katers „Oskar“ bekannt und populär geworden. – Die Blätter mit leichten Gebrauchsspuren, sonst sehr gut erhaltene und farbkraftige Originale. – Siehe Abbildung unten.



Nr. 19



Nr. 20

21 CIZEK – JUGENDROTKREUZ, Oesterreichisches: Sammlung von 19 Postkarten aus der Jugendkunstklasse von Franz Cizek. *Mit 19 farbigen Abbildungen.* Wien. (ca. 1925). 14,2 x 9,2 cm. € 480,-

Umfangreiche Sammlung von Kunstpostkarten mit Motiven aus der „Jugendkunstklasse Prof. Franz Cizek, Wien“. – „Diese Postkarten wurden über das Österreichische Jugendrotkreuz verkauft. Sie verbreiteten den Ruhm dieser kunstpädagogischen Einrichtung in alle Welt. Wien galt in den 1920er Jahren als Mekka der Kunsterziehung“ (Heller/Pohlmann, Wien und Berlin, S. 46). – Heller geht in „Die bunte Welt“, Nr. 637, sehr ausführlich auf die Geschichte des 1917 in den USA und Kanada entstanden und 1922 in Österreich gegründeten Jugendrotkreuzes ein, und hält den Verkauf der Kunstkarten für eine wesentliche Einnahmequelle für das Jugendrotkreuz, das 1924 das Copyright dafür erworben hatte. „Insgesamt wurden von 1925 bis 1933 sechs Kunstkartenreihen in Mappen zu je 10 Karten herausgegeben, über deren Auflage keine Zahlen vorliegen. Das Österreichische Jugendrotkreuz finanzierte so die Herstellung von Reproduktionen der Schüler-Arbeiten aus der Jugendkunstklasse, deren Vertrieb es weltweit, vor allem auch in den USA, organisierte“. – Es liegen hier folgende Reihen vor: „Jugendrotkreuz – Weihnachtskarten“, Nr. 1–7, 9–10; „Junior Red Cross – New Christmas Cards“, Nr. 2–3, 6–10 und drei nicht num. Karten mit der Bezeichnung „Aus der Jugendkunstklasse Prof. Cizeks, Wien“. – Keines der hier vorliegenden Bildmotive wiederholt sich. – Tadellos erhalten. Siehe Abbildung unten und Umschlag.



Nr. 21

Vorzugsausgabe

22 DEHMEL, Paula: Das grüne Haus. Märchen, Geschichten und ein Neujahrsspiel. *Mit 4 handkolorierten Tafeln und Einbandillustration von Ursula Dehmel sowie Buchschmuck von Karl Strathmann.* Köln. Schaffstein, H., (1921). Originalpappband mit handkolorierter Vorderdeckelillustration von U. Dehmel. 1 Bl., 92 SS., 1 Bl. € 580,-

Erste illustrierte Ausgabe und eins von 300 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Das Werk war erstmals 1907 als Band 65 der Reihe „Schaffsteins Volksbücher für die Jugend“ erschienen; später (1925) wurde das Werk dann nochmals mit Illustrationen von G.W. Rößner gedruckt. – „Das wirklich im Grünen existierende Haus (in Berlin-Wilmersdorf) stellt P.Dehmel samt seinen Bewohnern – sie selbst mit ihren Kindern – in einem ersten Abschnitt anschaulich vor“ (Linn in LKJ I, 292). – „P. Dehmel versucht in den Erzählungen dieses Buches vor allem der Forderung nach Kindertümlichkeit zu entsprechen. Sie wendet sich oft unmittelbar an die Leser, so daß die Geschichten einer natürlichen Erzählsituation entsprungen zu sein scheinen“ (Slg. Brüggemann II, 171 zur Ausgabe 1925). – „Ursula Dehmel (Schwiegertochter von P.Dehmel!), eine Schülerin von Emil Orlik, erwies sich in ihren Bildern als farbbewusste Malerin mit einer der zeittypischen Expressivität stark verpflichteten Gestaltung“ (Stark, Schaffstein, S. 113 und 202). Stark, Dehmel, S. 120/21 mit einer sehr schönen Abbildung von Ursula Dehmel). Stark, Fitzebutze S. 222/2 und S. 213 mit ganzseitiger Farbabbildung. Cotsen 2687 nur die spätere Ausgabe mit den Illustr. von Rößner, die dort aber irrtümlich auf 1907 datiert ist. – Tadellos erhaltenes Exemplar mit von der Künstlerin selber kolorierten Illustrationen; das geht aus einem Brief von Ursula an Ida Dehmel von 1920 hervor. Siehe Abbildung unten.



Nr. 22



Nr. 23

23 DEHMEL, Paula und Richard: Fitzebutze. Allerhand Schnickschnack für Kinder. Neue, verbesserte Auflage. Fünfzehntes Tausend. *Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Farbillustrationen, Buchschmuck, Einband- und Vorsatzillustrationen von Ernst Kreidolf.* Köln. Schaffstein, 1901. 4to. Farbig illustr. Originalpappband (leicht berieben, etwas fleckig). 1 Bl., 40 SS., 1 Bl. € 540,-

Nach Textqualität, Illustration und Originalität aus der Menge der zeitgenössischen Kinderbilderbücher herausragende Arbeit, gleichzeitig eines der künstlerisch wichtigsten und einflussreichsten Kinderbücher des Jugendstils. Nachdem die erste Ausgabe bei Schuster & Loeffler (1900) nicht zu Kreidolfs Zufriedenheit ausfiel, wurden der Restbestand der Auflage sowie die Rechte an dem Buch 1901 von Schaffstein erworben. – „Die neue Ausgabe war in mehreren Punkten vom Änderungswillen Dehmels und Kreidolfs geprägt: Abgesehen von der anderen Papierqualität war die Reihenfolge der Gedichte verändert worden. Das Gedicht ‚Zum Geburtstag‘ wurde zusätzlich eingefügt, die umstrittenen Verse vom ‚Staatsereignis‘ herausgenommen, die Illustrationen erfuhren Änderungen in Farbigkeit und Darstellung, ein neues Bild kam hinzu“ (Stark, Fitzebutze, S.125ff, ausführlich zur Entstehungsgeschichte dieses Bilderbuches). – „Die neue, verbesserte (2.) Auflage umfaßt 2 Seiten mehr. Hierbei kam zum ersten Mal das Verlagssignet von Peter Behrens zur Anwendung. In unberechtigtem Optimismus hatte Dehmel den ‚Fitzebutze‘ als Struwelpeter des 20. Jhdts. gesehen und Schaffstein einen vergleichbaren Absatz prophezeit. Dieser befand jedoch realistisch: ‚Der Struwelpeter ist ein Volksbuch ... Der Fitzebutze steht literarisch für eine große Menge zu hoch, er ist ein Buch für solche Familien, in welchen sich die gebildeten Eltern geistig mit den Kindern beschäftigen“ (Bilderwelt 511). Pressler, S. 100. Huggler 167,2. LKJ I, 292. Doderer-M. 503. Stuck-Villa II, 232. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 15.

Mit dem überarbeiteten „Märchen vom Kinderkriegen“

24 DEHMEL, Richard: Der Buntscheck. Ein Sammelbuch herzhafter Kunst für Ohr und Auge deutscher Kinder. 2. Ausgabe. *Mit farbig illustr. Titel, 10 farbigen Vollbildern und zahlr., meist halbseitigen Farbillustr. von Kreidolf, C. Hofer, Freyhold und E.R. Weiß.* Köln. Schaffstein, H & F, (1905). Groß-4to. Farbig illustrierter Originalpappband (Rücken und Ecken fachmännisch mit Leinwand restauriert). 55 SS. € 950,-

„Die Entstehungsgeschichte dieses Sammelbandes mit den Beiträgen ‚erster Dichter deutscher Sprache‘ und den Illustrationen der für ihre Zeit avantgardistischen Künstler ist ein faszinierendes Zusammenspiel von Autoren, Malern, dem Herausgeber, dem Verleger und den Druckern. Daraus entstand ein Gesamtwerk, das einen, wenn nicht den Höhepunkt des deutschen Kinderbuchs im 20. Jhd. verkörpert“ (Stark, Schaffstein, S. 45 ausführlich). – „An diesem Buch verblüfft zunächst die Wandlungsfähigkeit der beteiligten Künstler. Das trifft besonders auf Kreidolf zu. Auch die Illustrationen von E.R. Weiß bewegen sich in einem weit gespannten stilistischen Rahmen, ebenso die von Freyhold, und zwar grundsätzlich zwischen charakteristischem Eigenausdruck und einer frappierenden Annäherung an Hofer. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß Hofer hier die künstlerisch stärkste Persönlichkeit war. Entwicklungsgeschichtlich ist der ‚Buntscheck‘ vielleicht das bedeutendste Buch der neuen Kinderbuch-Malerei“ (Doderer-Müller, S. 251 ff.). – Die vorliegende 2. Auflage ist in der Geschichte von Paula Dehmel: „Singens Geschichten“ wesentlich verändert worden (Neusatz der S. 45/46): „Über das Märchen vom Kinderkriegen brauchen Sie (Schaffstein) sich m.e. keine geschäftliche Besorgnis zu machen.“ (Richard Dehmel zur ersten Auflage). Aber eben diese, von den Rezensenten stark kritisierte Geschichte veranlaßte Schaffstein, den schleppenden Absatz des Buches durch eine Überarbeitung des Textes wieder anzukurbeln; vgl. dazu ausführlich Stark, Eine unsittliche Geschichte... in *Librarium III*, 2001. – Hess/Wachter C41. – Vgl. Bilderwelt 514; Stuck-Villa II, 237 und Seite 135; Pressler 203 (alle die erste Ausgabe von 1904). Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 597,b (Hofer) und sehr ausführliche Auswertung der Verlagskorrespondenz auf Seite 336 ff. – Vorsätze erneuert, Titel mit kleinem Besitzerstempel, letztes Blatt mit hinterlegtem Einriß und durchgehend etwas fingerfleckig; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar.

„Das Bedeutendste, was für Kinder geleistet wurde“

25 DEUTSCHE JUGEND. Illustrierte Monatshefte. Herausgegeben von Julius Lohmeyer. Unter künstlerischer Leitung von Oscar Pletsch. Bände I-XII in 12 Bänden. *Mit zahlreichen Originalholzstichen von W. Camphausen, H. Bürkner, L. Richter, F. Flinzer, O. Pletsch, J. Führich etc.* Leipzig. Dürr, A., 1873–78. Groß-8vo. Originalleinwandbände mit Goldprägung auf den Deckeln und dem Rücken (nur leicht berieben). € 800,-



Nr. 25

Reinick. 6 in 1 Band. *Mit zahlreichen Holzstichillustrationen von und nach Lorenz Frölich, H. Bürkner, A. Gaber, E. Hasse, Th. von Oer, J. Hübner etc.* Leipzig. Wigand, G., (1846–51). Halblederband der Zeit mit Rückentitel (Rückenleder oben gebrochen; berieben und bestoßen). 10 Bll., 36 SS.; 48 SS.; 47 SS.; 48 SS.; 48 SS.; 45 SS., 3 Bll. € 220,-

Die ersten sechs Jahrgänge „des künstlerisch bedeutendsten Jahrbuches für Kinder des 19. Jahrhunderts. Viele namhafte Illustratoren und Literaten aus dem Umfeld des Dresdner Künstlerkreises leisteten ihren Betrag dazu. Der Deutsche Jugendkalender ist ein Beispiel dafür, wie man um die Mitte des 19. Jhdts. bemüht war, die Bedürfnisse des einheimischen Buchgewerbes mit erhöhten Kunstansprüchen zu verbinden. Die sorgfältige Bebilderung der Kalenderbeiträge mit qualitativ hochwertigen texadäquaten Holzstichen ist im wesentlichen das Ergebnis von vier Faktoren. Zum ersten profitierte das Werk von der personellen Konstellation des Dresdner Künstlerkreises. Des weiteren trug die Kompetenz Hugo Bürkners, unter dessen Leitung sich die Xylographie in Dresden zu einer anspruchsvollen Vervielfältigungsmethode entwickelt hatte, zur Qualität bei. Es ist anzunehmen, daß die Holzstiche für den Deutschen Jugendkalender dort entstanden. Zum dritten verdankt der Kalender sein Niveau dem Engagement des rührigen Verlegers Georg Wigands und zum vierten kamen ihm die vielfältigen Talente Robert Reinicks und seiner editorischen Erfahrung mit dem illustrierten Buch zugute“ (Brunken/Hurrelmann/Pech 157 und Sp. 1042 ff mit Abb.). Slg. Brüggemann II, 178 mit Abb. (nur Jg.1). Wegehaupt IV, 2567. Hauswedell 330. Hobrecker 58. Slg. Hürlimann 1185. Rümman, Kinderbücher 195. Seebaß II, 971. Klotz IV, 5762/35–36 (unter Reinick). – Nur ganz vereinzelt stockfleckig und sehr gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 18.

Die komplette Serie der ersten 12 Bände der wichtigsten Kinder- und Jugendzeitschrift des 19. Jahrhunderts, „das Bedeutendste, was in allen Zeiten für Kinder geleistet wurde“ (Hobrecker, S. 123). – „Lohmeyer gründete 1873 die Jugendzeitschrift ‚Deutsche Jugend‘, für deren Mitarbeit er viele namhafte Autoren gewinnen konnte. Unter anderem schrieb Theodor Storm die Novelle ‚Pole Poppenspüler‘ für diese Zeitschrift (Bd. IV), auch Fr. Rückert, E. Mörike, Kl. Groth, J. Sturm und O. Wildermuth fanden Aufnahme. Von ihr sagt Bamberger (Jugendlektüre, S. 407), daß sie ‚eine mächtige Triebkraft in der Entwicklung der Lyrik für Kinder war‘. Die Zeitschrift, die bewußt Poesie, Phantasie und Humor als tragende Elemente herausstellte, fand in pädagogischen Kreisen viel Beifall“ (LKJ II, S.396). – Wegehaupt IV, 2551. Göbels, Zeitschriften, S. 122–131 (sehr ausführlich). Slg. Brüggemann I, 171 (nur Bde. I und IV). Von vereinzelt leichten Stockflecken abgesehen bemerkenswert gut erhalten. – Siehe Abbildung links.

Künstlerisch herausragender Kalender

26 DEUTSCHER JUGENDKALENDER für 1847 (–1852). Mit Geschichten und Liedern. Hrsg. von Hugo Bürkner und (ab 1849) zusammen mit Robert



Nr. 26



27 (EGLI, Johann Heinrich): National – Kinderlieder für die Zürchersche Jugend. Erstes bis achttes Stück. *Mit 8 großen gestochenen Titelvignetten von J.R. Schellenberg, J.H. Meyer, H.Lips, M.Usteri etc.* Zürich. Bürkli, D., 1784–91. Quer-4to. Späterer Halblederband mit rotem Rückenschild. 64 SS. € 380,-

Die ersten 8 Hefte der bis 1800 in 17 Heften erschienenen Sammlung von Schweizer Kinderliedern. „Mit dieser Sammlung versucht Johann Heinrich Egli (1742–1810), der Züricher Jugend des ausgehenden 18. Jahrhunderts die städtischen Bräuche nahezubringen. Jedem Blatt ist ein vielstrophiges Lied beigegeben. Da sich aber keines in der mündlichen Überlieferung erhalten hat, muss man wohl davon ausgehen, dass weder die Dichtung noch die Kompositionen von der Jugend so hoch geschätzt wurden, dass sie an die Kinder und Kindeskindern weitergegeben wurden. Die Illustrationen zeigen sowohl Bräuche als auch Kinderspiele“ (Book, Kinderlieder, S. 57). Jedem Lied ist zudem noch eine historische Erläuterung, in der der besungene Brauch ausführlich beschrieben wird, beigegeben. Das Heft 6 zeigt eine von Schellenberg gezeichnete hübsche Darstellung vom Osterieisuchen. – Nicht bei Weilenmann, Schweizer Kinderliteratur. – Von leichten Stockflecken abgesehen, schönes und unbeschnittenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 18.

28 EHMCKE, Susanne: Was willst Du werden? Ein Bilder-Buch vom Handwerk. *Mit 15 ganzseitigen Farb- und zahlreichen Textillustrationen von Susanne Ehmcke.* Berlin. Atlantis, 1948. Illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben). 16 Bll. € 250,-

Erste Ausgabe. – Auf der linken Seite wird im Vers der Handwerkerberuf geschildert und mit dem Handwerkszeug dargestellt; die rechte Seite zeigt in der Farbillustration die Ausübung des Berufes. „Ehmcke verfasste die Reime und Geschichten zu ihren Bildern (zumeist) selbst. Für ihre Bildformen ist als künstlerische Quelle die ‚Steglitzer Werkstatt‘ anzusehen, die 1900 von G. Belwe, F.H. Ehmcke und F.W. Kleukens in Berlin-Steglitz gegründet wurde und die im Protest gegen den formalen Überschwang des Jugendstils für Gebrauchsgraphik und Buchkunst eine neue sachliche und in der Flächenordnung betont tektonische Note einführte“ (Rabenstein in LKJ I, 337). – Klotz I, 1211/13. Assel (Ehmcke) 80. Slg. Hürlimann 890. – Selten! – Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar.

29 FIBEL – SEIDMANN-FREUD, Tom: Spiel-fibel No 2. *Mit Illustrationen von T. Seidmann-Freud.* Berlin. Stuffer, H., 1931. 4to. Farbige illustrierter Originalpappband (Ecken und Kanten leicht berieben). 1 Bl., 53 SS., 1 Bl. (Geleitwort), 1 lose beiliegendes Blatt. € 740,-

Erste Ausgabe ihrer zweiten Schreib- und Lese-fibel, die als Fortsetzung der Fibel No.1 von 1930 gedacht war. – „Grundlage war der ausgezeichnete Einfall, Fibel und Schreibheft zusammenzulegen. Selbstvertrauen und Sicherheit werden in dem Kind erwachen, das seine Schrift- und Zeichenproben hier zwischen diesen beiden Buchdeckeln anstellt. Diese Fibel aber wendet sich weniger an das laute und eingreifende Spiel von Gruppen als an das in sich versunkene des einzelnen Kindes. Es ist die Bescheidung, der sie ihr Gelingen verdankt“ (W. Benjamin nach Murken, Seidmann-Freud S. 63). – „Wie in früheren Büchern ging es T. Seidmann-Freud um Anregung und Verlockung zum phantasievollen Spiel, nicht primär um Wissensanreicherung, die durch die Beschäftigung mit der Fibel gleichwohl erfolgte. Immer



wieder erwähnte T. Seidmann-Freud in ihren Briefen, wie sehr ihre Tochter Angela mitgeholfen habe. Das Kind war in die Arbeit der Mutter einbezogen, durfte die Spiele in den Büchern studieren und war so ein Stück weit daran beteiligt, dass sie Spielfibeln altersentsprechend kindgerecht blieben“ (Murken in KJL). – Murken, Seidmann-Freud 12. Murken, Stuffer 11. – Die dem Kind hier zgedachten Seiten sind in ausgesprochen schöner und ordentlicher Schrift zum großen Teil ausgefüllt und die zu kolorierenden Bilder wurden ebenfalls sorgfältig farbig ausgemalt. – Das beiliegende, etwas kleinere Blatt mit dem Titel: „Was ist eine Spielfibel?“ enthält Rezensionen aus verschiedenen Zeitungen zu den Spielfibeln, darunter auch Auszüge der Besprechung von W. Benjamin in der Frankfurter Zeitung. – Obwohl von Kinderhand sehr sorgfältig „durchgearbeitet“ ist das Exemplar in einem bemerkenswert guten und schönen Zustand. – Siehe Abbildung Seite 19.

Seltene Fibel für Kamerun

30 FIBEL – JAUNDE – NEKES, Hermann: Fibel für die Schulen in Jaunde (Kamerun). Limburg. Kongregation der Pallottiner, 1910. Halbleinwandband der Zeit (Ecken etwas bestoßen). Titel, 48 SS. € 690,-

Außerordentlich seltene und für uns bibliographisch nicht nachweisbare Schulbibel der Pallottiner, einer Gesellschaft des katholischen Apostolats. Die Missonsgesellschaft der Pallottiner hatte seit 1890 drei Niederlassungen in Kamerun; das deutsche Mutterhaus befand sich in Limburg. – Der Text der Fibel in Deutsch und Jaunde, einer der drei Hauptverkehrssprachen unter den Eingeborenen (Duala, Yaunde, Pangwe). Die Fibel gliedert sich: I. Teil: Die kleinen lateinischen Buchstaben; II. Teil: Die großen lateinischen Buchstaben; II. Teil: Die deutsche Schrift, nun auch mit längeren Lesetexten in Deutsch und Jaunde. Ab S. 41: Anhang, der auf den Teil II und III Bezug nimmt. – Titel mit kleinem Besitzerstempel und die letzten 5 Bll. im rechten weißen Rand mit kleiner Beschädigung; sonst gut erhaltenes Exemplar.

31 FRÖBEL, Friedrich: Mutter- und Kose-Lieder. Dichtung und Bilder zur edlen Pflege des Kindheitens. Ein Familienbuch. *Mit radiertem Titel und 47 vorwiegend ganzseitigen Radierungen von Friedrich Unger*. Blankenburg. Selbstverlag, (1844). 4to. Pappband mit Rückenschild und aufkaschiertem Original-Vorder- und Rückenumschlag (leicht berieben). 3 nn. Bll. (einschl. radiertem Vortitel), 76 num. Bll. € 1200,-

Sehr seltene erste Ausgabe von Fröbels Haupt- und Lebenswerk. Dieses berühmte Buch will Fröbels stark vom romantischen Geist beeinflusste Pädagogik in die Praxis umsetzen; in diesen Liedern ist der Schöpfer des Kindergartens am Werk!. – „Fröbel griff Äußerungen von Müttern aus dem Keilhauer Familienkreis auf, brachte sie, unter teilweiser Verwendung von alten, jedoch umgedichteten und ergänzten Kinderreimen, in Versform und bezog dabei eine meist durch Handzeichen unterstützte Symbolik mit ein, die ganz seiner auf Wechselbeziehung zwischen innerer Kraft und tätiger Form beruhenden, die Stufen der kindlichen Weltbemächtigung unterstützenden Erziehungsarbeit entsprach“ (Bertlein in LKJ I, 417). – Fröbel äußert sich selbst zu seinem Werk: „Ich habe in diesem Buch das Wichtigste meiner Erziehungsweise niedergelegt; es ist der Ausgangspunkt für eine naturgemäße Erziehung, denn es zeigt den Weg, wie die Keimpunkte der menschlichen Anlagen gepflegt und unterstützt werden müssen, wenn sie sich gesund und vollständig entwickeln sollen“ (zit. nach Wegehaupt I, 666 und II, 936). – Besonders reizvoll wird das Buch durch die fast das ganze Blatt ausfüllenden Radierungen Friedrich Ungers, eines Cornelius-Schülers. „Eine lieblichere Darstellung von Mutter und Kind kann man sich kaum denken. Die Zeichnung ist belebt, der Strich elastisch, die Konturen sind locker“ (Rümann, S. 235). Eine weitere Besonderheit der Illustration ist auch, daß Unger auf Wunsch Fröbels bestimmte Hand- und Fingerstellungen in die Randzeichnungen einschloß, die die Auffassung der Texte durch das Kind fördern sollte. – Rümann, Kinderbücher 114. Printing and the Mind of Man 317. Slg. Hobrecker 2244. Klotz I, 1699/4. Pressler 204. Brunken/Hurrelmann/Pech 237 und Sp. 958 ausführlich. – Vereinzelt leicht stock- bzw. fingerfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar mit allen Seidenblättern für die Illustrationen. In den sehr gut neu gearbeiteten Pappband sind die Originalradierungen des Originalumschlags vorzüglich integriert. Siehe Abbildung Seite 21.



Nr. 31



Nr. 32

Aus dem Besitz des Autors

32 FRÖBEL – (PAPPENHEIM, Eugen): Friedrich Fröbel's Kindergarten. Ein Weihnachtsangebinde für gebildete Frauen. Berlin. Springer, J., 1860. Illustrierter Originalpappband mit dreiseitigem Goldschnitt (Rücken fachmännisch restauriert). 48 SS. € 420,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe. – Der bekannte Fröbel-Pädagoge und spätere Vorsitzende des deutschen Fröbelerverbandes Eugen Pappenheim wendet sich an „die Mütter und Jungfrauen“, um ihnen Fröbels Lehre von der Kindererziehung im Kindergarten vorzutragen. Dabei geht er auch sehr detailliert auf die damaligen Vorurteile gegen den Kindergarten und die spielerische Erziehung in den ersten 6 Lebensjahren ein. – Der schöne ganzseitige Titelholzschnitt auf dem Einband ist mit L.P. signiert. Dabei könnte es sich um den Berliner Illustrator Ludwig Pietsch (1824–1911) handeln, den wir vor allem wegen seiner schönen Illustration zu den Grimmschen Märchen kennen. – Die anonym erschienene Schrift stammt im vorliegenden Exemplar aus der Bibliothek des Autors (handschriftlicher Namenszug auf dem Vosatz) und ist in keiner deutschen Bibliothek nachweisbar. Lediglich die Universitätsbibliothek Frankfurt besitzt das Exemplar aus der Sammlung Hobrecker, Nr. 75, kennt allerdings nicht den Autor! – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung oben.

33 FUNKE, Carl Philipp: Kupfersammlung zur Funk'schen Naturgeschichte für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften. Tafelband. Mit 18 altkolorierten Kupfertafeln. Wien und Prag. Haas, F., 1800. Quer-4to. Brokatpapierumschlag der Zeit (bedruckter Originalumschlag beige bunden; etwas fleckig). € 240,-

Wiener Nachdruck des erstmals 1794–95 in Braunschweig erschienenen Tafelbandes zu Funkes Naturgeschichte. – Funke, berühmt geworden durch seine Mitarbeit an Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“, schrieb seine Bücher im Sinne der Schulpädagogik der Aufklärung und des Philanthropismus, und er wußte durch Erlebnisschilderungen die bloße Beschreibung aufzulockern. Seine zahlreichen naturkundlichen Schul- und Nachschlagewerke waren seinerzeit überaus beliebt und hatten hohe Auflagen. – LKJ I, 426. Vgl. Nissen, Zoologische Buchillustration 1464. Nicht bei Wegehaupt, Brüggemann/Ewers und Monschein, Aufklärung. – Die letzten Blatt im Oberrand mit stärkerem Braunfleck; etwas angestaubt, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 22.



Nr. 33

34 GERLACH JUGENDBÜCHEREI 22 – KEIM, Franz: Die Nibelungen dem Deutschen Volke wiedererzählt. *Mit illustriertem Titel und 16 Farbtafeln von C.O. Czeschka.* Wien und Leipzig. Gerlach und Wiedling, (1908). Klein-4to. Originalhalbbleinwandband (leicht fleckig). 67 SS. € 440,-

Erste Ausgabe. – „Dieses Buch wird zu Recht in fast allen Publikationen über die Stilkunst um 1900 als ein Höhepunkt der Buchkunst gepriesen. Wie nur wenige vergleichbare Beispiele verwirklicht es die Forderung nach stilistischer Durchgestaltung des Buch-Ganzen im Zeichen höchster Qualität. Überzeugend wirkt die Übereinstimmung des Textsatzes mit seiner kraftvollen, gleichzeitig dynamischen wie pathetischen Typographie, mit den auf große Flächeneffekte hin angelegten Illustrationen und ihrer plakativen Farbigkeit. Die deutliche Theatralik entspricht der literarischen Darstellung des alten Heldenepos“ (Bilderwelt 544). – „Nach strengen druck-ästhetischen Maßstäben kann nur die Erstauflage als restlos gelungen bezeichnet werden: in ihr sind die großartigen, auf starke Flächenkontraste hin angelegten Farbbild-Vorstellungen Czeschkas drucktechnisch und in der Papierqualität optimal reproduziert. Die zweite Auflage zeigt dies nur mehr als Andeutung“ (Heller, Wien 105A). Heller, Gerlach 22. Seebaß II, 621. Doderer-Müller 670. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 479,3 und S. 358: „Was den Rang von Czeschkas Nibelungen angeht, so zählen sie zu den Spitzenwerken der Buchillustration schlechthin“. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 23.

35 GESCHENK für meine Kinder, am Tage ihrer Verlobung oder vollständiger Unterricht über die Erziehung der Jugend vom Keime an, bis in das mannbare Alter als die wichtigste Angelegenheit des Lebens empfohlen von einem Menschenfreunde. 5 Bände. *Mit 5 sehr*

guten gestochenen Frontispizen von Weinrauch. Wien. Strauß, A., 1814. Halblederbände der Zeit mit marmorierten Deckelbezügen (Rücken etwas verblaßt, Rückenschilder erneuert). € 590,-

Außerordentlich seltene erste und offensichtlich auch einzige Ausgabe. – „Die Erfahrungen meines eigenen Lebens veranlaßten mich zur Ausarbeitung gegenwärtigen Werkes. Meine Absicht dabei ging dahin, die allgemeinen Grundsätze einer auf Vernunft und Erfahrung gegründeten Erziehung der Kinder, faßlich und einleuchtend vorzutragen. Ich habe bei der Ausarbeitung dieses für die gebildeteren Familien-Zirkel bestimmten Werkes aus den vorzüglichsten Erziehungsschriften alles Zweckmäßige entlehnt, mit meinen eigenen nach und nach gesammelten Erfahrungen verwebt, und so ein Ganzes zu bilden versucht. Locke, Rousseau, Frank, Hufeland, Milde, Tissot, Struve, Ballessert, Zückert, Thomann, Faust, Müller, Hecker, Wurzer habe ich vorzüglich genützt“ (Vorwort). Gegliedert ist diese umfangreiche Erziehungslehre wie folgt: Band I: Allgemeine Vorbegriffe und Einleitung mit Kapiteln zur Lebensweise der Eltern, Schwangerschaft, das Stillen, Eigenschaften der Amme und der guten Milch. – Band II: Von der Niederkunft bis zur Entwöhnung des Kindes – Band III: Von der Entwöhnung bis zum 5. Jahre – Band IV: vom 5. bis 11. Jahre – Band V: vom 11. bis 20. Jahre. – Jeder Band ist mit einem vorzüglich gestochenen Frontispiz des Kupferstechers Caspar Weinrauch, dem „österreichischen Chodowiecki“ versehen, wobei die Darstellung allegorisch den Inhalt des jeweiligen Bandes illustriert. Unter der Darstellung und noch in der Kupferplatte die kalligraphischen Initialen „GCRS“; zu Weinrauch vgl. ausführlich Thieme-B. 35, S. 305. – Dem Band I ist ein 10seitiges Pränumerations-Verzeichnis vorgebunden. – Bibliographisch war das Werk lediglich bei Wegehaupt IV, 682 komplett nachweisbar. Laesch, Pädagogisches Druckgut 1308, kennt nur die Bde. 1–3 und 5. – Titel im Oberrand mit Besitzerstempel, durchgehend etwas fleckig und Band V im Unterrand mit leichtem Wasserrand. Insgesamt jedoch noch gut erhalten.



Nr. 34

Originale Silhouettenvorzeichnung

36 GOLLER, Josef: Originale Silhouettenvorzeichnungen in Rot, Schwarz und Weiß auf Transparentpapier, signiert: „J.Goller-Dresden“. *Mit 4 Zeichnungen auf einem Blatt.* (ca. 1920). Blattgröße: ca. 33 x 41 cm. € 250,-

Josef Goller (1868 in Dachau bei München geboren) ist seit 1890 in Dresden ansässig und ab 1907 an der dortigen Kunstgewerbeschule als Lehrer tätig; vgl. ausführlich Thieme-B. 14, 345. Als Silhouettenillustrator in Fibeln wird er im LKJ I, S. 381 erwähnt. – Das vorliegende Blatt zeigt auf der linken Seite

eine große, in Rot und Schwarz ausgeführte Darstellung des ‚Rattenfänger von Hameln‘. Die rechte Seite bringt drei jeweils in einen Rahmen gesetzte Darstellungen in Schwarz und Weiß von ‚Hänsel und Gretel‘, ‚Der Rattenfänger von Hameln‘ (verkleinerte Zeichnung der Darstellung auf der linken Seite), und ‚Der gestiefelte Kater‘. Die Zeichnungen sind sämtlich als ‚Silhouette‘ bezeichnet. – In der Mitte gefalzt, sonst bemerkenswert gut erhalten.

Signiertes Exemplar

37 GRIESHABER, H(elmut) A(ndreas) P(aul): Lichtputzschere. *Mit 7 Farbtafeln von HAP Grieshaber.* (München). Parabel Verlag, 1971. 24 x 28,5 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (leicht berieben). 7 feste Kartonblätter. € 180,-

Erste Ausgabe, auf dem Titel von Grieshaber handschriftlich signiert. – Grieshabers zweites Bilderbuch für Kinder. – „Die Entstehung der Bilder geht vermutlich – wie die des Bilderbuches ‚Herzauge‘ – auf 1937 zurück. Die Grundtechnik der Illustrationen sind Glanzpapierschnitte, die meist mit wenigen schwarzen Strichen, einmal mit Goldfarbe, übermalt sind“ (Slg. Brüggemann II, 321). Bilderwelt 920. Fichtner 70. Fürst VIII, 23. Weismann 149. – Gut erhalten.

38 GRIMM, Brüder: Kinder und Hausmärchen. Vollständige Ausgabe. Mit einer Einleitung von Heinrich Wolgast. *Mit 8 Farbtafeln von Heinrich Vogeler und 2 Porträtabbildungen.* Leipzig. Hesse, M., (1907). Farbige illustrierter Originalleinwandband (Rücken fachmännisch restauriert). XLVII, 882 SS. € 1600,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe mit den Illustrationen von Heinrich Vogeler; die Ausgabe wurde bei einem Verlagsbrand fast vollständig vernichtet. – „Für die Kinder- und Jugendliteratur



Nr. 38

bedeutsam ist sein frühes Werk mit den Märchen-Radierungen und Illustrationen: vor allem zu Grimms Märchen“ (Pforte in LKJ III, 720). – „Ein typischer Vertreter des Jugendstils in dieser Zeit ist Heinrich Vogeler. Im Gegensatz zu seinen früheren Märchenillustrationen hat er hier die Elemente des Jugendstils aufgelockert und auf die reine Ornamentik, ihre ins Dekorative umgesetzten Pflanzenmotive, verzichtet. Die für den Jugendstil typische dekorative Randleiste erzieht Vogeler durch eine raffinierte Methode: Er setzt scheinbar ein kleineres Bild auf ein größeres und erhält dadurch die Randleisten des größeren als Rahmen. Damit gewinnt er gleichzeitig zwei Handlungsebenen“ (Wegehaupt, Grimm S. 38–39). – „Eigenwillig sind die Märchenbilder und Illustrationen von H. Vogeler. Trotz der Beibehaltung abstrakter Ornamentik und dem Bilden der Formen aus ihrer Funktion heraus hatte sich ein völlig neues Lebensgefühl Bahn gebrochen. Man war der puritanischen Reformbestrebungen müde geworden; der Sturm, der Historismus und Akademiewesen hinweggefegt und von Grund auf neue Formen mit sich gebracht hatte, war verrauscht“ (Bang, Märchenillustrationen S. 97 ganz allgemein zu Vogelers Märchenillustrationen; vorliegende Ausgabe ist ihr unbekannt). – Neteler 168. Ries, Wilhelminische Zeit 944,13. – Nicht bei Düsterdieck. – Bemerkenswert gut erhalten. – Siehe Abbildung links.

Aufstellbilderbuch

39 GRIMM, Brüder: Rotkäppchen. *Mehrfach gefaltete farblithographierte Tafel mit 2 aufstellbaren Häusern und 6 farblithographierten Spielfiguren.* Ohne Ort, Drucker und Jahr, (ca. 1920). 24,7 x 21,7 cm. Neue Kassette mit aufkaschiertem Original-Deckelbild. € 340,-

Das mehrfach gefaltete Aufstellbilderbuch zeigt in seinen 10 farblithographierten Einzelbildern eine helle und freundliche Waldlandschaft: links und rechts jeweils ein aufklappbares Haus in 4 Segmenten; das linke ist wohl das Wohnhaus von Rotkäppchen, das rechte das der Großmutter. Im unteren Rand befinden sich 5 Texttafeln mit der Geschichte in Dialogform. Die 6 Spielfiguren zeigen Rotkäppchen, ihre Eltern, die Großmutter, den Wolf und nochmals den Wolf als Großmutter verkleidet. Diese Spielfiguren sind teils etwas beschädigt. Die Größe des aufgeklappten Bilderbuches (einschließlich der Textblätter) beträgt: 54 x 107 cm. – Die Leinenstreifen der Falze sind fachmännisch restauriert, die kleinen Papierfehler in den Textblättern ebenso; insgesamt von schöner und sehr guter Erhaltung; sehr selten. – Siehe Abbildung rechts.



Nr. 39

Mit Vorabdruck eines Goethe-Textes

40 GRIMM – (CROKER, Thomas Crofton): Irische Elfenmärchen. Übersetzt von den Brüdern Grimm. Leipzig. Fleischer, F., 1826. Schlichter Halbleinwandband der Zeit (stärker berieben, Gelenke etwas beschädigt). CXXVI SS., 1 Bl. 233 SS., 2 Bll. Anzeige, 1 Bl. Druckvermerk. € 560,-

Seltene erste deutsche Ausgabe der ersten englischen Märchensammlung für Kinder; im Anhang mit dem Vorabdruck eines Goethe-Textes. Diese deutsche Ausgabe ist insofern von höchstem Interesse, als W. Grimm ihr eine 126 Seiten lange Einleitung voranstellte: „über die Elfen in Irland, Schottland und über das Wesen der Elfen; eine ganze Naturgeschichte dieser zarten poetischen Gebilde, zugleich eine Vorarbeit zur deutschen Mythologie“ (ADB 9, 693). – Diese Einleitung wurde dann, ins Englische übersetzt, der 2. englischen Ausgabe von 1828 ebenfalls beigegeben. – „Die Reihe englischer Märchenausgaben für Kinder setzt 1825 mit der Sammlung „Fairy Legends and Traditions of South of Ireland“ ein. Croker hat die Märchen in Irland gesammelt“ (LKJ I, S.482 und S. 467). Ausstellungskatalog der Brüder Grimm-Mus. 1973, S. 54. – Von Interesse auch die am Ende beigegebene Verlagsanzeige über das Buch „Der junge Engländer“, zu der J.W. von Goethe eine umfangreiche Einleitung verfaßt hatte. Aus dieser Einleitung werden hier 3 Seiten im Vorabdruck! gegeben (vgl. Hagen 744). – Vorsatz und Titel gestempelt und die ersten 3 Bll. stärker, dann abnehmend immer weniger stockfleckig. Insgesamt aber noch ordentliches Exemplar.

41 GRIMM – DIETRICH, Anton: Russische Volksmärchen in den Urschriften gesammelt und ins Deutsche übersetzt. Mit einem Vorwort von Jacob Grimm. Leipzig. Weidmann, 1831. Illustrierter Originalpappband (Kanten und Ecken leicht bestoßen). XXIV, 268 SS., 2 Bll. € 480,-

Erste Ausgabe dieser Übersetzung mit einem ausführlichen Vorwort von Jacob Grimm. – „Die Märchen, welche gegenwärtige Sammlung enthält, sind zum großen Teile in Rußland allgemein verbreitet, und die Erzählung derselben dient den untern Ständen daselbst zur ergötzlichen Unterhaltung. Die Volksbücher, aus denen sie übersetzt sind, habe ich einzeln in Moskau gesammelt, wo sie in den Bilderbuden für das gemeine Volk nach Art der deutschen Volkssagen verkauft werden“ (Dietrich in seiner Einführung). – Etwas stockfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar.

42 GRIMM – FULDA, Ludwig: Märchen – Kalender für 1905. *Mit 12 Farbtafeln von Heinrich Lefler und Joseph Urban.* Wien. Munk, M., 1905. 4to. Farbige illustrierte Originalbroschur (berieben, Rücken etwas stärker fleckig). 14 Bll. (Text), 12 Bll. Tafeln. € 490,-

Seltene erste Ausgabe dieser dekorativen Jugendstilfolge zu den Märchen der Brüder Grimm, in Verse gesetzt von L. Fulda. Diese Kalenderfolge ist von 1905–1921 in leicht abweichenden Einband- und



Nr. 42

Kalendergestaltungen erschienen. – „Er ist wohl eines der charakteristischsten Zeugnisse für das, was sich in Wien um die Jahrhundertwende abspielte. Alles Szenarische, die Gestalten und ihre Gewänder, Landschafts-Details und Intérieurs sind bis ins Leblose, rein Ornamentale stilisiert, und überdies sind die einzelnen Bilder von symbolistisch aufgeladenen, ebenso reich dekorierten Bildrahmen und Rankenmotiven eng umschlossen. Berühmt und oft zitiert (für die um 1900 so beliebte Haarfülle der Frau) ist das Oktober-Bild ‚Rapunzel‘. Jedes Monatsbild ist einem bestimmten Märchen gewidmet, und L. Fulda tut sich bisweilen schwer, diese Märchen in flüssige Reime zu bringen“ (Doderer-Müller, S. 269). – Heller, Wien 47 ausführlich. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 676,10. – Mit leichten Gebrauchsspuren in den Rändern und etwas angestaubt; insgesamt jedoch noch gut erhalten. – Siehe Abbildung links.

Kulissenbilderbuch

43 GRIMM – LEIXNER, Otto von: Neues Märchentheater. Schneewittchen. Neu erzählt. *Mit 7 farblithographierten Tafeln von Emilie (Caroline) Weißer.* Stuttgart. Engelhorn, J., 1884. Originalhalbleinwandband mit farbiger Deckelillustration von Gottfried Franz. 8 Bll. Text (wobei das erste und das letzte Textblatt jeweils auf den Vorsatz montiert ist). € 480,-

Erste Ausgabe eines sehr seltenen Spielbilderbuches mit umklappbaren Kulissenbildern. Auf einer farblithographierten Doppelseite mit einer Szene, die insgesamt eine Theaterbühne zeigt, sind 6 beidseitig farblithographierte Blatt in einem etwas kleineren Format, das genau die Szenenfläche der Theaterbühne abdeckt, geheftet. Beim Umblättern der kleineren Blätter ergeben sich somit jeweils neue Szenen, wobei der Rahmen der Theaterbühne bleibt. – Otto von Leixner (1847–1907) war Schriftsteller und Redakteur in Berlin. Die Illustratorin Emilie Caroline Weisser (1854–1930), Tochter des Malers Ludwig Weisser, war Genre- und Blumenmalerin und Illustratorin in Stuttgart; vgl. Thieme-B. 35, S.344. – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 969,8; bei G. Franz hat er das Werk nicht erwähnt. Nicht bei Wegehaupt I-IV; dort jeweils nur andere „Märchentheater“. – Sehr gut erhaltenes und schönes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 28.

Seltene Bilderlotto der DDR

44 GROOTE, Ingeborg de: Russisches Bilderlotto für deutsche Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse. *Mit 18 farbigen Lottotafeln, 12 umrißgezeichneten Lottotafeln, 12 großen und 96 kleineren Lottokärtchen von Sigrid Geißler.* Pöosneck. Forkel, R., (1965). 24,5 x 32,5 cm. Farblich illustrierte Originalkassette (nur leicht berieben). € 180,-

Erste Auflage in einem tadellos neuwertigen Zustand; lediglich der Deckel mit einer gestempelten „Inventarisier-Nr.“. – Die 12 Spieltafeln sind in drei Gruppen (d.h. Schwierigkeitsgrade) eingeteilt. Zu jedem Thema gibt es eine Farbtafel und eine Umrißtafel: Gruppe I mit 3 Tafeln: In der Klasse (1) (die Tafel ist 7mal vorhanden); In der Klasse (2); Im Ranzen (die Tafel ist 2mal vorhanden). – Gruppe II mit 3 Tafeln: In der Schule; In der Küche; Lebensmittel. – Gruppe III mit 6 Tafeln: Die Familie; Im Gemüsegarten; Im Zimmer (hier fehlt die Farbtafel); Im Werk (Fabrik); Auf der Landkarte; Auf der Strasse. Zu jedem Bild gibt es ein größeres Lottokärtchen (6 sind hier doppelt) und 8 kleinere Lottokärtchen (hier sind 32 doppelt). Das vorliegende Spiel enthält also statt 108 Kärtchen 146 Lottokarten. Die Bildtafeln sind mit russischer Beschriftung: auf der Rückseite der Lottokärtchen findet man in russischer Sprache dem Namen des abgebildeten Gegenstandes und zwei Fragen mit den entsprechenden Antworten. – Im Innendeckel ist eine ausführliche Spielanleitung für 3 von der Schwierigkeit her unterschiedliche Spielmöglichkeiten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 44

45 GROSE WÄSCHE. Ein unterhaltendes Bilderbuch für artige Mädchen. *Mit 5 farblithographierten Tafeln mit Ziehmechanismus.* (Fürth. Schaller & Kirn, 1885). Originalhalb-leinwandband mit großer farblithographierter Vorderdeckelillustration. Titel, 5 Tafeln. € 340,-



Nr. 45

Seltenes Ziehbilderbuch, das wir bibliographisch nur bei Wegehaupt II, 1105 nachweisen können. Auf dem vorderen Innendeckel eine handschriftliche Widmung, die „Mai 1887“ datiert ist. – In Versen wird die gegenüberliegende Tafel mit jeweils einem Ziehmechanismus beschrieben. Gezeigt wird, wie zwei kleine Mädchen am Trog waschen, die Wäsche zum Trocknen aufhängen, sie bügeln, sich um die Puppe streiten etc. – Ein Ziehmechanismus etwas schwergängig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

46 GÜLL, Friedrich: *Bilderschule für das zarte Kindesalter. Mit farblithographiertem Titel mit Tonplatte und 18 farblithographierten Tafeln mit Tonplatte von J. Adam nach P.C. Geissler.* Nürnberg. Lotzbeck, J.L., (1847). Groß-8vo. Bedruckter Originalhalbleinwandband (fachmännisch restauriert, etwas fleckig). 1 Bl. (Einleitungsgedicht), 26 SS. € 980,-



Nr. 43

Erste Ausgabe dieses außerordentlich seltenen Anschauungsbuches für kleine Kinder, das bibliographisch nur sehr ungenügend aufgearbeitet ist. Die schönen und sehr lebendigen Farbtafeln zeigen Haushaltsgegenstände, Pflanzen, Tiere, Stadtbilder, Kinderspiele, biblische Darstellungen, landwirtschaftliche Geräte, Benimmregeln etc. Dem 12strophigen schönen Einleitungsgedicht folgen bis Seite 21 achtzehn kleine Geschichten in Dialogform, mit denen der Inhalt jeder Tafel beschrieben und erklärt wird. Die Seiten 22–26 enthalten stichwortartig die Tafelbeschreibungen in Deutsch, Französisch und Englisch. „Der in Ansbach geborene Lehrer F. Güll gehört zu den produktivsten Kinderbuchautoren des 19. Jhdts. Die ‚Bilderschule‘ ist nicht typisch für sein Schaffen und steht in der Tradition des ‚Orbis pictus‘ des Comenius“ (Hofmann-Randall, Fränkische Kinderbücher 23). – Der Einband mit dem etwas abweichenden Titel: „Systematische Bilderschule...“. – Es folgte 1851 eine Fortsetzung für etwas ältere Kinder unter dem Titel: „Neue systematische Bilderschule für das Jugendalter“. – Hauswedell 526 inkomplett. Rammensee 226. LKJ I, S. 506, dort auch ausführlich zu dem „Schulmeister-Poeten“ Friedrich Wilhelm Güll (1812–79), der u.a auch 8 Jahre lang Erzieher der Familie des Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg war. – Nicht Bei Wegehaupt I-IV und Brunken/Hurrelmann/Pech. – Vgl. Seebaß I, 208; Schatzki 193; Slg. Strobach 16 und Göbels, 19. Jhd. 282 (alle nur die 1851 erschienene Fortsetzung. Göbels erwähnt diesen ersten Teil in den Anmerkungen). – Die Tafeln zumeist sorgfältig und fachmännisch restauriert; der Text sehr gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 46

47 GÜLL, Friedrich: Frühling Frühling überall! Ein Bilderbuch. 4. Auflage. *Mit farbigen, teils ganzseitigen Illustrationen von Gertrud und Walther Caspari*. Leipzig. Hahn, A., (ca. 1915). 4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Kanten gering bestoßen). 31 SS. € 140,- Gut erhaltenes schönes Exemplar der Kinderlieder von Güll mit den originellen und frischen Illustrationen aus den ersten Schaffensjahren der Geschwister Caspari. – Neubert, Caspari 13.1.4.: „Identisch mit der Erstausgabe von 1910“. LKJ I, S.247. Stuck-Villa II, 152. Bilderwelt 591 (10. Auflage). – Innengelenk repariert. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 47

48 HEIM DER JUGEND. Ein Jahrbuch für Kinder und Eltern. Hrsg. von Adolf Cronbach und Hanns Heinz Ewers. *Mit zahlreichen, teils farbigen oder farblich gezeichneten Tafeln und Textabbildungen*. Berlin. Cronbach, S., 1905. Groß-4to. Ori-

ginalleinwandband, illustriert von Ephraim Mose Lilien und dreiseitigem Goldschnitt (etwas berieben und die Farbgebung des Pfau etwas abgerieben). VIII, 388 SS. € 480,-

Erster und einziger Jahrgang dieser literarisch und künstlerisch anspruchsvollen Jugendzeitschrift. „Sie bietet eine Fülle von inhaltlichen Überraschungen, die es unbegreiflich erscheinen lassen, wieso sie nicht längst eingehend besprochen worden ist“ (R. Stark in: H.H.Ewers und seine vielen Kinderbücher, S. 14). – „Im Erscheinungsjahr des ‚Buntscheck‘ überzeugte der Schriftsteller H.H. Ewers den Berliner Verleger S. Cronbach, eine künstlerisch gestaltete Zeitschrift für die Jugend herauszugeben. An ihr arbeiteten im wesentlichen dieselben Autoren wie in den früheren Periodika für Kinder wie ‚Knecht Ruprecht‘ und ‚Jugendland‘. Nach Abschluß des Jahrgangs wurde ‚Heim und Jugend‘ als Sammelband herausgegeben, weitere Hefte erschienen nicht. Wie alle anderen vorherigen Zeitschriften scheiterte das Unternehmen vor allem aus Mangel an geeigneten Beiträgen, aber auch die Nachfrage blieb hinter den Erwartungen zurück“ (Stark Fitzebutze, Ausstellungskatalog Marbach S. 225–32 mit zahlreichen Abb.; dort sind auch die Beiträge von Chr. Morgenstern, Paul Scheerbart und Erich Mühsam ausführlich besprochen). – An Illustratoren finden sich u.a.: M.Ade, B.Behrendt, A.Bettelheim, A.Crane, F.H.Ehmcke, R.Engels, P. Scheerbart, F.W.Kleukens, H.Struck, O.Ubbelohde, H. Vogeler, H.v.Volkmann, K.Walser etc. – Eine komplette Auflistung der Autoren bei Stark, Ewers Kinderbücher. – Cotsen 4695. Bilderwelt 1372. Stuck-Villa 1, 377. Stark, Morgenstern S. 131 mit Abb. – Bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung unten.



Nr. 48

49 HEINEMANN, Luise: Der Mond ist rund. Ein Spiel-Bilderbuch. *Mit 20 Farbtafeln von Luise Heinemann.* Münster. Der Quell, 1947. 14 x 20,5 cm. Farbige illustrierte Originalbro-schur. 22 Bll. € 120,-

Außerordentlich seltenes und für die Zeit ungewöhnliches Bilderbuch in vorzüglichem Zustand. – An Hand von Versen aus „Des Kaben Wunderhorn“: „Guck hinaus, heisst mein Haus“ oder: „Ehrenwert heisst mein Pferd“ etc. sind in aneinandergesetzten gezeichneten Kreisen die Gegenstände, Personen und Tiere, die in den Versen genannt werden, dargestellt. Der Erwachsene soll nun dem Kind Verse in ähnlicher Art vorlesen und es anhalten, auf diese Weise zu zeichnen. – Die Tafeln hier in Rot, Blau, Braun und Grün. – Mück 4344 datiert irrtümlich 1948. Weismann 172 datiert nicht. – Der Quell-Verlag Dr. K.H. von Saint-George erhielt am 6.2. 1946 seine Drucklizen. Siehe Abbildung unten.



Nr. 49

Aus der Sammlung Arthur Rümann

50 HEINZMANN, Johann Georg: Akademie junger Schweizer. Auswahl von Lesestücken zur Bildung des Herzens und Geistes, und Kenntniss der Welt. Band 1 (von 2 Bänden). *Mit 2 gestochenen Titeln und 19 radierten Tafeln von Balthasar Anton Dunker.* Bern. Typographische Societät, 1797. Neuer marmoriertes Pappband mit Rückenschild und Rückenvergoldung im Stil der Zeit. XVI, 319 SS. € 220,-

Erste Ausgabe des ersten Bandes dieser „sorgfältig auf das jugendliche Alter hin angelegten zweisprachigen Sammlung von Fabeln, Anekdoten und kleinen historischen Berichten“ (Seebaß II, 781, eben-



falls nur Bd.I). – Eines der berühmtesten und frühesten schweizer Lehrbücher zur Leibeserziehung. Der zweisprachige deutsch-französische Paralleltext bringt „eine Schatzkammer des Besten und Guten aus dem Haufen deutscher Erziehungs-Schriften“ (Vorwort) und ist im Gegensatz zu Teil II mehr auf Unterhaltung ausgerichtet. – Nicolas, Dunker 128, schreibt nur die Titelpuffer Dunker zu, doch dürften auch alle anderen Kupfer – mit Darstellungen zu moralischen Begriffen, kindlichen Angelegenheiten etc. – zumindest auf Vorzeichnungen Dunkers zurückgehen. – Abweichend von den Kollationsangaben bei Walthard/Weigelt 48 enthält das vorliegende Exemplar bei Seite 214 zusätzlich das Kupfer „Pigeons-messagers. Post-Tauben“. Weilenmann 1302 nennt noch einen abweichend gedruckten Titel: „Akademie junger Republikaner“, der aber sonst bibliographisch nicht bekannt ist. Wegehaupt IV, 871 (auch nur Bd. I wie vorliegend). – Etwas gebräunt, mehrere Tafeln in zeitgenössischer Handschrift mit kleinen Bezeichnungen versehen, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar aus der Sammlung Arthur Rümmer (Exlibrisstempel auf dem Vorsatz). Siehe Abbildung links.

Nr. 50

51 HELLER, Magda: Fahrt ins Märchenland. *Farbige Originallithographie von Magda Heller*. Marburg. 1934. 40 x 39,5 cm. € 140,-

Seltene und frühes Blatt von M.Heller, die in den 50er und 60er Jahren ausschließlich für den Scholz-Verlag in Mainz arbeitete. – In einem von zwei Zwergen gezogenen Bollerwagen sitzen ein Mädchen und ein Junge begleitet von einem nachdenklich schauenden älteren Herrn mit geflicktem Koffer in der Hand. – Schönes und sehr gut erhaltenes Blatt auf festem Karton aufgezogen. Siehe Abbildung Seite 33.

Eins von 30 Exemplaren

52 HERING, Kristina: Matthias im Zoo. Gezeichnet von dem vierjährigen Matthias Müller, erzählt von Frau Kristina Hering. *Mit 28 Farbillustrationen, davon 2 doppelblattgroß*. Leipzig. 1983. 4to. Farbige illustrierter Originalpappband (leicht berieben). 16 Bll. € 290,-

Außerordentlich seltenes Kinderkunst-Bilderbuch, das als Diplomarbeit von Indra Hubkova an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, unter der Betreuung von Frau Prof. Irmgard Horlbeck-Kappler entstanden war. Gedruckt wurde das Werk in einer Auflage von 30 Exemplaren in den Werkstätten der Hochschule. Sehr gut erhalten.

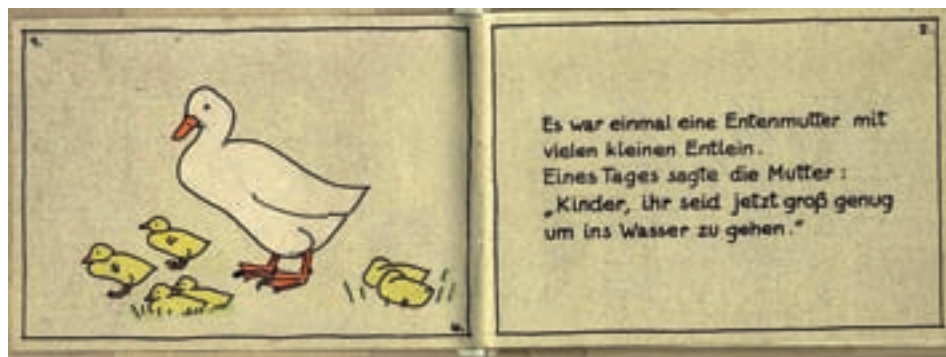


Nr. 51

Das erste DDR-Kinderbuch

53 HERZENSTEIN, Ludmilla: *Das neugierige Entlein*. Mit 18 handkolorierten Tafeln von L. Herzenstein. Konitz. Selbstverlag, 1944. 16,2 x 22,4 cm. Handkolorierter Originalpappband mit Schutzhülle. 36 num. und einseitig bedruckte Bll. € 2800,-

Grundlage dieses ersten DDR-Kinder-Bilderbuches ist ein illustrierter handgeschriebener Text, den L. Herzenstein „als Weihnachtsgeschenk für die Berliner Kinder (Aufruf der S.M.A – Sowjetische Militär-Administration – zum ersten Weihnachtsfest nach dem Kriege 1945) schrieb“ (so Ingeborg Meyer-Rey in einem handschriftlichen Schreiben das uns vorliegt). Aus Papiermangel konnte das Heft nicht gedruckt werden, sondern wurde als Hektographie mit einem Pappumschlag versehen und verteilt. In vorliegendem Exemplar wurden die Illustrationen handkoloriert; auf der Rückseite der Textblätter ist der Text in russischer Sprache mit Bleistift wiederholt. Außerdem liegt ein Passfoto der Autorin L. Herzenstein bei. – Ludmilla Herzenstein (1906 Petersburg – 1994 Berlin) kam nach dem Kriege als Architektin nach Ost-Berlin und arbeitete dort im Baustab Berlin und im Bauamt Weißensee. Sie war maßgeblich am Entwurf und der Baudurchführung der Stalin-Allee beteiligt. – 1952 nahm der Kinderbuchverlag den Text wieder auf und gab ihn mit Illustrationen von I. Meyer-Rey neu heraus. Diese Neuauflage liegt in der 7. Auflage von 1955 hier bei. – Wegehaupt D 1613; LKJ II, 469 und Buchillustration der DDR, S. 89 zur Neuauflage mit den Illustrationen von I. Meyer-Rey. – Bei vorliegendem Exemplar könnte es sich um das Exemplar von Ludmilla Herzenstein handeln; dafür sprechen der russische Text und die Kolorierung. – Tadellos erhalten. – Siehe Abbildung Seite 34.



Nr. 53

Kinderarbeit

54 HEUCHLER, Eduard: Bergmanns Lebenslauf. Eine Erzählung mit Illustrationen für die reifere Jugend. *Mit getöntem lithographiertem Titel und 21 umrißlithographierten Tafeln von E. Heuchler.* Freiberg. Frotscher, J., (1867). Illustrierter Originalpappband (Rücken fachmännisch ergänzt). 35 SS., 1 Bl. Erklärungen, 1 weißes Bl. € 580,-

Erste Ausgabe einer, unter dem Gesichtspunkt der Kinderarbeit betrachtet, beispielhaften Schrift. – Der Zeichenlehrer E. Heuchler (1801–79) schildert hier ausführlich die Arbeit im Freiburger Bergbau anhand des Lebenslaufs eines sächsischen Bergmanns vom Scheidejungen zum Betriebsdirektor. In



seinem Vorwort zu vorliegendem Werk begründet Heuchler – von dem noch weitere den Bergbau betreffende Illustrationswerke bekannt sind – die Beweggründe zu dieser Veröffentlichung: Der Autor „hat sich daher zur Aufgabe gemacht, die nachstehende Erzählung, welche den Lebenslauf eines sächsischen Bergknappen entrollt, durch eine Reihe bildlicher Darstellungen zu erläutern und so der reiferen Jugend ein treues Bild des Bergmannslebens vorzuführen und manche irrige Ansicht davon zu berichtigen“. Bei J. Hopster, *Märchen und Mühsal*, S. 54 wird dazu bemerkt: „Neben aufklärerisch belehrenden Beiträgen stehen die eher verklärenden, in denen die Arbeit des Bergmannes ganz zurücktritt zugunsten einer ausführlichen Darstellung seines Lebens in der Familie. Dieser Richtung haben sich auch besonders die bildlichen Darstellungen von Heuchler und L. Richter angenommen, die in ihrer biedermeierlich-idyllischen Grundtendenz in der Kinderliteratur anzutreffen

Nr. 54

sind. Diese Bilder, in denen von den kränklichen Kinderkörpern nichts zu sehen ist, sind Zeugnis eines komplizierten Prozesses zwischen Statuserhaltung und Statusänderung, traditioneller Arbeitsehre, Reaktionen auf sich verändernde Arbeitswelt insgesamt und der besonderen des Bergbaus“. – Brunken/Hurrelmann (1850–1900), 383, und zum Problem der Kinderarbeit Sp. 75 und Sp. 382. Wegehaupt II, 1269. Vgl. Seebaß I, 876, dort mit abweichender Kollation (nur 28 SS.). – Bis auf den fachmännisch ergänzten Rücken sauberes und sehr gut erhaltenes Exemplar; selten. – Siehe Abbildung Seite 34.

55 HEY, Johann Wilhelm: Das Kind von der Wiege bis zur Schule. *Mit radiertem Titel und 19 Radierungen von Heinrich Justus Schneider*. Gotha. Perthes, F.A., (ca. 1850). Quer-8vo. Orangeroter bedruckter Originalumschlag (Rücken fachmännisch restauriert). Radiertes Titel, 20 Bll. € 440,-

Seltene Variante zu der von den meisten Bibliographien beschriebenen Erstausgabe, wo Text und Tafeln getrennt sind. Vorliegendes Exemplar hat einen radierten Titel (Rückseite leer), auf dem folgenden Blatt einen gedruckten Zwischentitel auf der Vorderseite und auf der Rückseite die erste Abbildung, dieser gegenüber den dazugehörigen Text usw.; entsprechend dann auf der Vorderseite des letzten Blattes nur noch der Text zur letzten Abbildung. – „Entzückendes Buch, in dem Text und Bilder gut harmonieren. Die angesprochenen Themen, von der Geburt bis zum ersten Schultag, vermitteln ein abgerundetes Bild harmonischen Familienlebens in einer ungetrübten biedermeierlichen Welt“. – Klotz II, 2640/67 und Slg. Brüggemann II, 1028 wie hier. – Vgl. Rümman, *Illustr. Bücher* 2217; Wegehaupt I, 929; Seebaß II, 821 und Pressler 204, Abb. 111 alle die Ausgabe Text und Tafeln getrennt. – Mit nur vereinzelt leichter Bräunung im breiten weißen Rand, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 55



Nr. 56



Nr. 58

56 (HOFMANN, Karl Friedrich): Das Bilderbuch zum Weihnachts-Fest. Artigen folgsamen Knaben und Mädchen zum Weihnachts- und Geburtstags-Geschenk gewidmet. Vom Verfasser des Vater Hellmuth unter seinen Kindern. *Mit 20 altkolorierten Abbildungen auf 10 Kupfertafeln.* Leipzig. Bruder und Hofmann, (1806). Klein-4to. Marmorierter Pappband der Zeit (stark berieben). XVI, 214 SS. € 600,-

Sehr seltene erste Ausgabe. Zur Verfasserfrage vgl. ausführlich Wegehaupt III, 1708 und Brunken/Hurrelmann/Pech, Sp. 1455: „Regierungssekretär in Magdeburg (177?-1813), veröffentlichte zunächst anonym sowie zusammen mit F.W. Hempel Geschichtswerke sowie illustrierte Schriften zur Realienkunde, zur Geographie, Astronomie, Kalenderrechnungen und zur Kulturgeschichte“. – Das Werk beschreibt den lehrreichen Spaziergang eines Vaters mit Tochter und Sohn zu Alpenwirtschaft, Kohle, Kriegskunst, Seiltänzer, Stromboli, Wachtelfang, Zeitrechnung, Zugvögel, Judenschule etc. Zu jedem der behandelten Themen eine kolorierte Darstellung. Am Anfang ein ausführliches Sachregister! Die Vorrede hier mit Carl Friedrich Hofmann signiert. – Bei 2 Bll. die untere rechte weiße Ecke etwas beschädigt, mit leichten Gebrauchsspuren und etwas stockfleckig; insgesamt aber gut erhalten. – Die auf dem Titel noch zusätzlich angegebenen „schwarzen Kupfer zum Nachmahlen“ sind hier, wie allen vergleichbaren Exemplaren, nicht beigegeben. Ob sie je erschienen sind, konnten wir nicht ermitteln. Bibliographisch sonst nicht nachweisbar. Siehe Abbildung oben.

57 HOWARD, Cephaz: Das Wunderauto. *Mit 8 Farbtafeln.* Frankfurt/Main. Whitman, 1970. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 7 feste Kartonblätter. € 140,-
Sehr seltenes Verwandlungsbilderbuch, dessen Tafeln von rechts nach links verkürzt sind, so dass die erste Tafel ca. 1/3 einer Gesamttafel umfaßt. Die weiteren Tafeln sind dann immer etwas größer und in der Gesamtheit liegen sie fächerartig im Bund. Das erste Bild zeigt zusammen mit den jeweiligen Enden der anderen Tafeln ein Auto. Klappt man die erste Tafel weg zeigt sich ein Feuerwehrauto, weiter ein Autobus, ein Lastwagen mit Milchkannen, eine Lokomotive, ein Kran, ein Schiff und zuletzt ein Flugzeug. In den Vorderdeckel ist ein rundes Loch gestanzt, durch das man strukturierte Farblinien sieht, die die Rückseite eines auf den Einband gezeichneten Autos bilden. – Weismann 289 (ohne Datierung). – Sehr gut erhalten.

58 **KINDERBUCHVERLAG**, Grafikmappe Nr. 4. *Mit 11 signierten Originalgraphiken*. Berlin. Kinderbuchverlag, 1989. 32,5 x 24 cm. Originalpappmappe. € 480,-

Eins von 150 num. Exemplaren der sehr seltenen Grafikmappen des Kinderbuchverlages. Alle Originalgraphiken sind von den Künstlern handschriftlich signiert und nummeriert. Folgende Künstler sind vertreten: Susanne Berner, Albrecht von Bodecker, Manfred Butzmann, Klaus Ensikat, Friedrich-Wilhelm Fretwurst, Horst Hussel, Eva-Natus Salamoun, Volker Pfüller, Nuria Quevedo und Lothar Sell. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 36.

59 **KINDERLAND**. Ein Jahrbuch für Buben und Mädels des arbeitenden Volkes. Ab 1929: Jahrbuch für Arbeiterkinder in Stadt und Land. 4 Bände der Reihe. *Mit 25 Farbtafeln und zahlreichen, teils ganzseitigen Textabbildungen*. Berlin. Vorwärts, 1928–33. Farbige illustrierte Originalhalbleinwandbände. € 580,-

Außerordentlich seltene Jahrbücher der sozialdemokratischen Bewegung in bemerkenswert gut erhaltenen Exemplaren. – „Mangelnde politische Auseinandersetzung mit der konkreten und für das Arbeiterkind schlechten Realität der Weimarer Republik war zugleich wichtiges Moment der im Umfeld der SPD entstehenden Kinderliteratur, die mit der Pädagogik der entwickelten Bewegung der ‚Kinderfreunde‘ korrespondierte, die nicht dogmatische Parteierziehung, eher Menschheitserziehung sein wollte. Die in den Parteiverlagen erscheinenden Zeitschriften ‚Der Kinderfreund‘ und ‚Kinderland‘ beschreiben das Idyll der wohlbehüteten Kindheit, das nach eigenen Gesetzen funktioniert, in dem die Beziehungen der Menschen auf Freundschaft aufgebaut sind und Hilfsbereitschaft, Güte und Freundlichkeit über Ängste und Nöte hinweghelfen und dadurch eine hellere Welt gestalten können“ (LKJ III, S. 416). – Es waren zwischen 1923 und 1933 11 Jahrgänge dieses Jahrbuches erschienen; vorliegend die Jahrgänge 1928–29 und 1932–33. – Wegehaupt, Arbeiterklasse 72. Göbels, 1870–1945, S. 344 (ausführlich zum Inhalt von Jg. 1928). Kunze/Wegehaupt, S. 36: „Zum Beispiel sind die 11 Jahrbücher ‚Kinderland‘ in ihrer Ausstattung und in ihrem illustrativen Teil beachtenswerte Leistungen“.

60 **KONEGENS KINDERBÜCHER**. Herausgegeben von Helene Scheu-Riesz und Eugenie Hoffmann. 10 Bände der Reihe. *Mit zahlreichen Illustrationen von O. Laske, E. Sellen und K.A. Wilke*. Wien. Konegen, C., (1912–13). Klein-4to. Illustrierte gelbe Originalpappbände, zusammen in Originalkassette. € 160,-

Nach Heller, Wien S. 127 ff (15), handelt es sich hierbei um die ersten Ausgaben – bei ihm als Konegens Kinderbücher 1 bezeichnet. – Vorhanden sind die Bände: 12–13 (Münchhausen, illustriert von O. Laske) – 31 und 39 (Gulivers Reisen nach Liliput und ins Riesenland, illustriert von H.E. Sellen) – 49–54 (die sechsbändige Reihe „Um die Freiheit“, mit Illustrationen von K.A. Wilke). – Wie Heller S. 128 angibt, gab es Schubser für jeweils 10 Bände; in diesem hier vorhandenen Schubser wurden die vorliegenden 10 Bände wohl geliefert. – Die Kanten des Schubers etwas stärker berieben, sonst tadellos erhaltene Exemplar.

Die erste Ausgabe der „Heinzelmännchen“

61 **KOPISCH**, August: Allerlei Geister. Märchenlieder (sic), Sagen und Schwänke. Berlin. Duncker, A., 1848. Klein-8vo. Originalhalbleinwandband mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenvergoldung (leicht berieben). VIII, 224 SS. € 380,-

Sehr seltene erste Ausgabe der „Heinzelmännchen von Köln“. – August Kopisch (1799–1853) war Maler, Schriftsteller und Herausgeber volkstümlicher Balladen-, Schwank- und Sagensammlungen und gilt heute „als der Entdecker der ‚Blauen Grotte‘ der Insel Capri“, die er zusammen mit dem Landschaftsmaler E. Fries 1826 schwimmend durchforschte. Im Jahre 1848 veröffentlichte er Nachdichtungen aus der Volksliteratur vieler Länder unter dem Titel ‚Allerlei Geister...‘, die durch die Beschwörung von Zwergen, Kobolden, Riesen und Feen besonders als Lektüre für Kinder geeignet erschienen und häufig wieder aufgelegt wurden. Die ‚Heinzelmännchen‘ (hier ab Seite 88 abgedruckt) fußen auf einer Vorlage aus Keightleys ‚Mythologie der Feen und Elfen‘ (1828). Die virtuoson Lautmalereien, die oft humoristisch-schwebende literarische Form, die biedermeierliche Freude am Skurrilen

sind jedoch Kopischs Eigentum. Diese Züge haben die Kinderballade, die Kindersage und das gereimte Kindermärchen seit Mitte des vorigen Jahrhunderts wesentlich beeinflusst“ (Schaeffer in LKJ II, 243). – Klotz II, 3625/7. Wilpert-G (1), S. 705,9. Slg. Borst 2308. – Im oberen linken Rand mit leichtem durchgehendem Wasserrand, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar.

62 (KOTZER, Christian Heinrich): Warnungs-Tafeln. Oder die Gefahren der jugendlichen Unbedachtsamkeit bey Spielen und Zeitvertreiben. 2 Bände. *Mit zus. 48 altkolorierten Abbildungen auf 24 Kupfertafeln von Christian Schule nach Chr.G.H.Geißler.* Leipzig. Tauchnitz, K., (ca. 1815). Rote Originalpappbände mit ornamentaler Verzierung (Ecken etwas bestoßen, leicht berieben). 107 SS.; 1 Bl., 118 SS. € 4000,-

Sehr seltene erste vollständige Ausgabe. – „Eine Sammlung von Warnungsgeschichten, die zur Vorsicht bei Gefahrensituationen wie beim Angeln, Versteckspielen an gefährlichen Orten, Fechten, Spiel auf dem Eis und anderen als gefährlich eingestuften körperlichen Betätigungen warnt. Die Beispielgeschichten beziehen sich jeweils auf ein als ‚Warnungs-Tafel‘ bezeichnetes Bild und kombinieren das herkömmliche einfache Strukturmodell mit Beschreibungen, Nebenmotiven und expressis verbis belehrenden Passagen“ (Brunken/Hurrelmann/Pech 501). – Chr.H. Kotzer (1755–1825) war Schulmann in Leipzig und errichtete dort 1781 eine private Elementarschule. – Band I war offensichtlich ohne Bandbezeichnung und abweichender Paginierung erstmals 1811 erschienen (vgl. Holzmann/B. IV, 11684 und Hauswedell 737). Nach Fertigstellung des 2. Bandes wurde Band 1 nochmals herausgegeben, nun mit einer Bandbezeichnung. Das GV datiert wohl irrtümlich beide Bände 1811 und als 2. Auflage 1813. Das Verlagsverzeichnis am Ende des 1. Bandes weist aber Titel auf, die erst 1815 erschienen sind; vgl. dazu ausführlich Brunken 501. Die Kollation der vorliegenden Ausgabe entspricht genau der bei Brunken beschriebenen. Sammlung Hobrecker 198 mit der vom GV falsch übernommenen Datierung von 1811. Die Kollation dort entspricht unserem Exemplar. – Etwas stockfleckig und mit nur leichten Gebrauchsspuren; insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar im Originaleinband. – Siehe Abbildung unten.



Nr. 62

63 **KREIDOLF**, Ernst: Alpenblumenmärchen. *Mit farbiger Titelvignette und 18 ganzseitigen farblithographierten Illustrationen sowie farbigen Vorsätzen von E. Kreidolf.* Erlenbach/Zürich und Leipzig. Rotapfel, (1922). Quer-4to. Originalhalbleinwandband. 20 Bll. € 240,-

Erste Ausgabe in einem gut erhaltenen schönen Exemplar. – Hess/Wachter, Kreidolf A7. Vorliegendes Exemplar mit Verlagsanzeige auf der letzten Seite; 4zeiliger Text bezüglich der Liebhaberausgabe oberhalb des Impressum; Format: 259 x 319. – Hess/Wachter A7. Huggler 190. Stuck-Villa I, 396. LKJ II, 256. – Innengelenke etwas beschädigt.

64 **KREIDOLF**, Ernst: Ein Wintermärchen. *Mit farbig illustriertem Titel und 16 ganzseitigen Farbillustrationen von Ernst Kreidolf.* Erlenbach-Zürich. Rotapfelverlag, 1924. 259 x 322 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 18 Bll. € 340,-

Erste Ausgabe. – Zauberhaft illustriertes Wintermärchen. – Huggler 195. Hess/Wachter, A 8. LKJ II, 256. Stuck-Villa II, 406. – Bemerkenswert gut erhalten.

65 **KREIDOLF**, Ernst: Grashupfer. *Mit farblithographiertem Titel und 12 ganzseitigen Farblithographien von Ernst Kreidolf.* Erlenbach-Zürich, Leipzig. Rotapfel, 1931. 261 x 320 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband. 14 Bll. € 240,-

Erste Auflage; in der Ausgabe in Fraktur und mit Verlagsanzeige am Ende. Dieses Werk von Kreidolf mit den besonders hübschen grünen Vorsätzen, Heuschrecken in Wickenranken. Die Priorität der Erstausgabe ist ungeklärt: sowohl die vorliegende Fraktur- wie die Antiqua-Ausgabe sind 1931 erschienen. Huggler 204. LKJ II, 156. Hess/Wachter A 13. Stuck-Villa I, 400. Cotsen 5939 (Ausgabe von ca. 1963). – Innengelenke fachmännisch restauriert, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 67

66 **KREIDOLF**, Ernst: Grashupfer. *Mit farblithographiertem Titel und 12 ganzseitigen Farblithographien von Ernst Kreidolf.* Erlenbach-Zürich, Leipzig. Rotapfel, (1931). Quer-4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband. 14 Bll. € 240,-

Erste Auflage; in der Ausgabe in Antiqua und ohne die Verlagsanzeige am Ende. Dieses Werk von Kreidolf mit den besonders hübschen grünen Vorsätzen, Heuschrecken in Wickenranken. Die Priorität der Erstausgabe ist ungeklärt: sowohl die Fraktur- wie die vorliegende Antiqua-Ausgabe sind 1931 erschienen. Huggler 204. LKJ II, 156. Hess/Wachter A 13. Stuck-Villa I, 400. Cotsen 5939 (Ausgabe von ca. 1963). – Schönes und gut erhaltenes Exemplar.

67 **KRÖHER**, Hein und Oss: Das sind unsere Lieder. Ein Liederbuch. *Mit 32 Farbtafeln und 73 Textillustrationen von Gertrude Degenhardt.* Frankfurt/Main. Büchergilde Gutenberg, 1977. 27 x 20 cm. Originalleinwandband mit farbig illustriertem Schutzumschlag (Umschlag etwas berieben). 431 SS. € 50,-

Erste Ausgabe. – Gertrude Degenhardt, 1940 in New York geboren, wuchs in Berlin auf und arbeitet seit 1966 als freischaffende Künstlerin in Mainz.

Der Liedermacher Franz Josef Degenhardt war ihr Schwager. – Alle hier versammelten Lieder jeweils mit Noten. Zu allen 216 Liedern am Ende ein ausführlicher Anmerkungs- teil zu den Texten, den Autoren und der Entstehung der Lieder. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 39.

Handschriftlich signiertes Exemplar

68 **KUNZE, Reiner**: Der Löwe Leopold fast Märchen fast Geschichten. Frankfurt/Main. Fischer, S., 1970. 21 x 14 cm. Farb- igit illustrierter Originalpappband mit Schutzumschlag (Umschlag etwas angestaubt und leicht fleckig). 81 SS., 1 Bl. € 240,-

Erste Ausgabe von einem der bedeutendsten Kinderbüchern der deutschen Nachkriegszeit. „Wer lacht, verliert nicht den Mut“ heißt ein Schlüsselsatz in R. Kunzes erstem Kinderbuch ‚Der Löwe Leopold‘, in dem er mit ebenso phantasievollen wie realistischen ‚Fast Märchen, fast Geschichten‘ Kindern eine Welt aufbaut, in der man leben kann. Humor und Ironie bilden die Grundmelodie der Texte dieses Kinderbuchs, das 1971 gerade auch wegen seiner Sprache mit dem Jugendbuchpreis ausgezeichnet wurde“ (Payrhuber in KJL). – „Es enthält neben der Titelgeschichte, die von einem Spielzeuglöwen handelt, die Erzählungen ‚Ludwig‘ und ‚Der Drachen Jakob‘, ‚Das Märchen vom Dis‘ und ein Gedicht. Die vier Geschichten sind weitgehend im Kleinstadtmilieu angesiedelt und erzählen von kleinen Außenseitern der Gesellschaft, die ihre Probleme mit ihrer Umwelt auf sanfte Weise lösen. Zwar besitzen alle Erzählungen ein gutes Ende, doch bewegen sie sich von der Erzählhaltung her zwischen Heiterkeit und Resignation. Die Geschichten, die auch den erwachsenen Leser ansprechen, nehmen den kleinen Leser sehr ernst“ (Grütz- maker in LKJ II, S.291/92). – Titel mit handschriftlicher Signatur von Reiner Kunze.

69 **LA FONTAINE – HANHART, Josef**: Die Fabeln von Jean de la Fontaine nacherzählt. *Durchgehend teils farb- igit illustriert von Véronique Filozof-Hewwinkel*. (Basel). Pharos-Verlag, (1962). 21,5 x 22 cm. Farb- igit illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben und Unterr- kante etwas bestoßen). 16 Bll. € 120,-



Nr. 69

Erste Ausgabe. – „Ihre Bilder sind streng zweidimensional, praktisch ohne Perspektive, wodurch Anklänge an die Kunst der Primitiven entsteht“ (Rutschmann, Schweiz S. 23 mit Abbildung). – Slg. Hürlimann 418. Weismann 51. Nicht bei Slg. Metzner. Siehe Abbildung oben.

70 LANG, Carl: Die Nationen der Vorwelt hauptsächlich in dem Zeitraum der Größe von Griechenland und Rom, ihr häusliches Leben, ihre Arbeiten, Sitten und Gebräuche. 2 Bände. *Mit 2 kolorierten gestochenen Frontispizen und 32 kolorierten Kupfertafeln, teils auch Aquatinta, von Carl Lang.* Leipzig. Dürr, F.Chr., (1808–11). Schöne Halblederbände der Zeit mit farbigen Rückenschildern und goldgeprägtem Rückentitel (Deckel leicht berieben). X, 262 SS.; VI, 330 SS. € 490,-

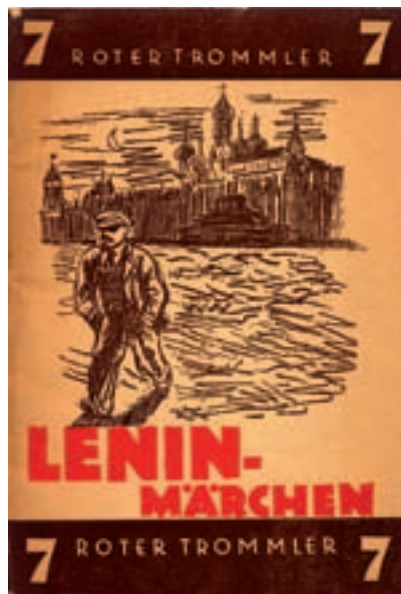
Seltene erste Ausgabe in einem dekorativ gebundenen und schönen Exemplar. – „Eine historische Sachschrift zur antiken Geschichte, Kultur und Alltagsleben. In sachlichem, gelegentlich ins Pathetische abgleitendem Erzählton behandelt der erste Band Germanen, Ägypter, Kelten, Perser und Skythen; der zweite Band Griechen, Römer und Phönizier; die deutsche Frühgeschichte wird mit national-chauvinistischer Tendenz dargestellt“ (Brunken/Hurrelmann/Pech 518). – Die hübschen und kräftig kolorierten 34 Tafeln mit 155 Abbildungen zeigen Szenen aus der Geschichte des jeweiligen Volkes, wichtige Gebäude, typische Kleidung, Grabmäler und Alltagsszenen. – Friedrich Carl Lang (1766–1822), von Hause aus vermögend, aber dennoch lebenslang in Geldnöten, war an seinen meist mehrbändigen Werken sowohl als Autor wie als Illustrator beteiligt. Vgl. über sein recht abenteuerliches Leben LKJ II, 309. Wegehaupt I, 1232. – Teils leicht gebräunt und mit vereinzelt Fingerflecken, sonst gut erhaltenes Exemplar in dekorativem Einband. Siehe Abbildung unten.



Nr. 70



Nr. 71



Nr. 72

71 LANG, Georg: *Blondchen in Blüten. Mit farbig illustriertem Titel und 13 farblithographierten Tafeln von Elsa Beskow.* München. Dietrich, G.W., (1908). 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken bestoßen, etwas fleckig). 15 Bll. € 240,-

Erste deutsche Ausgabe, gleichzeitig das erste Bilderbuch der Reihe „Münchener Künstler-Bilderbücher“ aus dem Verlag G.W. Dietrich, hier mit dem gedruckten Hinweis „Dietrichs Münchener Künstler-Bilderbücher“ auf der Rückseite des letzten Blattes. „Mit zwei Bilderbüchern der Schwedin Elsa Beskow begann die Reihe – diese Bücher wurden ein Erfolg und sicherten Dietrich die finanzielle Basis für die Weiterführung seines Vorhabens“ (Liebert, Dietrich, S. 74 und Nr. 1). – „Entscheidend für Beskows beherrschende Stellung in der jungen schwedischen Kinderbuchliteratur war ihr künstlerisches Vermögen, schwedische Kinder im Kreis der Familie, im Ablauf des Jahres und in ihrer natürlichen Umwelt überzeugend zu zeichnen“ (Künnemann in LKJ I, 143). – Doderer-Müller, S. 264 mit Abb. Bilderwelt 2829. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 435,2 – Die Größenangabe entspricht nicht den Angaben bei Bilderwelt und Liebert: hier: 29 x 21,5 + 1,5 cm. geklammerter Rücken mit Leinenstreifen. Es gibt noch eine etwas größere Ausgabe, die den gedruckten Hinweis auf die Münchener Künstler-Bilderbücher nicht enthält, nicht so farbkraftig gedruckt ist, und die illustrierte Vorsatzblätter enthält. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

72 LENIN – MÄRCHEN. *Mit zahlreichen Illustrationen von Bruno Fuk.* Berlin. Verlag der Jugendinternationale, 1929. Klein-8vo. Farbig illustrierte Originalbroschur. 34 SS., 1 Bl. € 140,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – „In diesem Heft erzählen der russische Bauer, der tadschikische Schafhirt, der kirgisische Nomade, der Uzbeke und der Bewohner des Hochlandes Pamir an der indischen Grenze, von Lenin, so wie sie ihn sich denken, wie er unter ihnen noch lebendig ist. Lenin konnte nicht tot sein. Und so wuchsen in jenen Gebieten, die fernab von den Zentren städtischer Kultur liegen nach dem Tode Lenins immer neue Legenden und Märchen über sein Leben, sein Werk und seinen Tod“ (Otto Unger in der Einleitung). – Über den sehr bekannten bulgarischen Illustrator Bruno Fuk – Pseudonym für Boris Angeluschew (1902–66) – vgl. Kunze/Wegehaupt, *Proletarische Kinderbücher* S. 254. – Wegehaupt, *Arbeiterklasse* 792. – Roter Trommler, Heft 7. – Bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

73 LINDER, Johannes: Die Missionskinder. Ein Weihnachts- & Neujahrs-geschenk herausgegeben zum Besten einer Missions-Kinderanstalt. 2 in 1 Bd. Mit 2 lithograph. Titeln mit figürlicher Vignette, 12 lithographierten Tafeln von Maurer und Hasler nach Kauffmann sowie 10 lithograph. Musikbeilagen. Basel. Schneider, F., 1841–1842. Klein-4to. Originalleinwandband mit Vorderdeckelillustration. VIII, 258; VI, 266 SS. € 200,-

Erste Ausgabe in einem schönen und sehr gut erhaltenen Exemplar. – Eine umfangreiche Sammlung von Missionsgeschichten, und zwar sowohl von farbigen Kindern in ihren Ländern als auch von den Missionaren, ihren Familien und Erlebnissen. Besonders interessant sind die abenteuerlichen Beschreibungen der Reisen zwischen Europa und den Missionsgebieten, dazu eine detailreiche Illustration zu einem Schiffbruch vor „Ter Schelling“. Kinder-Missionslieder und sehr feine, lebendige Lithographien ergänzen die Geschichten. Behandelt werden die Missionskinderanstalten in Jamaika, Grönland, Englisch-Westindien, Surinam, Dänisch-Westindien, Labrador, Antigua, Nordamerika, Süd-Afrika etc. – Weilenmann, Schweiz 1931 mit Abbildung. Wegehaupt I, 1280 (mit Abb). Klotz III, 4140/1. Seebaß II, 1166. Siehe Abbildung oben.



Nr. 73

Mit allen Illustrationen im Original

74 LONDON, Jack (d.i. John Griffith Chaney/Wellman): Die Perlen des alten Parlay. Erzählungen aus der Südsee. Mit zahlreichen Illustrationen von G. Lahr. Berlin. Verlag Neues Leben, 1977. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 285 SS., 1 Bll. € 1800,-

Erste Ausgabe dieses Sammelbandes seiner Erzählungen aus dem Südseebereich mit allen originalen Illustrationen in Kreide und Tusche von Gerhard Lahr. – „J. Londons (1876–1916) Leben ist so abenteuerlich wie das seiner Charaktere. Er gilt als einer der großen Jugendschriftsteller, als der weltberühmte Autor spannend-realistischer Abenteuererzählungen. Alles was London schrieb, gibt Auskunft über ihn selber und seine soziale Umwelt: über seine Versuche, sich in dieser Umwelt zurechtzufinden, über die Entwicklung seiner ‚Privatphilosophie‘ – einer eigentümlichen Mischung aus Spencer, Marx und Nietzsche“ (Vielau in LKJ II, 397ff). – Die Originalausgabe erschien 1911 unter dem Titel „South Sea tales“ (Deutsch erstmals 1924 unter dem Titel Südseegeschichten). – Das Nachwort von Horst Ihde geht etwas auf die Entstehungsgeschichten der einzelnen Erzählungen ein und auch auf die 1907 gestartete Reise Londons in die Südsee mit seinem eigenen Schiff. – Sehr gut erhaltenes Exemplar, das mit den Originalen der Illustrationen von Gerhard Lahr eine Rarität darstellt. Siehe Abbildung Seite 44.

75 MARTIN, F.: Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts. Vermehrt und verbessert von C.F.A. Kolb. 7. Auflage. Mit 300 kolorierten Abbildungen auf 32 lithographierten Tafeln und 20 Textholzschnitten. Stuttgart. Schmidt & Spring, 1872. Roter Originalhalbleinwandband mit goldgeprägtem Rückentitel (leicht bestoßen). XIV SS., 1 Bl., 623 SS. € 160,- Martins Naturgeschichte für Kinder gehört zu den Klassikern dieses Jugendbuchgenres im 19. Jhd. Das Buch erlebte bis weit nach 1900 zahlreiche Auflagen und Bearbeitungen. Die Tafeln, sehr sauber und schön koloriert, zeigen Tiere, Pflanzen und Versteinerungen, wobei die Tierbilder besonders hübsch koloriert wurden. – Wegehaupt II, 2132. Nissen, Zoologische Buchillustration 2708. Vgl. Seebaß II, 1245 und LKJ II, 541 (im Artikel Naturgeschichte für Kinder). – Im Bund etwas locker, sonst sehr schönes und gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 74



Nr. 76

76 MATHIESEN, Egon: Der Affe Oswald. Deutsche Nachdichtung von Hilda von Born-Pilsach. *Mit 22 farblithographierten Tafeln von Egon Mathiesen.* Berlin. Holz, A., 1950. 22,5 x 25 cm. Farblithographierter Originalhalbbleinwandband. 24 Bll. € 220,-

Erste deutsche Ausgabe. – „Dieses Buch war so avantgardistisch wie programmatisch. Es interpretiert das Sprichwort ‚Einigkeit macht stark‘ und erzählt, wie die kleinen Äffchen unter ihrem Anführer Oswald gegen den Diktator Pavian revoltieren – enthält also ein für die Kinder der DDR, die gegen Kapitalismus und Faschismus erzogen werden sollen, durchaus erwünschtes politisches Sujet, dem aber auch jene generelle Deutungsmöglichkeit innewohnt, die sich gegen alle Diktaturen richtet. Nach Kuhnert wurde ‚Der Affe Oswald‘ politischer Stoff, und wie Hitlerfaschismus und Rassendiskriminierung, thematisiert. Diese Lesart mußte so lauten, damit der Leser nicht sofort auf die Idee kam, diese Kritik auch auf die DDR-Wirklichkeit anzuwenden. – Mathisens Illustrationsstil ist das Gegenteil aller konturmäßig genauen Buchillustrationen. Auf nur mit dünnen zittrigen Linien angedeutete Umrisse setzt er seine kräftigen Farben. Um seine Bilder adäquat drucken zu können, fertigten Studenten der Hochschule für bildende Künste in Berlin die Druckvorlagen für diese Ausgabe in originaler Lithographie an“ (Steinlein/Strobel/Kramer, Sp.843). – „Mathiesen gehört heute zu den bedeutendsten Malern Dänemarks. Sein Illustrationsstil ist phantastisch und doch eng mit der Realität verbunden (LKJ I, S. 287 ausführlich zu diesem Buch). – Emmrich, S. 152. KuS, 314. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 44.

77 MAUDER, Josef: Mach mich auf. Ein lustiges Ausschneide-Theater und Bilderbuch!. *Mit 6 farblithographierten Tafeln und 83 farblithographierten Spielfiguren von J. Mauder.* Ludwigsburg. Hausser, O.und M., (ca. 1920). 26,5 x 34 cm. Farbige illustrierter Originalhalbbleinwandband (etwas fleckig und leicht angestaubt). Mit dem Beiheft: „Lustige Verse“ zu diesem Theaterbilderbuch (14 SS.). € 1400,-



Nr. 77

Außerordentlich seltene erste und wohl auch einzige Ausgabe eines originellen Theaterbilderbuches, das wir bibliographisch nicht nachweisen können. Auch nicht in dem von H. Ries bearbeiteten Katalog J. Mauder der IJB München. – Das Buch enthält 6 Hintergrundbilder, über die ein „Theaterrahmen“ gelegt wird. Zu jedem Bild gibt es eine Anzahl von Spielfiguren, die – unter dem Theaterrahmen hindurch geschoben – auf dem Hintergrundbild bewegt werden können. – Vorliegendes Bilderbuch ist Mauders reifster Illustrationszeit zuzuordnen. H. Ries beschreibt sie wie folgt: „Flott mit dem Pinsel gezeichnete Umrisse geben großen, ruhigen Farbflächen Raum, in denen Mauder eher zu kühlen Klängen tendiert. Allerdings läßt er über sie mitunter noch ein aufleuchtendes Rot dominieren. Sein Stil erscheint nun flüssiger“. – Die ausgeschnittenen Spielfiguren sind vorwiegend tadellos erhalten. Der Einband mit einer kleinen stärkeren Druckstelle im unteren rechten Rand, die auf die ersten 3 Tafeln durchschlägt, sonst bemerkenswert gut erhaltenes und schönes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 45.

Ein Kinderbuch – kein Buch für Kinder

78 MAUROIS, André (d.i. Emile Salomon W. Herzog): Patapuf und Filifer. Deutsch von Hans Georg Lenzen. *Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Illustrationen von Hans Georg Lenzen.* Düsseldorf. Rauch, K., 1956. 22,4 x 17,4 cm. Illustrierter Originalleinwandband. 93 SS. € 120,-

Erste Ausgabe der deutschen Übersetzung durch H.G.Lenzen. – „Patapoufs et Filifers“ stellt neben den Bilderbüchern von Jean de Brunhoff und Paul Faucher einen Meilenstein in der französischen Kinderliteratur der Zwischenkriegszeit dar; die Originalausgabe war erstmals 1930 erschienen. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen des ersten Weltkriegs und der immer noch schwelenden Feindschaft zwischen Franzosen und Deutschen schrieb Maurois diese Parabel über den Krieg als ein Plädoyer für den Humanismus und die Idee des Völkerbundes. In dem Werk werden komische Phantastik und Wissen über die psychologische Entwicklung des Kindes verbunden. Die strukturelle und thematische Ähnlichkeit mit ‚Alice’s Adventures in Wonderland‘ ist unverkennbar. Obwohl Maurois in seiner Autobiographie das Kind in Anlehnung an Thomas Hobbes als grausames und wildes Geschöpf deutet, spiegelt sich in diesem Kinderbuch ein von der Romantik inspiriertes Bild vom Kind als Friedensbringer“ (Kümmerling-Meibauer, *Klassiker II*, SS. 708ff). Slg. Brüggemann III, 637. LKJ II, 341 zu H.G.Lenzen: „Mit der Übersetzung und Illustration der fantastischen Erzählung ‚Patapuf und Filifer‘ wurde Lenzen im deutschsprachigen Raum bekannt“. – Gut erhalten.

Die zweite Veröffentlichung von Seidmann-Freud



Nr. 79

79 MAX, Stora: Das neue Bilderbuch. *Mit farbig illustriertem Titel und 11 ganzseitigen Farbillustrationen sowie ornamentalen Randleisten um den Text von Tom (Seidmann-)Freud.* München. Dietrich, G.W., 1918. 4to. Illustrierter Originalhalbeinwandband (Ecken etwas bestoßen, leicht fleckig, Bezugspapier teils etwas wellig). 12 Bll. € 2500,-

Seltene erste Ausgabe. – Auf grauem Papier, die Versseiten mit ornamentalen Zierleisten. – Die zweite Veröffentlichung Tom Seidmann-Freuds (noch unter ihrem Mädchennamen Freud) mit begleitenden Versen zeigt „bereits abstrahierende und stark stilisierende Malverfahren des Jugendstils“ (V. Merkelbach, in: Doderer-M., S.303 (mit Abb.). Merkelbach spricht auch von der „ornamentalen Ruhe der Bildtafeln“. – Dietrichs Münchener Künstler-Bilderbücher, Bd. 28; „eingedruckt wurde wesentlich die Zahl 29“ (Liebert, D28). – Mur-

ken, Seidmann-Freud, 2. Doderer-M. 667. Klotz III, 4499/3. – Von vereinzelt Fingerflecken abgesehen schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 46.

Eines seiner schönsten Ziehbilderbücher in Erstaussgabe

81 MEGGENDORFER – (HENNIG, C. A.): Prinzessin Rosenhold. Ein Ziehbilderbuch. *Mit 6 farblithographierten Tafeln mit beweglichen Teilen von Lothar Meggendorfer*. Esslingen und München. Schreiber, J.F., (1901). Quer-4to. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 2 Bll. Text und 5 Seiten Text jeweils auf den Tafelrückseiten. € 2200,-

„Zwei der schönsten, stark vom Jugendstil beeinflussten Ziehbilderbücher aus Meggendorfers Spätwerk sind Prinz Liliput und Prinzessin Rosenhold, die beide neben der Beweglichkeit der Bilder eine in sich zusammenhängende Handlung haben. Prinzessin Rosenhold ist ein echtes Puppentheater, das an den Begegnungen der Prinzessin mit einem Brummkreisel, mit zwei Chinesen, dem Teufel aus dem Kasten sowie dem Nußknackerkönig teilhaben läßt, bevor sie von Prinz Liliput mit einer von Schmetterlingen gezogenen Eichenlaubkutsche wieder aus dem Spielzeugland abgeholt wird. Es ist beinahe



Nr. 80

überflüssig zu sagen, daß alle Schmetterlinge mit den Flügeln schlagen, wenn der Ziehstreifen bewegt wird“ (Krahé in Kat. Puppentheatermuseum, S.23). – „Meggendorfers überragende Bedeutung auf dem Gebiet der Spielbilderbücher ist nach wie vor unumstritten. Er ist als der witzigste und einfallreichste Schöpfer von beweglichen Bilderbüchern und anderen Buchkuriositäten anzusehen. Seine Ziehbilderbücher sind dank einer raffiniert ausgedachten Mechanik wahre Meisterwerke einer sich auf Buchseiten abspielenden Pantomime.“ (Krahé in LKJ II, 460). – Krahé 123. Puppentheatermuseum 121. – Gut erhaltenes Exemplar, dessen Ziehmechanismen voll funktionsfähig und die Metallfedern nicht angerostet sind. Lediglich das vierte Bild mit einem kleinen restaurierten Einriß; dort fehlt der Deckel des Zauberkastens, und die Hand der Prinzessin ist beschädigt. Siehe Abbildung oben.

„Unvergleichliches Glanzstück“

82 MEGGENDORFER, Lothar: Internationaler Circus. *Mit 8 farblithographierten Tafeln, davon 6 mit aufklappbaren Teilen und 2 seitlichen illustrierten Programmatafeln*. Esslingen. Schreiber, J.F., (1887). 33 x 22,5 cm. € 4900,-

Sehr seltene erste Ausgabe in einem in allen Teilen vollkommen kompletten und unbeschädigten Zustand. Acht zum Leporello montierte farblithographierte Tafeln lassen sich zur Zirkusmanagerie in drei Ebenen aufklappen und präsentieren mit über 450 meist ausgeschnittenen Einzelfiguren das lebhaftes Geschehen mit Künstlern, Artisten, Tieren, Zuschauern und Orchester. Die ausgeschnittenen und aufspringenden Einzelfiguren sind alle im Original erhalten und absolut vollständig, so auch die Figur „August der Dumme“ mit dem Esel, der Spiegel, den der Clown vor „Clara Springer!“ hält und das Sprossenfenster mit den zerbrochenen Scheiben in der Szene „Fest der Japanesen“, die sämtlich in dem von Pressler S. 126–27, Nr. 153 abgebildeten Exemplar fehlen. – „In diesem Aufstellungsbuch zeigt Meggendorfer sein ganzes Können. Neben dem ‚Stadtspark‘ und dem ‚Puppenhaus‘ gehört dieser ausziehbarer Zirkus zu den Meisterwerken dieser Gattung. In der Detailgenauigkeit, in der Typisierung der Figuren zeigt sich die Liebe des Künstlers zu diesem Metier. Ob man nun Miss Ella, die die hohe



Nr. 81

Schule reitet, oder die Zuschauer in den letzten Reihen betrachtet, alle diese Gestalten werden direkt aus dem Leben gegriffen und orientieren sich an damals existierenden Vorbildern“ (Bilderwelt 2076). – „Der Zirkus ragt als unvergleichliches Glanzstück aus all den Buchkuriositäten heraus. Der Humor, welcher den Künstler beseelt, ist echt: er steckt an“ (Krahé, S. 78; die doppelseitige Farbabbildung auf S. 82 entspricht nicht vorliegender Ausgabe. Dort sind es nur 4 Tafeln, ohne die beiden Tafeln des Mittelstücks mit dem Orchester!). Ries, S. 711,42 und S. 53, Anm.6. Ein komplettes Exemplar wie das unsere siehe „Spielbilderbücher aus der Sammlung Hase, Ausstellungskatalog Zentscheuer, Balingen“. – Sehr gut erhaltenes Exemplar, das in vorliegendem Zustand von großer Seltenheit ist. Siehe Abbildung oben.

82 (MEYNIER, Johann Heinrich; PS:) Dr. Felix Selchow: Europa's Länder und Völker. Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für die gebildete Jugend. 3 in 2 Bänden. *Mit altkoloriertem gestochenen Titel und 29 altkolorierten Kupfertafeln.* Berlin. Amelang, C.F., 1828–33. Schlichter Leinwandband der Zeit und Pappband mit Rückentitel (Pappband: Ecken bestoßen und Kanten stärker berieben). VIII, 301 SS., 1 Bl. (Anzeige); VI, 257 SS.; XII, 381 SS., 2 Bll. (Anzeige). € 640,-

„Sehr bemerkenswertes Buch mit gutem, kurzweilig erzähltem Text und hervorragenden Kupfern“ (Seebaß II, 1309). – „Meynier war einer der ersten Jugendschriftsteller, der von seiner Tätigkeit leben konnte. Toleranz, Humanismus und Liebe zum Kind geben seinen Werken ihr Gepräge. Seine größte Stärke liegt in einer kindgerechten Schreibweise, wie wir sie ähnlich bei Chr. Löhr finden“ (Strobach in LKJ II, 471). – „Das mit illuminierten Kupfern ausgestatete Werk will nicht nur die rein geographischen Informationen liefern, sondern auch in das Innere ihrer Häuser, in die Familien, an ihren Tisch einführen. Meynier erzählt sehr anschaulich, vermischt sachliche Informationen mit anekdotischen Passagen“ (Kuhlmann/Söcknick, Sachbuch 163). – Mit dem seltenen Band III, der sehr oft fehlt, da er auch unter dem separaten Titel: „Deutschland und seine Bewohner...“ (hier beige bunden) unabhängig vom Gesamtwerk verkauft wurde; er enthält die deutschen Länder und Städte und „Die österreichischen deutschen Staaten“. – Strobach, Meynier 119. Slg. Strobach 185. Wegehaupt I, 1411–12. – Die Kupfer, in kräftigem und ansprechendem Kolorit zeigen u.a. zahlreiche Volksbräuche und Volksszenen, darunter eine hübsche Szene aus Berlin „Unter den Linden“. – Teils etwas stockfleckig und letztes Blatt von Band II im weißen Rand etwas beschädigt, insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar, das in allen drei Bänden selten ist.

83 MORGENSTERN, Christian: Osterbuch (Einbandtitel: Hasenbuch). Verse von Christian Morgenstern. *Mit koloriertem Titel und 16 handkolorierten lithographierten Tafeln von K.F.E. von Freyhold.* Berlin. Cassirer, B., (1910). Quer-4to. Originalhalbleinwandband mit koloriertem Vorderdeckel und handkolorierten Vorsätzen (etwas fleckig und Vorderdeckel mit leichter Knickspur). 17 Bll. € 1800,-

Erste Ausgabe auf besserem, gestrichenem Papier. – Das Osterbuch enthält einige der besten Kinderverse Christian Morgensterns. Er hat sie nachträglich zu den vorgegebenen Bildern Freyholds geschrieben. „Daher suchte ich jedem Blatt von Freyhold einen einprägsamen Zweizeiler beizugeben, der das Wesentliche des Bildes dem kindlichen Gemüt sofort klar und damit im Gedächtnis haften machte“ (zit. nach LKJ II, 497). Nach Morgensterns Ansicht sollte ein Kinderbuch nicht erzieherisch oder lehrhaft wirken, sondern zum Vergnügen des Kindes da sein. – „Freyholds Bilderbücher sind, trotz ihrer kompositorischen und mitunter farblichen Abhängigkeit vom Hoferschen Vorbild, Marksteine in der frühen Entwicklung des Bilderbuches des 20. Jhdts.; auch sie wirken heute noch moderner als manches Bilderbuch der heutigen Zeit“ (Doderer-Müller, S. 252). – Über die sehr komplizierte und langwierige Entstehungsgeschichte dieses Bilderbuches vgl. ausführlich Stark, Morgenstern in AdA 25(1999), S. 126ff. – Ries, Wilhelminische Zeit, S.530, 5. Stuck-Villa II, 186. LKJ II, 497 (Morgenstern, dat. 1908). Slg. Kling 13 (dat. 1908). Wilpert-G. II, 18. – Vorderer Vorsatz mit Knickfalte und Titel etwas gebräunt, sonst, von dem leicht gebrauchten Einband abgesehen, bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 83

„Anachronismus und ideologisches Kalkül“

84 MOSAIK. Bilderzeitschrift der Pionierorganisation: „Ernst Thälmann“. 969 Hefte der Reihe. Mit Farbillustrationen von Hannes Hegen (d.i. Johannes Hegenbarth) und Lothar Dräger. Berlin. Verlag Neues Leben; später Verlag Junge Welt und Steinchen für Steinchen Verlag, 1964–98. 24 x 16 cm. Farbige Originalbroschuren. € 800,-

„Die mit Abstand populärste Zeitschrift für Kinder und Jugendliche der DDR. Bei Mosaik handelt es sich um die einzige durchgängig von 1955 bis 1990 erscheinende und von der Literatur- und Rezeptionslenkungsinstanzen der DDR tolerierte Comic-Reihe der DDR. Rasch entwickelte sich Mosaik zur generationsübergreifenden Lektüre der DDR. Beliebte Serienhelden wurden zu regelrechten Symbolen ostdeutscher Identität, ja zu einer Art Code. Der Erscheinungszeitraum von Mosaik lässt sich in zwei große Abschnitte unterteilen. Die durchgängig nummerierten Hefte 1–223 entstanden von 1955–

75 unter der künstlerischen Leitung von Hannes Hegen. Die Gesamtheit dieser Hefte wird nach ihren Haupthelden Dig, Dag und Digated als Digateda-Reihe bezeichnet. Ab 1976 erscheint Mosaik mit verändertem Logo mit den Haupthelden Abrax, Brabax und Califax (Abrafaxe). Hegen war 1975 ausgeschieden. Die künstlerische Leitung bis 1990 übernahm Lothar Dräger. Die Nummerierung der Hefte erfolgte nun nicht mehr durchgehend, sondern nach Erscheinungsmonat und Erscheinungsjahr. Dem Comic gelang es nach 1990, sich mit einem neuen Konzept unter Beibehaltung der seit 1976 agierenden Haupthelden Abrax, Brabax und Califax auf dem erweiterten deutschen Markt, bezeichnenderweise fast ausschließlich in den neuen Bundesländern, zu etablieren. Inzwischen erscheinen die Abenteuer der Abrafaxe auch in Albenform“ (Steinlein/Strobel/Kramer, Sp.949–55 sehr ausführlich). Havekost, Helden, S. 43. – Folgende Hefte sind vorhanden:

Heft Nr. 92, 114, 120, 123, 125–229

Jahrgang 1976 – Heft 3–6, 8–11

Jahrgang 1977 – Heft 2–12

Jahrgang 1979 – Heft 1–10

Die Jahrgänge 1978 und 1980 bis 1990 liegen jeweils komplett mit 12 Heften vor, davon die Jahrgänge 1980, 1981, 1983 bis 1989 in jeweils 2 kompletten Serien.

Heft Nr. 242 (Februar 1996) bis 276 (Dezember 1998). – Fast durchgängig, vor allem im Bereich der durchnummerierten Reihe, liegen einzelne Hefte in mehreren Exemplaren vor (von 2 bis 15 Exemplaren; hauptsächlich im Bereich 4–7 Exemplare). Eine genaue Aufstellung der Doppelhefte senden wir auf Anfrage gerne zu.

BEILIEGT: I: DIE DIGEDAGS in Amerika. Farbig illustriert von Hannes Hegen. 7. Auflage, 1989. – Havekost, Helden, S. 210 und S 42 mit Abb.

II: DIE DIGEDAGS am Mississippi. Farbig illustriert von H. Hegen. 6. (2. Paperback) Auflage, 1984. Tadellos.

III: HEGEN, Hannes: Die Reise nach Venedig. 2. Auflage. Buchverlag Junge Welt, 1993. Originalpappband. 196 SS. – Tadellos.

IV: HEGEN, Hannes: Das Eierkarussell. Buchverlag Junge Welt, 1994. Originalpappband. 99 SS. – Erste Ausgabe, von Hannes Hegen eigenhändig auf dem Vorsatz signiert.

V: ABRAFAXE. Drei Bände aus der im Verlag Mosik Steinchen für Steinchen erschienenen Buchreihe: Hollywood pursuit. Die Abrafaxe in Amerika. 1995. Originalpappband. 50 SS., 3 Bll. – Next Generation. Die Abrafaxe und ihre Macher. 1996. 48 SS. – Machs noch einmal, Robin! Die Abrafaxe und Robin Hood. 1996. 60 SS., 2 Bll. – Alle drei Bände in Erstausgabe und tadellos erhalten.

VI. ZWEI von Hannes Hegen handschriftlich signierte Original-Farbdrucke zu Illustrationen aus Mosaik. Blattgröße: 42 x 29,5 cm. – Insgesamt sehr gut erhaltene Mosaik-Reihe, die in vorliegender, nahezu kompletter Zusammensetzung selten ist.



85 MÜCHLER, Karl: Kinderspiegel für Knaben und Mädchen. Zwölf Erzählungen. Mit 3 altkolorierten Kupfertafeln. Berlin. Plahn, K.F., (1826). Neuer Pappband mit aufkaschierem originalem Vorder- und Rückumschlag (beide leicht beschädigt und etwas berieben). 3 nn. Bll., 162 SS., 1 Bl. € 480,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe, die in keiner der großen Kinderbuchsammlungen nachweisbar ist. Lediglich bei Goed. VI, 378,89 und LKJ II, 502 (Bibliographie) wird ein Nachweis erbracht. – Das Buch enthält 12 Beispielgeschichten: „Erkennt in diesem Spiegel Euch mit Euren guten Eigenschaften und Fehlern und erlernt daraus, wie sich das Gute schon

Nr. 85

hienieden belohnt, das Böse sich bestraft“ (Vorwort). – Über den Berliner Schriftsteller Karl Friedrich Möchler (1763–1857), der vor allem durch seine Fabelsammlungen im Kinderbuchbereich bekannt wurde, vgl. ausführlich H. Göbels, in: LKJ II, 502. – Die schönen Kupfertafeln zart und ansprechend koloriert. – Teilweise etwas fingerfleckig und Seite 131 im weißen Rand leicht beschädigt, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 50.

86 **MUMMENSCHANZ**, Matthäus: Justus Suppenstroh die wundersame Geschichte eines Theaterdirektors. *Durchgehend farbig illustriert von Friedrich Hechelmann*. Zürich. Artemis, 1980. 32,5 x 24 cm. Originalleinwandband mit Schutzumschlag und in Original-Leinwand-schuber. 14 Bll. € 120,-

Erste Ausgabe. – „Die höchst sonderbare, an E.T.A. Hoffmann erinnernde Geschichte des Theaterdirektors Suppenstroh, der das Schicksal seiner verschwundenen Vorgänger ergründen soll und dabei abenteuerlichste Begegnungen erlebt, scheint für Hechelmann maßgeschneidert zu sein“ (Verlagsangabe). – LKJ IV, S. 268.

87 **MUSÄUS**, Johann Karl August: Volksmärchen der Deutschen. Prachtausgabe in einem Bande. Hrsg. von Julius Ludwig Klee. *Mit über 300 Holzstichillustrationen von L. Richter, R. Jordan, G. Osterwald und A. Schrödter*. Leipzig. Mayer und Wigand, 1842. Halbleinwandband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel (Kapitale und Ecken etwas stärker berieben). 2 Bl., 752 SS., 1 Bl. Inhalt. € 280,-



Nr. 87

Erste Auflage dieser gesuchten Prachtausgabe. – Obwohl der Text hier nach der Erstausgabe den originalen Wortlaut dieser ursprünglich nicht für Kinder bestimmten Märchen wiedergibt, ist das Buch doch in dieser Form durch seine gemütvollen Illustrationen (von denen alleine 151 von Ludwig Richter stammen) zu einem der beliebtesten Kinderbücher geworden. „Die Distanz zum Stoff und spielerische Wendungen ins Ironische prägen seine Erzählweise in den ‚Volksmärchen‘. Mit diesem Werk

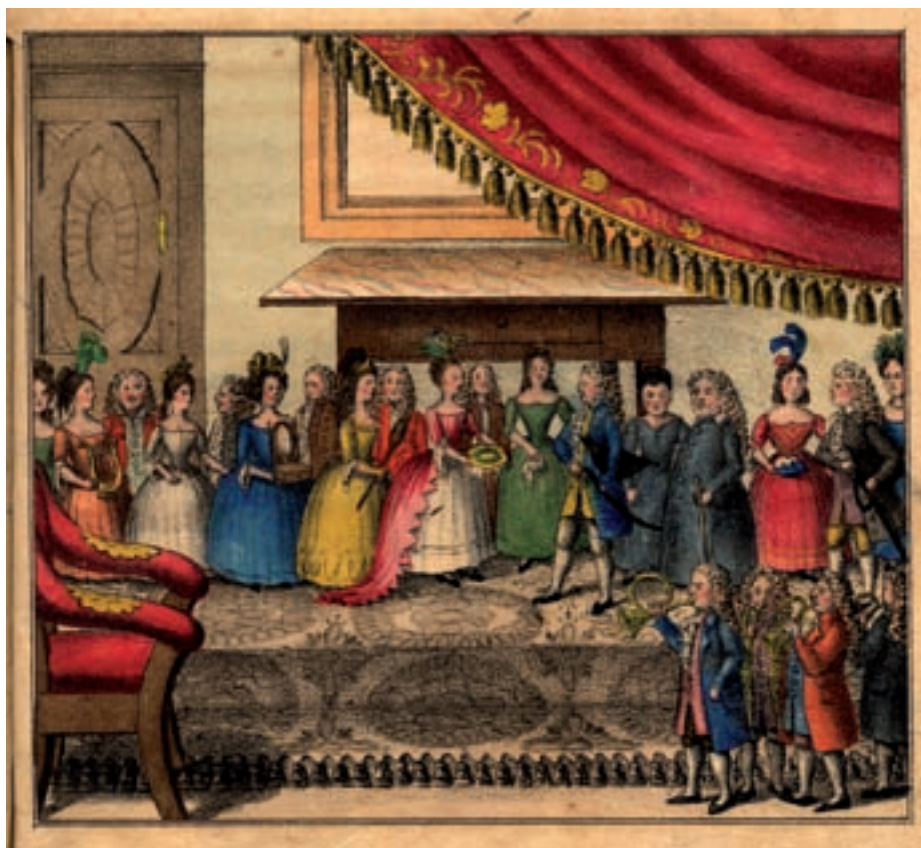
machte Musäus Epoche in der gesamten deutschen Märchenliteratur. In den vierziger Jahren des 19. Jhdts. wurden Märchen und Sagen von Musäus für die Jugend bearbeitet. Beispielhaft wurde die Ausgabe der Volksmärchen von J.L. Klee“ (Dierks in LKJ II, 524). – Wegehaupt I, 1507. Hoff-B. 864–1014. Seebaß II, 1363. Rümman 2051. Goed. IV/1, 580,5. – Etwas gebräunt und stockfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung oben.

88 **NEPOS**, Cornelius: De vita oder: Deutliche, und nach dem Begriff der Jugend endlich recht eingerichtete Erklärung des Cornelii Nepotis, worinnen die Namen der Länder und Städte aus der neuen und alten Geographie erklärt, die Antiquitäten erläutert, die härtesten Constructiones gewiesen werden ... daß die Knaben beyzeiten den Genium der Lateinischen und Teutschen Sprache begreifen können. Mercklich verbessert durch Emanuel Sincer. *Mit gestochenem Frontispiz und 4 gefalteten Kupferstichkarten*. Leipzig. Brönnner, H.L., 1762.

Pappband der Zeit mit marmoriertem Bezug (etwas stärker berieben, Ecken bestoßen). Doppeltitel, Titel, 28 Bll., 488 SS., 43 Bll. Register. € 240,-

„Ausgabe mit einem dem Verständnis der Jugend angepaßten Kommentar, der in deutscher Sprache abgefaßt ist. Die Abfassung einer Schulausgabe des Nepos mit deutschen Erklärungen verteidigt Sincer damit, daß bislang keine Edition dieser Art existiere, und ein Knabe, der Nepos als Anfangslektüre lese, mit lateinischen Hinweisen überfordert sei. Schließlich sind dem Werk zur Erleichterung des Gebrauchs und zur Selbstkontrolle des Schülers ein Ortsregister, ein lateinischer und ein deutscher Index beigelegt“ (Brüggemann/Brunken 651). – Die Kupferstichkarten zeigen die „Griechisch-lateinische Welt“, Griechenland, Asien und Italien. – C. Nepos (100 v. Chr. bis 25 v. Chr.) gehört zu den bedeutendsten Historikern „und hat so schön Latein geschrieben, daß ihn die Knaben nicht eher aus den Händen lassen sollen, als bis sie ihn fast auswendig gelernt“ (S.1). – Mit nur ganz leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten.

89 (NEUMANN, Johanna; PS): J. Satori: Lieb Tantchen aus Marienburg. Eine Sammlung von moralischen Erzählungen aus Preussens Vorzeit für Kinder beiderlei Geschlechts von 10 bis 14 Jahren. *Mit lithographiertem Titel und 7 handkolorierten lithographierten Tafeln.* Danzig. Anhuth, 1838. Klein-4to. Bedruckter Originalpappband (stärker berieben, Rücken fachmännisch ergänzt). 2 Bll. (gedruckter Titel und Verlagsanzeige), 287 SS. € 280,-



Nr. 89

Wohl eine der selteneren Kinderbücher der sehr produktiven Schriftstellerin Johanna Neumann, die 1786 in Mannheim geboren wurde und 1863 in Elbing/Westpreußen starb. Durch ihre schriftstellerische Arbeit sicherte sie den Unterhalt der Familie, gründete eine Leihbibliothek und eröffnete 1824 eine höhere Töchterschule, der 1839 ein Pensionat angegliedert wurde. – Dem recht ausführlichen Vorwort nach, sind die 7 Geschichten wieder in eine Erzählsituation gestellt, denn „seitdem ich meiner Anstalt vorstehe und meinen Schülerinnen vorlas“, habe sie die Erfahrung gemacht, dass die Kinder sich „von dieser Art zu erzählen, am meisten angesprochen fühlen“. – Der gedruckte Titel spricht von „illuminierten Kupfern“; es handelt sich aber eindeutig um Lithographien. Klotz III, 5033/36 zitiert für die Erstausgabe von 1833 „Steindrücke“, was richtig wäre und für die vorliegende 1838 erschienene 2. Auflage „schwarze Abbildungen“, was nicht unbedingt zutrifft. Sonst nur bei Goed. X, 124, S. 270,84 nachweisbar; weder bei Wegehaupt I-IV, Brunken/Hurrelmann/Pech, Düsterdieck etc. – Etwas fingerfleckig, leicht gebräunt und geringe Gebrauchsspuren. Das Frontispiz durch Papierquetschfalte beim Drucken mit kleinem weißen Streifen; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar dieses seltenen biedermeierlichen Unterhaltungsbuches für die Jugend. Siehe Abbildung Seite 52.

90 NIEMEYER, August Hermann: Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für Eltern, Hauslehrer und Schulmänner. 5. verbesserte Auflage. 3 Bände. *Mit 3 unterschiedlichen gestochenen Titelvignetten*. Halle. Waisenhaus, 1805–06. Halblederbände der Zeit mit roten und grünen Rückenschildern und Rückenvergoldung (etwas berieben und 1 Band mit kleiner Wurmspur). XX, 524 SS.; 1 Bl., 494 SS.; 1 Bl., IV, 497 SS. € 280,-

Erste Auflage der endgültigen, auf drei Bände erweiterten Ausgabe dieses grundlegenden Werkes des Hallenser Pädagogen und Rektors der dortigen Universität, August Hermann Niemeyer (1754–1828), der auch zum Inspektor des Pädagogiums und 1785 zum Mitdirektor der gesamten Franckeschen Stiftungen ernannt wurde. Er gilt als Hauptvertreter des pädagogischen Eklektizismus und betonte den Wert des Empirischen in der Pädagogik. Er war auch einer der ersten, der der Geschichte der Pädagogik Beachtung schenkte. Herbart z.B. hat seine Verdienste unumwunden anerkannt und vorliegenden Werk seinen Vorlesungen zugrunde gelegt. Vgl. über Niemeyer ausführlich ADB 23, 677. – Sehr gut erhaltenes Exemplar.

91 PACOVSKÁ, Kveta: MitternachtsSpiel. Deutsche Textfassung von Peter Baumann. *Durchgehend farbig illustriert von Kveta Pacovska*. Gossau/Frankfurt/Salzburg. Neugebauer, M., (1992). 34 x 22 cm. Farbig illustrierter Originalpappband mit Folienschutzumschlag. 20 Bll. € 120,-



Seltene erste Ausgabe eines außergewöhnlichen Spielbilderbuches der tschechischen Künstlerin K. Pacovska, die, 1928 in Prag geboren, Schülerin von Emil Filla in Prag war und als Kinderbuchillustratorin und freie Graphikerin arbeitet. Ihre Bücher sind dynamisch und verraten ihre Freude am Geschichtenerzählen. In den letzten Jahren hat sie damit begonnen, das Medium Bilderbuch in ein Objekt zu verwandeln, in dem Kinder mit ihrem eigenen Forschungsdrang mitwirken können. In vorliegendem Bilderbuch sind mehrere „Spielemente“ vereinigt: Man kann eine an einem Bindfaden befestigte Schablone in dafür vorgestanzte Löcher einlegen, oder wie im Verwandlungsbilderbuch mit einzelnen Bildelementen einer zweimal horizontal zerschnittenen Seite verschiedene Bildfiguren schaffen. Dazu gibt es noch 2 Blatt, die jeweils 13mal horizontal durchschnitten sind. Auf diesen Streifen sind verschiedene Phantasienamen abgedruckt, die für Bildkompositionen verwendet werden können. – Von vorzüglicher Erhaltung. Siehe Abbildung links.

Nr. 91



Nr. 92



Nr. 93

92 PICHLER, Luise: Lustiger Klingklang. Glöcklein läutet hell und fein, ladet die Kinder ins Zauberland ein. Heitere Geschichten und Märchen für die Jugend. *Mit 6 farblithographierten Tafeln nach Aquarellen von Carl Offterdinger*. Stuttgart. Nitzschke, W., (1884). 35,2 x 26,7 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben, Rücken etwas fleckig). 2 Bll., 32 SS. € 180,-

Erste Ausgabe dieses prachtvoll illustrierten Bilderbuches mit von L. Pichler gekürzten Märchen-, Sagen- und Fabelstoffen. – „Der Stuttgarter Carl Offterdinger (1829–89) ist ein Hauptillustrator des Gründerzeitgeschmacks. Dem Übergewicht der riesenhaften Bilder von grobschlächtig-theatralischer Attitüde und meist lärmend-dramatischer Buntheit entspricht der nur in Kurzform gebotene Text“ (Bilderwelt 1642 zu einem ähnlichen Werk von L. Pichler). Vgl. dazu auch Doderer in LKJ II, 605, der nicht ganz so kompromisslos mit dem schwäbischen Maler umgeht: „Wie seine Illustrationen einerseits ein trauliches Milieu, in dem Mitleid und Liebe herrschen, entwerfen, so strahlen sie andererseits eine hausbackene, steife Heroik aus“. – Ries, *Wilhelminische Zeit* 753,64. Dürsterdieck 5955. Klotz III, 5449/74. – Vorsätze erneuert, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

93 PLETSCH, Oscar: Was willst Du werden? (Erste und zweite Folge). 2. Auflage. *Mit Holztichtitel und 42 Berufsdarstellungen in Holzstich von O. Pletsch*. Berlin. Weidmann, (1870). 4to. Illustrierter Halbleinwandband (ein Gelenk etwas beschädigt). 44 einseitig bedruckte nn. Bll. € 340,-

„Eines der beliebtesten und originellsten Pletschalben“ (Seebaß II, 1483). – „Ein Bilderbuch, das die Arbeitswelt in verschiedenen Berufen vorstellt, nicht nur Handwerksberufe, sondern in insgesamt vermischter Reihenfolge z.B. auch Arzt, Apotheker, Prediger – bis hin zum Maler. Zu jedem Bild gibt es einen launigen Vierzeiler als Kommentar“ (Brunken/Hurrelmann 1850–1900, 715 Anm.). – Wegehaupt, Pletsch 16: „Die erweiterte Zusammenfassung der 1. und 2. Folge“. Wegehaupt VI, 1729. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 778,7. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

94 RAINER, Paul: Die Maienliesl. Ein Bilderbuch. *Mit 13 ganzseitigen Farbillustrationen und zahlreichen Textillustrationen von Anni Engelmann(-Suska)*. Reichenberg. Stiepel, (1923). 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken etwas bestoßen). 28 SS., 1 Bl. € 140,-



Nr. 94



Nr. 95

Erste Ausgabe. – Ein Bilderbuch mit sehr schönen Illustrationen in gut abgestimmter Farbigkeit und runder Konturenzeichnung. – Vgl. Stuck-Villa II 178, ein ebenfalls von P. Rainer verfaßter Text mit den Illustrationen von A.Engelmann; in vorliegendem Band sind die Tafeln mit „Suska“ bezeichnet. – Klotz IV, 5638/16. – Die Innengelenke verstärkt, sonst von leichten Lesespuren abgesehen, gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

Frühes Rechenbilderbuch für Vorschulkinder

95 REIN, V. (d.i. Veronika Reinhardt): Das Ein mal Eins in Bilderpracht, wie es den Kindern Freude macht. Pracht – Ausgabe. 7. verbesserte Auflage. Mit 16 farblichthographierten Tafeln nach August Reinhardt. Dresden. Kaufmann, G.A., (ca.1885). 4to. Halbleinwandband der Zeit mit farbiger Vorderdeckelillustration (etwas berieben, Rücken leicht fleckig). Titel, 22 nn. € 360,- Bll. (einschließlich Tafeln).

Seltene Ausgabe dieses sehr frühen Rechenbilderbuches für Vorschulkinder. Es enthält kleine, reizend illustrierte Geschichten in Versform mit Rechen- und Zählaufgaben für Kinder am Beispiel von Kegeln, Spielkarten, Semmeln, Gänsen, Eiern usw. – „Die lange Tradition der ABC-Darien und der ersten Rechenbücher, die teilweise bis ins 17. Jahrhundert zurückzuverfolgen ist, hat auch über die Zeit der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. angehalten. Nichts lag näher, als daß sich auch die Bilderbuchmacher dieser Buchform annahmen. Es handelt sich dabei nicht um Schulfibeln, sondern um Bücher, in denen die Kinder spielerisch und mit viel Anschauung und unterhaltenden Texten das ABC (oder die Rechenaufgaben) finden und lernen sollten. Genau derselben Tendenz folgen die ersten Rechenbücher dieser Zeit, auch sie umspielen das Thema, legen Wert auf die freudvolle Aneignung“ (Doderer-Müller, S. 215, wo vorliegendes Werk als Beispiel eines „ersten Rechenbüchleins“ dieser Art zitiert wird). – Über den Illustrator August Reinhardt (1831–1915; nicht zu verwechseln mit Carl August Reinhardt!) siehe Thieme-B. 28, 122. Ries, *Wilhelminische Zeit* S. 798,1 (kennt diese Auflage nicht): „Landschaftsmaler, Zeichner und Illustrator; lebte seit 1859 in Dresden, wo er 1893–1911 Zeichenlehrer am Kadettenkorps war“. – Diese Auflage nicht bei Wegehaupt I-IV; vgl.III, 3007 mit Farabbildung. Vgl. Klotz IV, 5731/2, wo diese Auflage auch nicht genannt wird. Knorr, *Dresden 1602*, ohne diese Auflage zu kennen. – Titel etwas gebräunt, sonst bemerkenswert gut erhaltenes, sehr schönes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

Unveröffentlichtes Bilderbuch-Manuskript



Nr. 96

nehmen 2/3 des Blattes ein, darunter dann in Tinte, meist in 4 bis 5 Zeilen, der Text. Die etwas festeren Kartonblätter rückseitig mit dem Eingangsstempel des „Horn-Verlag, Gotha, 17. Mrz. 1943“. – Die Künstlerin Elfriede Reinhard kennen wir u.a. als Illustratorin von zwei Bilderbüchern von Adolf Holst: „Ich bin Didi!“ (1937; Blaume, Holst 182; Klotz 2869/15) und „Das himmlische Häschen“ (ca. 1932; Blaume, Holst 161; Klotz 2869/42). Außerdem illustrierte sie wohl noch das Bilderbuch: „Zwanzig Marguerittenblättchen...“, Leipzig, Dr. Trenkler Verlag, ca. 1937. – A. Klotz nennt in ihrem Register noch zahlreiche andere Einträge unter E. Reinhardt, allerdings ist bis auf die beiden Holst-Titel der Vornamen immer abgekürzt, und es handelt sich dabei vorwiegend um Titel, die von Max Dreßler herausgegeben wurden oder/und im Karlsruher Turmberg-Verlag erschienen. Eine Zuschreibung ohne Autopsie ist in diesen Fällen also wohl nicht möglich. – Bemerkenswert gut erhaltenes Bilderbuchmanuskript. – Siehe Abbildung oben.

96 REINHARDT – TEHLKE, Käte: „Buntes Allerlei! Verse von Käte Thelke, Bilder von Elfriede Reinhardt“. Bilderbuchmanuskript. *Mit aquarelliertem Titel und 15 aquarellierten Tuschpinselzeichnungen über Bleistift von Elfriede Reinhardt.* Ohne Ort, Drucker und Jahr, (ca.1942). Groß-8vo. Schlichte Halbleinwandmappe. 16 feste Kartonblätter. € 2500,-

Unveröffentlichtes Bilderbuchmanuskript in leuchtenden Farben. In diesem Kleinkinder-Bilderbuch werden vier Geschichten auf 14 Blatt erzählt: „Puppenmütterchens Wiegenlied“ (Bl.1–3) – „Der kleine Ausreißer“ (Bl.4–8) – „Der erste Brief“ (Bl. 9–11) und „Die Puppenwäsche“ (Bl.12–14). – Der Titel (wohl die Einbandillustration) zeigt ein Mädchen und einen Jungen mit einem Buch und einem Spielzeugpferd unter dem Arm; das letzte Bild zeigt eine größere Vignette (wohl für den Einbandrückendeckel gedacht), die ein lesendes Mädchen von hinten darstellt. – Die Illustrationen

97 REINSCH, Hugo: Naturgeschichte in Bildern. Ein Hilfsbuch für den ersten naturhistorischen Unterricht in Schulen und zur Unterhaltung für die Jugend. *Mit kolorierter großer Titelvignette und 30 Holzstichtafeln von Ernst Fröhlich mit über 300 handkolorierten Abbildungen.* München. Braun & Schneider, (1858). Quer-Groß-4to. Illustrierter Originalpappband (Ecken und Kanten etwas bestoßen; Rücken fachmännisch restauriert). 2 Bll. € 220,-

Erste Ausgabe. – Seltenes Anschauungsbuch, hier in einem sehr gut kolorierten Exemplar. „Wo es nur immer möglich war, wurde mit dem Bilde auch der Charakter des Thieres ausgedrückt, da die Bilder vieler Naturgeschichten nur zu häufig daran erinnern, als wären sie nach ausgestopften Thierbälgen gezeichnet worden“ (Vorwort). – Hugo Reinsch (1842–84) war Prof. der Naturwissenschaften und Rektor der Technischen Schule in Erlangen. Der Illustrator Ernst Fröhlich (1810–82) war Maler und Illustrator in München und arbeitete vorwiegend für Braun & Schneider; „er bevorzugte zoologische und landschaftliche Motive“ (Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 534,3; dat. auf „um 1870?“). Wegehaupt II, 2792, dat. 1858. – Unter den Vogeltafeln auch Hühner und Tauben. – Etwas fingerfleckig und die Vorsätze erneuert, sonst von guter Erhaltung. Siehe Abbildung Seite 57.



Nr. 97

98 REISER, Karl: Sagen, Gebräuche und Sprichwörter des Allgäus. Aus dem Munde des Volkes gesammelt. 2 Bände. Mit 2 Tafeln (1 farbig), illustr. Titelblättern und zahlreichen Textabbildungen. Kempten. Kösel, 1894–1902. 22 x 14,5 cm. Illustrierte Originalleinwandband mit goldgeprägtem Titel und Rückenvergoldung (untere Ecken ganz wenig bestoßen). 565 SS., 1 Bl.; V, 764 SS. € 300,-

Standardwerk der Volks- und Landeskunde des Allgäumer Raumes in einem ausgezeichnet erhaltenen Exemplar! – Mit Orts-, Personen- und Sachregistern; 2400 alphabetisch geordnete mundartliche Sprichwörter, 63 Seiten mundartliche Ausdrücke, Orts-, Personen- und Sachregister ergänzen die durch Ortsansichten illustrierten Sagentexte und Erklärungen von Gebräuchen. Siehe Abbildung rechts.

99 (RIEMANN, Ruth): Das Märchen von den Sandmännlein. Mit 10 ganzseitigen Farbillustrationen und zahlreichen farbigen Textillustrationen von Leo Kainradl. Esslingen und München. Schreiber, J.F., (1909). Quer-4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben). 11 Bll. Verlagsnr. 15. € 200,-

Die sehr seltene erste Ausgabe, die noch ohne den Autorennamen von R. Riemann erschienen war. – „Der in Wien ausgebildete L. Kainradl (1872–1943), dessen Namen nur aus einer Signatur auf dem letzten Blatt hervorgeht, war von



Nr. 98



Nr. 99

1895–1925 Mitarbeiter des Schreiber Verlages. Mit Sandmännlein und Sternen werden Natur- und Traumwelt einer kindlichen Nachtpoesie belebt“ (Bilderwelt 499). Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 625,3. – Klotz IV, 5885/2 (2. Aufl.). – Etwas fingerfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

Das wohl selteneste Kinderbuch des Klassizismus

100 (RIEMER, Johann Andreas): *Die glückliche Jugend*; dargestellt in Bildern und daher abgeleiteten Erzählungen. Ingleichen: *Nutzbarer Zeitvertreib der müßigen Stunden, für Lese-lustige aus allen Ständen*. 12 Hefte in 2 Bänden. *Mit 12 kolorierten Kupfertafeln in Punktier-maniere von Weise*. Ohne Ort, Drucker und Jahr. (Zittau, Schöps, 1810). Quer-4to. Blaue zeit-genössische Kattunpapierumschläge in bibliophil gearbeiteter Kassette. 72, 62 SS. € 7800,-

Erste und wohl auch einzige Ausgabe eines klassizistischen Kinderbuches, das komplett wie hier, weltweit nicht nachweisbar ist! Die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle kennt lediglich den ersten Teil dieses Werkes, nachgewiesen im KVK und bei Wegehaupt III, 3051. – Johann Andreas Riemer (1750–1816) war Ratskopist in Zittau, nachdem er um die Jahrhundertwende als Missionar der Herrenhuter in Surinam und Berbice tätig gewesen war. Er verfasste über diese Reise 1801 eine ausführliche Beschreibung. – Vorliegendes Kinderbuch „welches monatlich in einzelnen Heften erscheinen wird und zu einer belehrenden Unterhaltung für die Jugend bestimmt ist“, enthält längere Erzählungen, die als Beispielgeschichten gedacht sind und als Fortsetzungen durch die verschiedenen Hefte laufen. Eine der interessantesten Geschichten, gleich am Anfang von Heft 1, ist betitelt: „Der Krieg“. In ihr werden die Schrecken des Krieges, den die Familie Seebald am eigenen Leibe erleben muß, sehr anschaulich geschildert. Die Folge ist, dass Sohn Friedrich Freude am kindlichen Kriegsspiel zeigt, sich später als Obrist in königlichem Dienst bei einer Schlacht bewähren kann und sogar vom König empfangen wird. In einer zweiten Schlacht wird er zwar verwundet, kehrt aber schließlich gesund wieder zurück „und lud alle Jugend-Kameraden, mit denen er einst Soldaten und



Krieg gespielt hatte, zu sich ein“. Die Schlachtenszenen werden sehr detailreich erzählt. – Sehr bemerkenswert an diesem Kinderbuch sind die beigefügten handkolorierten Punktiersche nach Weise. Sie finden sich auch in dem 1806 in Wien bei Geistinger erschienenen Band von Jakob Glatz: „Die frohen Kinder“. „Es sind Kupfer nach englischem Vorbild, auf denen, ohne Szenerie und ohne Erwachsenenpersonen, jeweils zwei bis drei Kinder in klassischer Kleidung mit ihren Spielgefährten dargestellt sind“ (LKJ I, S. 448ff). Die vorliegenden Bilder sind gegenüber der Ausgabe von Glatz seitenverkehrt, tragen eine eigene Numerierung und weisen eine ausgestaltete Bodenszene auf. – Die außerordentliche Seltenheit dieses Werkes ergibt sich durch die monatliche Erscheinungsweise der einzelnen Hefte, die wohl in den seltensten Fällen als Buch – wie vorliegend – gebunden wurden. In der Kollation des ersten Bandes sind die Seiten 13/14, 25/26, 37/38, 49/50 und 61/62 übersprungen. Da die übersprungenen Seiten jeweils dort auftauchen, wo ein neues Heft beginnt, hat der Buchbinder verständlicherweise die wahrscheinlich mitpaginierten Zwischentitel nicht mit eingebunden. Im zweiten Band sind die Seiten durchpaginiert; auch dort gibt es keine Zwischentitel und es ist nicht zu klären, ob überhaupt solche erschienen sind. – Otto, Lexikon der Oberlausitzer Schriftsteller, Suppl. S. 359–60. – Die Kattunumschläge etwas berieben, sonst von bemerkenswert guter Erhaltung und in schöner Pappkassette mit Leinwandrücken. – Siehe Abbildungen Seite 58 und rechts.



Nr. 100

Die vollständige Ausgabe

101 RIKLI, Herbert: Hurra! Ein Kriegs-Bilderbuch. *Mit zahlreichen, teils ganzseitigen farblithographierten Abbildungen von Herbert Rikli.* Stuttgart. Loewes/F. Karl, (1915). 4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Rücken fachmännisch restauriert, etwas fleckig und berieben). 23 num. Bll. (einseitig bedruckt). € 490,-

Erste Ausgabe. – „Der Eintritt des spielenden kleinen Willi in den richtigen Krieg und seine begeisterte Teilnahme an der Vernichtung gegnerischer Soldaten finden in Vers und Bild, in forschenden Versen und in der infantil getönten Brutalität einen unüberbietbaren Höhepunkt“ (Bilderwelt 1829). – Rutschmann, Schweiz 481 und S. 63: „Ins Makaber-Perverse gleitet der Humor ab in ‚Hurra‘, in dem Klein-Willi im Traum die Feinde des deutschen Vaterlandes reihum tötet“. Hobrecker 6383 (mit nur 11 Bll.). – Über den wahrscheinlich in Texas/USA 1880 geborenen Zeichner und Illustrator Rikli vgl. auch Ries, Wilhelminische Zeit, S. 814. Nicht bei Cotsen. – Etwas fingerfleckig, mit leichten Gebrauchs- und Lesespuren, einige Bll. im unteren weißen Rand mit fachmännisch restaurierten kleinen Einrissen; insgesamt aber noch ordentliches Exemplar in guter Erhaltung. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 101

102 RÖCHLING, Carl, und Richard Knötel: Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt. *Mit 50 Chromotypien von Röchling und Knötel.* Berlin. Kittel, P., (1895). Quer-Groß-8vo. Illustrierter Originalleinwandband (berieben, Ecken u. Kanten etwas bestoßen). 2 Bll., 50 num. einseitig bedruckte Bll. € 180,-

Erste Ausgabe. – „Das Pendant zur Königin Luise bildet für den preußischen Identifikationsprozess der Alte Fritz. Die von Röchling erfundenen Bildtypen waren bis in die vierziger Jahre jedem Schulkind geläufig“ (Bilderwelt 8141). – Ries S. 816,1, und S.350, wo er u.a. sehr ausführlich Leopold Köster zitiert, der sich in eindrucksvoller Weise vor allem mit der Qualität der französischen Historienbüchern dieser Zeit beschäftigte. – LKJ IV, 472. Doderer-M. 129. Seebaß I, 1632. Wegehaupt II, 39. – Etwas fleckig und mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten.

103 SCHWANER, Wilhelm: Das Lichtsucherbuch unterm Hakenkreuz. Neue stark veränderte und vermehrte Auflage des „Schulmeisterbuches“. *Mit zahlreichen Abbildungen.* Berlin. Volkserzieher-Verlag, 1919. 4to. Originalpappband mit Schutzumschlag. 158 SS., 1 Bl. € 120,-

Wichtige Veröffentlichung bezogen auf die Volkserziehungsbewegung um 1900. W. Swaner (1863–1944) sprach sich in zahlreichen Veröffentlichungen für den „freien Unterricht“ aus. Mit Friedrich Schubert zusammen gründete er 1896 die Zeitschrift „Der Volkserzieher“ und 1901/02 die „Freie Hochschule Berlin“, einen Vorläufer der späteren Volkshochschulen. – Tadellos erhalten.

„Ihr vollendetstes Werk“

104 SEIDMANN-FREUD, Tom: Buch der erfüllten Wünsche. *Mit 22 Farbtafeln von T. Seidmann-Freud.* Potsdam. Müller & Kiepenheuer, (1929). 4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben, mit leichten Kratzspuren). 12 Bll. € 3600,-



Nr. 104

Erste Ausgabe ihres letzten und außerordentlich seltenen Bilderbuches. – „Dieses Bilderbuch ist auf dem Höhepunkt ihres Schaffens entstanden und ist vielleicht ihr vielschichtigstes und vollendetstes Werk. Es besteht aus 12 Geschichten und es ziehen sich, sinnvoll miteinander verknüpfte, pädagogische Leitfäden durch das Werk: vom Kleinkind bis zum Ende der Jugendzeit spannt sich der Bogen der Bildergeschichten. Kongenial ihrer Cousine Anna Freud, nur in anderer Sprache und mit anderen Mitteln, stellt Tom Seidmann-Freud im Bilderbuch die kindliche Entwicklung dar“ (Murken S. 182ff, wo jede der 12 Geschichten sehr ausführlich besprochen wird; und Nr. 10). – „Die Bilder zeigen eine Weiterentwicklung im zeichnerischen Stil der Künstlerin. Die Figuren sind weicher, weniger holzpuppenartig; Kinder, Tiere, Pflanzen zeigen eine größere Vielfalt“ (Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 195). LKJ III, 374. Cotsen 9982. Stuck-Villa II, 302 und Abb. S. 55. Doderer/Müller 469 und Abb. S. 304. – Etwas fingerfleckig, Titel mit kleinem Besitzerstempel; insgesamt schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 60.

105 SERGEL, Albert: Der Rattenfänger von Hameln. Eine alte Mär in neuen Reimen. *Mit meist ganzseitigen Farblithographien von Eugen Osswald*. Hannover. Molling, A., (1920). Quer-4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken etwas bestoßen). 8 Bll. € 280,-

Erste Ausgabe. – Der Lyriker Albert Sergel (1876–1946) „formte die seit der Romantik vertrauten Lied-Töne immer wieder neu und nimmt die umweltgebundenen Lebensregeln und alltäglichen Dinge in der Kinderwelt (Trotz, Freude, Spiel, Schule, Heim, Eltern, Geschwister) zu Themen und Motiven“ (K.Doderer in LKJ III, 380). – Die Bilderbuchreihe des Molling Verlages führt konzeptionell die bei Scholz in Mainz Anfang des Jahrhunderts begonnene Märchenbuchreihe fort; wie bei Scholz ist auch hier E. Osswald mit Illustrationen auf höchstem Niveau vertreten. Diese Reihe, im Format etwas größer als die Scholz-Reihe, ist wesentlich seltener als die Bilderbuchreihe aus Mainz. – LKJ III, 380. Klotz IV, 6770/16. – Titel mit kleinem Schenkungsvermerk, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 105

106 **Stoy, Johann Siegmund**: Bilder-Akademie für die Jugend. Tafelband. *Mit gestochenen Titel, einem Widmungskupfer und 52 num. Kupfertafeln von D. und G. Chodowiecki, J.G. Penzel und J.R. Schellenberg*. Nürnberg. Selbstverlag, 1784. Quer-4to. Pappkassette mit marmoriertem Überzugspapier im Stil der Zeit und Titelschild. € 600,-

Erste Ausgabe des Tafelbandes als Einzelblätter. – „Das Werk ist eine großangelegte Enzyklopädie im Geiste aufklärerischer Pädagogik. Es behandelt in 52 Themenkreisen, jeweils von einem biblischen Motiv ausgehend, in neun ‚Fächern‘ Moral, Sachunterricht, Mythologie und Literatur (Fabeln, Erzählungen), auch wenn diese oft nur durch einen sehr äußerlichen Zusammenhang miteinander verbunden sind. Im Gegensatz zu Basedow, wird bei Stoy also ein ‚ganzheitlicher‘ Ansatz erkennbar, wie Göbels (Aufklärung S. 124) anmerkt“ (Bilderwelt 160 nach Slg. Brüggemann 813). – „Stoy geht in seiner Bilder-Akademie über die Forderungen Basedows für den ersten Unterricht hinaus, indem er den Stoff nicht ausschließlich nach dem Nützlichkeitsprinzip auswählt“ (Brüggemann/Ewers Sp. 1099 mit zahlreichen Abb. und Nr. 874). Rammensee 1476. Stuck-Villa I 263. Wegehaupt I, 2096. Pressler 209. Slg. Strobach 21. Monschein, Aufklärung 160 (sehr ausführlich über die Tafeln). – Der vorliegende Tafelband ist separat in Lieferungen erschienen. Vorliegend wurden diese Tafeln dann nicht gebunden, sondern als Einzelblätter verwendet, wie das bei Anschauungsbüchern dieser Zeit oft der Fall ist. – Etwas gebräunt, insgesamt jedoch von sehr guter Erhaltung.

107 **STRÄSSLE, Franz**: Neuer Bildersaal für die Jugend. *Mit 8 kolorierten lithographierten Doppeltafeln von C. Offterdinger und Rud. Geißler*. Stuttgart. Nitzschke, W., (1875). 4to. Farbbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 2 Bll., 52 SS. € 380,-

Die zweite Auflage von „Natur und Leben“; vorzüglich koloriertes Anschauungsbilderbuch des württembergischen Pädagogen Franz Strässle (1817–95). – „Ansprechend waren die erzählend-belehrenden Texte, die er für größere Kinder verfaßte und die das lesende Kind in Naturgeschichte und Geographie einführen sollte“ (H. Müller in LKJ IV, 517). – Die schönen Doppeltafeln zeigen jeweils ein Zentralbild, um das sich dann mehrere Szenen zum gleichen Thema gruppieren. Die Bildthemen sind u.a.: Bergbau, das Pferd, Aus dem Verkehrsleben, die Jagd (mit Fischerei), das Meer, die Baukunst, Schnee und Eis (mit Wintersport), der Krieg. – Wegehaupt III, 3717. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 547,12. – Von wenigen Stockflecken abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 107

108 STRUWWELPETERIADE – BERNAUER, Rudolf, und Carl Meinhard: Die Kunst im Leben des Kindes. Ein Wort zur Abwehr gegen den „Struwwelpeter“ und zur Reform des Hampelmanns. *Mit 7 Abbildungen und 7 (1 doppelblattgroß) farblithographierten Tafeln von Julius Klinger.* Berlin. Harmonie, 1904. 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 34 SS. € 490,-

Sehr einfallsreiches Werk, das die beiden Kinderbuchprotagonisten Struwwelpeter und Hampelmann parodiert, wobei die Autoren wohl bewußt offenlassen, wer nun parodiert werden soll: die angesprochenen Dichter, Schriftsteller, Künstler, Bildhauer und – für den zweiten Teil – die dort gezeigten Persönlichkeiten, oder wirklich nur Struwwelpeter und Hampelmann? – „Anfang des neuen Jahrhunderts beginnt eine breit angelegte Diskussion über die Rolle des Kindes in der Gesellschaft, auf dessen Eigenheiten nach Ansicht vieler in der Vergangenheit zu wenig Rücksicht genommen wurde. Auch Ausstellungen widmen sich diesem Thema, wie etwa 1901 in Berlin die Ausstellung ‚Die Kunst im Leben des Kindes‘. Bernauer/Klinger nehmen sich dieser Themen keineswegs ernsthaft an, auch wenn gerade der Struwwelpeter Ende des 19. Jhdts. in der Kindererziehung häufig repressiv eingesetzt wurde. ‚Große Kinder‘ wie Max Liebermann, Henry van de Velde, Gerhard Hauptmann oder Alfred Kerr werden gebeten, kreativ ihre Sicht des Daumenlutschers zu schildern. Es entstehen originelle Zeichnungen und Texte“ (Baumgartner I, V/10). – Im ersten Teil wird der Daumenlutscher aus dem ‚Struwwelpeter‘ durch G. Hauptmann, M. Gorki, G. d’Annunzio, F. Wedekind, A. Kerr und O. Blumenthal neu interpretiert und jeweils von M. Liebermann, W. Leistikow, H. van de Velde, F. Stuck, Rodin und C. Hermann mit neuen Bildern versehen. – Teil zwei: „Aber nicht nur das Bilderbuch, auch das Spielzeug muß reformiert werden. ... Wir glauben an folgenden Beispielen am besten zeigen zu können, wie man durch den Hampelmann das Kind spielend an Literatur, Kunst, Wissenschaft, Ethik, Ethnologie ... einweihen kann“. Gezeigt werden dann in vorzüglichen Farblithographien: Russe und Japaner, die sich um einen Topf auf dem Mandschurei steht zanken; Cléo de Mérode; Leopold von Belgien; Max Liebermann; Isidora Duncan; Hermann Sudermann und Bertha von Suttner. Jedes Bild mit einem erklärenden Vers. – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 644,1. – Sehr gut erhalten.

Bibliographisch unbekannte Variante

109 STRUWWELPETERIADE – STEINKAMP, Albert: Struwwelpetergeschichten. Den Kleinen zum Nutz und Frommen; nebst einer Auswahl poetischer Erzählungen und dergl. *Mit 8 ganzseitigen farblithographierten Illustrationen von Paul Wilhelm Kiederich.* Duisburg. Steinkamp, J.A., (ca. 1913). 4to. Von H.Tr. (Hans Treiber?) farbig illustriertem Originalpappband (etwas berieben). 8 Bll. Vllgs.Nr. 634. € 440,-

Inhaltlich handelt es sich um eine struwwelpeternahe Struwwelpeteriade mit acht ganzseitigen Struwwelpeter-Versgeschichten und jeweils gegenüberliegender Farbtafel mit kleinem integriertem Vers mehr oder weniger moralischen Inhalts. Rühle 323b zitiert eine Ausgabe mit der Verlagsnr. 634 und dem von H.Tr. illustrierten Umschlag (wie bei uns), die auf festem Karton gedruckt ist und keine Verlagsangaben enthält. Vorliegende Ausgabe ist auf normalem, holzhaltigen Papier gedruckt und weist auf dem Titel eine Verlagsangabe aus. Die von Rühle zitierte Ausgabe „enthält nur noch die acht Struwwelpeter-Geschichten“, vorliegende Ausgabe entspricht davon abweichend der unter Rühle 323 beschriebenen Ausgabe; allerdings ist die Anordnung der Geschichten gegenüber Rühle 323 und 323b hier abweichend: Struwwelpeter – Das naschhafte Lieschen – Zwei Kinder welche sich immer zanken – Der Schreier Nikolas – Vom Fritz der gerne am Wasser spielte – Vom ungehorsamen Luischen – Der Suppenkaspar – Struwwelsuse. – Innenstege fachmännisch restauriert, sonst gut erhaltenes, seltenes Exemplar.

110 STRUWWELPETERIADE – STEINKAMP, Maria: Seht ihr wohl, das kommt davon! Neue Struwwelpeter-Geschichten. *Durchgehend mit Farbillustrationen von Paul Wendling.* (Duisburg. Steinkamp, 1913). Groß-4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben, Ecken stärker bestoßen). 8 Bll. Verlagsnr. 645. € 640,-

„Struwwelpeteriade mit 16 Geschichten, die in unterschiedlicher Auswahl auch in mehreren Teilausgaben erschienen. Bei der Autorin handelt es sich um die Tochter des Verlagsgründers Johann Albert

Steinkamp, von dem sie die Neigung zum Dichten geerbt hatte. Der Inhalt ist ziemlich konventionell, die Verse von unterschiedlicher Qualität, die Bilder von Wendling wie gewohnt bunt und lebendig“ (Rühle 389). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 970,5. – Mit leichten Gebrauchsspuren und im Innenfalz teils restauriert; insgesamt jedoch noch gut erhalten.

111 **STRUWWELPETERIADE – WIMMER**, Annemarie (d.i. A. Lange): Vom Peter der sich nicht waschen wollte. 9. Auflage. *Mit zahlreichen Farbillustrationen von Ingeborg Meyer-Rey*. Berlin. Kinderbuchverlag, 1956. 28 x 20,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband. 10 Bll. € 120,-

„Sehr erfolgreiche, milde Einzel-Struwelpeteriade. Die Autorin A. Lange (1907–76) schrieb unter ihrem Mädchennamen A. Wimmer“ (Rühle 528). – „Dieses relativ frühe Buch der Illustratorin zeigt sie als versierte Zeichnerin, allerdings schon mit dem für ihren Stil typischen ‚süßen‘ Kindergesichtern. Während die Textautorin außer ihrer Entlehnung von Struwelpetermotiven bemüht ist, ihren Text mit sozialistischen Tupfern zu versehen, enthalten sich die Illustrationen jeglicher politischer Andeutungen“ (Steinlein/Strobel/Kramer Nr. 726). – „Stilistisch kennzeichnend ist hier eine pastig spröde Temperasetzung, wobei die Farbe immer der inhaltstragenden Form so untergeordnet ist, daß der optisch zu verdeutlichende Tatbestand in traditioneller Weise klar herausgearbeitet wird“ (Werner in LKJ II, 469/70). – Wegehaupt D, 3862. Emmrich, 151ff. KuS, 102. *Bilderwelt 1788* (Ausgabe von 1952). – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.

Seltene schon vorab erschienene Geschichte ihres „Zentralwerkes“

112 **TETZNER**, Lisa: Der Fußball. Eine Kindergeschichte aus der Großstadt und Gegenwart. *Mit zahlreichen Illustrationen von Bruno Fock*. Potsdam. Müller & J. Kiepenheuer, 1932. Illustrierte Originalbroschur mit farbig illustriertem Schutzumschlag. 92 SS. € 280,-



Nr. 112

Außerordentlich seltene erste Ausgabe des zweiten Teils des ersten Bandes ihres Zentralwerkes „Kinder aus Nr. 67. *Odysee einer Jugend*“. Dieser erste Band erschien 1933 unter dem Titel „Erwin und Paul. Die Geschichte einer Freundschaft“ und hatte zusätzlich als ersten Teil die Geschichte „Das gestohlene Brot“. – Im vorliegenden, vorher separat erschienenen zweiten Teil spielen die Jungen Erwin und Paul, die in einem Berliner Hinterhaus wohnen, die Hauptrolle. „Von ihrem mühsam verdienten Geld kaufen sich die Jungen einen Fußball. Doch sie finden keinen geeigneten Spielplatz und werden immerzu verjagt. Als sie trotz Verbots auf einer Wiese im Park spielen, wird ihr Ball von einem Polizisten konfisziert“ (Kümmerling-Meibauer, *Klassiker II*, S. 1064). „Die Probleme der Kinder, einen Fußball und anschließend einen Platz zum Spielen zu bekommen, sind gut beobachtet und treffsicher wiedergegeben“ (Slg. Brügemann II, 918 Anm.). – Zu Lisa Tetzner-Kläber (1894–1963), „die zu den wichtigsten Persönlichkeiten im Bereich des Kinder- und Jugendbuches der Nachkriegszeit gehört“, vgl. ausführlich LKJ III, 520ff. – Wegehaupt, *Arbeiterklasse 997*. Geßmann, Sport 1177. Aley, *Jugendliteratur im Dritten Reich*, S. 64 berichtet, dass diese Erzählung 1933 vom Schüler-Bücherei-Ausschuß der Stadt Nürnberg als Schülerlektüre verboten wurde. – Zu dem Illustrator Bruno Fock (1902–66) vgl. Kunze/Wegehaupt, *Proletarische Kinderbücher S. 254 und 350*. – Nicht bei Thomalle-Räuber, *Kinderliteratur im Exil*; dort lediglich die polnische Ausgabe von 1935. – Bemerkenswert gut erhalten, der Schutzumschlag fachmännisch an den Falzstellen und den Kapitalen restauriert. Siehe Abbildung oben.

haupt, *Proletarische Kinderbücher S. 254 und 350*. – Nicht bei Thomalle-Räuber, *Kinderliteratur im Exil*; dort lediglich die polnische Ausgabe von 1935. – Bemerkenswert gut erhalten, der Schutzumschlag fachmännisch an den Falzstellen und den Kapitalen restauriert. Siehe Abbildung oben.

Ihr erstes Bilderbuch

113 (THALHEIM, Louise): Das Büchlein Sing-Sang. 20 Kinderlieder mit Bildern. *Mit handkoloriertem lithographiertem Titel und 18 (statt 19) handkolorierten lithographierten Bildern von Louise Thalheim.* Berlin. Winckelmann, (1853). 4to. Bedruckter Originalhalbleinwandband (berieben, Rücken fachmännisch restauriert). 19 statt (20) Bll. € 390,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe des ersten Bilderbuches von Louise Thalheim. – Vgl. dazu auch ausführlich Semrau, Thalheim, S. 47,1 (dort mit falscher Drucker- und Jahreszahlangabe) und S. 284, 1a. – Das Buch enthält die bekanntesten deutschen Kinderlieder, jeweils mit einer großen, teils ganzseitigen, handkolorierten lithographischen Abbildung umgeben. Die Liedtexte sind ebenfalls lithographiert und – bis auf ein Lied, das etwas länger ist – jeweils sehr harmonisch in die Abbildung integriert. – Wegehaupt, Winkelmann 194 und Wegehaupt III, 461, jeweils mit einer Farbabbildung. Hauswedell 200/242. – Es fehlt ein Blatt, wobei wir nicht genau feststellen können, welches das ist; ein Blatt mit einem größeren, fachmännisch restaurierten Einriß und ein Blatt mit fachmännisch restaurierter Papierbeschädigung im weißen Rand der rechten oberen Ecke. Sonst von leichten Gebrauchsspuren abgesehen noch gutes und ordentliches Exemplar.

114 TRIER, Walter: Triers Panoptikum. 20 farbige Kunstblätter nach Originalen von Walter Trier. *Mit 20 Farbillustrationen.* Berlin. Eysler, 1922. Folio. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). Titel, 20 Bll. € 120,-

Erste Ausgabe. – Die erste Dokumentation der Illustrationskunst Triers. Sie zeigt ausgewählte Arbeiten aus Zeitschriften. Mit der ersten autobiographischen Skizze und 4 schwarz/weiß Zeichnungen von seiner Familie: „Ich“, „meine Frau“, „mein Kind“, „mein Hund“. Das Buch fand keinen Absatz und wurde von K. Vogels übernommen. – Hatry, Trier 4. – Vorsätze fachmännisch erneuert, sonst sehr gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 114



Nr. 115

115 UZARSKI, Adolf: „Zirkus“ Charlie Chaplin. *Durchgehend meist farbig illustriert von A. Uzarski*. Mainz. Scholz, J., (1928). 25 x 18,5 cm. Originalhalbleinwandband als Umrißbilderbuch. 8 Bll. Nr. 392. € 860,-

Erste Ausgabe eines der selteneren Bilderbücher von A. Uzarski. „Seine im Verlag J. Scholz erschienenen Künstler-Bilderbücher aus den zwanziger Jahren zeigen den lockeren Strich, die expressive Lebendigkeit und übertriebene Zeichnung von Figuren und Gegenständen. Uzarski zählt zu den wenigen überzeugenden Beispielen der expressionistischen Kunst in der Kinderliteratur“ (Gerhard in LKJ IV, S. 526). – Chaplin erlebt hier bei einem Ausflug in den Zirkus turbulente Abenteuer als Clown, Dompfeur, Zauberer und Seiltänzer. – Murken-Uzarski 11. Nicht bei Cotsen. – Vorderdeckel mit leichter Knickspur und letztes Blatt im Unterrend mit kleinem Einriß, sonst bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 65.

116 VOGEL, Antje, und Camille Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere. Mit beiliegender Schallplatte. 1 Band, 1 Kassette. *Durchgehend ganzseitig und farbig illustriert und 12 Farbtafellose in Kassette von Antje Vogel*. Münster. Coppentrath, 1980. 31 x 31 cm. Farbig illustrierter roter Originalleinwandband und blaue Originalkassette. 14 Bll. € 160,-

Erste Ausgabe mit der gleichzeitig erschienenen Kassette, die die 12 ganzseitigen Illustrationen zusätzlich nochmals als Einzelblätter enthält. – Vorzüglich und schön ausgestatteter Band. Am Ende ein aus 2 Farbtafeln gestalteter Umschlag mit einer Langspielplatte, auf der die Nürnberger Symphoniker unter Urs Schneider (Sprecher: Rolf Lansky) die Musik von Saint-Saëns spielen sowie die Kleine Suite ‚Kinderspiele‘ von Georges Bizet. – Bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar, das in beiden Bänden selten ist.



Nr. 117

Eigenhändig signiert

117 WACIK, Franz: „Die alte Waldfrau“. *Farbige Originallithographie von Franz Wacik*. Wien. 1913. Blattgröße: 43,2 x 54,8 cm. € 860,-

Außerordentlich seltene, „Mit kaiserlicher Subvention ausgeführte“ Original-Farblithographie und mit handschriftlicher Signatur von Franz Wacik in Bleistift. – Über den Wiener Maler, Graphiker und Illustrator Franz Wacik (1883–1938) vgl. ausführlich LKJ IV, S. 752; Heller, Wien S. 374 und Thieme-B. 35, S. 6ff mit ausführlicher Bibliographie seiner Werke und Originaldrucke. „Wacik hat sich bei der Wahl seiner Motive besonders von der poetischen Welt der Romantik und der Tradition der volkstümlichen Dichtung beeinflussen lassen“. – Schönes und sehr gut erhaltenes Blatt, auf festen Karton aufgezogen. Siehe Abbildung Seite 66.

Nationalsozialistischer Schulatlas

118 WAGNER, Karlheinz, und Oswald Winkel: Handatlas für die Hitler-Jugend. *Mit 60 farbigen Kartenseiten*. Berlin. Volk und Reich Verlag, 1939. Folio. Originalleinwandband (stärker berieben, Kapitale etwas beschädigt). 100 SS. (Register). € 120,-

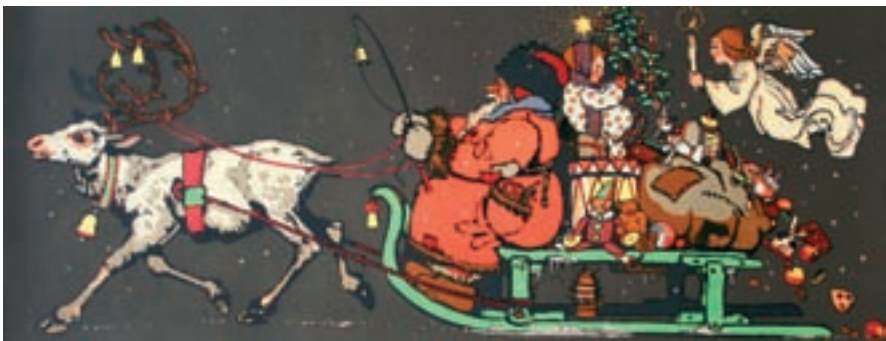
Interessanter nationalsozialistischer Schulatlas der auf der Grundlage des damals bekanntesten Schulatlas: „Debes Handatlas“ umgearbeitet wurde. Im Kartenmaterial auch eine doppelblattgroße Karte: „Deutsches Reich, Gaueinteilung der NSDAP“ und „Deutsches Reich: Ostmark“. – Ohne die lose beiliegende Karte von Dresden. – Hopster/Josting/Neuhaus 1959. Nicht bei Teistler, Schulatlanten. – Das Vorwort des Reichsjugendführers B.v. Schirach und der Name Hitler auf dem Titel durchgestrichen; mit leichten Gebrauchsspuren. Insgesamt jedoch noch gut erhalten.

119 WANDFRIESBILDER – GELDERN-EGMONT, Marie von: Sammlung von neun Wandfriesbildern. *Mit 8 chromolithographierten Tafeln von Marie von Geldern-Egmont*. (Berlin. Hollerbaum und Schmidt, 1905). 28 x 70 cm. Neue Leinwandkassette mit einem aufgezogenen Bild auf dem Deckel. € 480,-

Die neun Wandfriesbilder – eines davon als Deckelbild aufgezogen – zeigen Kinderszenen und Kinderspiele. Bemerkenswert an diesen Bildern ist vor allem die Kinderkleidung, die einen guten Eindruck der Zeit um die Jahrhundertwende vermittelt. Besonders bemerkenswert sind 2 Tafeln: die eine zeigt einen von einem Rentier auf einem Schlitten gezogenen und von einem Engel begleiteten Nikolaus und die andere eine Osterhasenfamilie, die Ostereier bemalt. Das Deckelbild ist mit HP signiert und wohl nicht von Geldern-Egmont. – Über die Künstlerin Marie von Geldern-Egmont konnten wir nichts ermitteln; Ries, *Wilhelminische Zeit*, S.548 kennt lediglich eine Luise von Geldern-Egmont, 1875 in Ansbach geboren und tätig in Frankfurt/Main. – Zu Wandfriesen, Wandbildern, Wandtafeln etc. dieser Zeit vgl. ausführlich Ries, *Wilhelminische Zeit*, Seite. 82 und S. 90–91, Anmerkung 6. – Sehr gut erhalten und selten. Siehe Abbildungen unten und Seite 68.



Nr. 119



Nr. 119

Seltene Relief-Wandtafeln für Kinder

120 WANDTAFELN, Folge von zwei Relief-Wandtafeln für Kinder. (Stuttgart. Schreiber J.F. ?, ca. 1880). 34 x 50 cm. € 850,-

Zwei außerordentlich seltene und tadellos erhaltene Wandtafeln mit Kinderszenen einer bäuerlichen Umgebung. Die Szenen wurden reliefartig in einen festen Karton gepresst, koloriert und dann mit Lack überzogen. – Die Szenen zeigen: 1. – Eine Mutter sitzt vor einem Stall und füttert ein Kleinkind. Dabei sehen ihr ein Junge und ein Mädchen zu, wobei das Mädchen die Schüssel mit dem Essen hält. 2. – Die beiden Kinder der ersten Tafel legen das Kind in einen Leiterwagen, der von zwei Hunden gezogen wird; im Hintergrund eine einfache bäuerliche Umgebung. – Die Tafeln sind rechts unten num.: 3315 und 3316. – Siehe Abbildungen unten.



Nr. 120

121 WILINSKY-STECKLIS, Miriam: Dudaim (hebräisch: Das Zweiergespann). *Mit 20 Schattenbildern von Meir Gur-Arieh*. Tel-Aviv. Pnina, 1947. 19,5 x 29,5 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur. 21 Bll. € 290,-

Erste Ausgabe in einem sehr gut erhaltenen, schönen Exemplar. – Hebräisches Bilderbuch mit reizenden Schattenbildern, die Kinderspiele zeigen, aber auch Berufe von Erwachsenen, von Kindern dargestellt, wie z.B. Dirigent, Bauer, Schmied, Maler, Lehrer etc. Siehe Abbildung unten.



Nr. 121

122 WILMSEN, Friedrich Philipp: Merkwürdige Bergreisen, Seefahrten und Abenteuer unserer Zeit. Der Jugend lehrreich erzählt. *Mit gestochenem Frontispiz und 7 Aquatintaansichten von L. Meyer und L. Wolf nach Zingg, Jentsch und Laurens*. Berlin. Hasselberg, J.G., (1822). 4to. Reich illustrierter Originalpappband (Ecken bestoßen, Kanten berieben, Deckelbezug im Vordergelenk beschädigt). VI, 290 SS. € 840,-

Erste Ausgabe dieser anspruchsvollen und schönen Reiseerzählungen teilweise nach Cook und Parry. Die herrlichen Aquatinta-Ansichten betreffen ausschließlich die Schweiz und den Rheinfall bei Schaffhausen. Diese Reiseschilderungen dürften sich vorwiegend auf die Eindrücke der Schweiz-Reise von 1796–97 beziehen, auf der Wilmsen auch Lavater persönlich kennengelernt hatte. – Die bemerkenswerten Umschlagillustrationen in Aquatinta-Sepia erinnern verblüffend an die von E.Th.A. Hoffmann für seinen „Meister Floh“ und „Kater Murr“ geschaffene Ausstattung. – Brunken/Hurrelmann/Pech erwähnen das Werk lediglich in den Anmerkungen zu Nr. 564 zu einer Bearbeitung des Textes von Wilmsen. Im Haupteintrag „Wilmsen“ ist das Werk nicht genannt! – Wegehaupt I, 2295. LKJ III, 814. – Titelfrückseite und alle Tafelfrückseiten mit kleinem dezentem Bibliotheksstempel, sonst von leichten Stockflecken abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar aus der ehemals Apelschen Bibliothek in Ermlitz.

Mit den kompletten Illustrationen im Original



Nr. 123

123 ZÄHLER, Julius: Herr und Madame Gerne – Groß. Heiteres aus dem Kinderleben in Wort und Bild. 3. Auflage. *Mit kolorierter Vorderdeckellithographie und 12 teils beikolorierten Farblithographien. Beiliegen die 13 Originalvorlagen von Emil Köhler.* Dresden. Bock, B., 1862–76. 4to und Folio. Restaurierter Originalhalbleinwandband und Halblederband um 1900 für die Originalvorlagen. Titel und 12 Textbl. € 5400,-

Reizvolles Ensemble von Originalillustration und gedrucktem Buch zu einem der seltenen Dresdner Bilderbücher des 19. Jahrhunderts. – Die Originale der großen Mittelfeldillustrationen von Emil Köhler zu diesem Bilderbuch, das erstmals 1862 bei Rudolf Kuntze in Dresden erschienen war, sind in fein aquarellierter Bleistiftzeichnung ausgeführt und liegen in vorzüglicher Erhaltung vor. Die figürlich-ornamentalen Randleisten, die die Mittelfeldillustration umrahmen, wurden wohl später hinzugefügt und sind hier nicht mit dabei. Die Originale (Größe: ca. 15 x 14 cm; Titel 24 x 21 cm) sind auf grauen Karton montiert (Größe: ca. 34 x 30 cm) und in einen schönen Halblederband gebunden. – Die sehr ausdrucksstarken Bilder zeigen Kinder, die das Verhalten Erwachsener nachspielen. – Der Genre-maler Emil Köhler (um 1815–1876 in Blasewitz/Dresden) war Schüler der Düsseldorfer Akademie und seit ca. 1840 in Dresden tätig; vgl. dazu Thieme-Becker 21, S. 118. – Der Autor, Wilhelm Julius Zähler (geb. 1827 in Bautzen), war Pädagoge und zuerst Lehrer an der Stadtschule zu Königsbrück, ab 1857 Lehrer und Direktor an der Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände und dem damit verbundenen Seminar für Lehrerinnen zu Friedrichstadt-Dresden. 1865 wird er an das Vitzthumsche Gymnasium berufen. – Der gedruckte Titel und das erste Textblatt des Buches mit fachmännisch restaurierten Papierbeschädigungen in den Rändern; einige Blätter mit sauber ausgebesserten Fehlstellen im weißen Rand; letztes Blatt im weißen Rand angerändert. Insgesamt gut erhaltenes Exemplar mit sauberen und schönen Lithotafeln. – Hauswedell 1360, der vorliegende Band mit den Originalzeichnungen. Knorr, Dresden 2406. Vgl. Wegehaupt II, 3798 (erste Ausgabe und Abbildung) und Bilderwelt 461 (5. Auflage mit nur 5 Tafeln). Nicht bei Ries, Wilhelminische Zeit. – Siehe Abbildungen oben.

Die Rossmacherei

Historische
**Schaukelpferde
mit Fell**



nach Vorlagen des 19. Jahrhunderts



In Ohrdruf im Thüringer Wald werden von einem engagierten „Rossmacher“ wieder Schaukelpferde nach alten Vorlagen gearbeitet.

Diese Pferde sind jeweils **Einzelstücke** und können, was die Farbe und das Muster des Fells, die Farbe der Schaukel und die Farbe des Zaumzeugs betrifft, nach **individuellen Wünschen** hergestellt werden.

Ausgezeichnet geeignet als Weihnachtsgeschenk für Kinder und Enkel im Alter von 3-6 Jahren

Sollten Sie Interesse an einem der Schaukelpferde haben, melden Sie sich bitte bei uns. **Wir beraten Sie gerne.**



KÜNSTLER

- Adam, V. 2
Ade, M. 48
Beskow, E. 71
Bodecker, M. von 58
Bürkner, H., 25, 26
Caspari, G. 19
Caspari, G. u. W. 47
Cefischer 20
Chodowiecki, D. 106
Czeschka, C. O. 34
Degenhardt, G. 67
Dehmel, U. 22
Dräger, L. 84
Dunker, B. A. 50
Ehmcke, F. H. 48
Ehmcke, S. 28
Ensikat, K. 58
Filozof-Heuwinkel, V. 69
Fischer, Fritz 9
Flinzer, F. 25
Flinzer, Th. 16
Freyhold, K. F. E. von 24, 83
Fröhlich, E. 97
Fuck, B. 72, 112
Geissler, Chr. G. H. 62
Geissler, P. C. 46
Geißler, R. 107
Geldern-Egmont, M. v. 119
Goller, J. 36
Grieshaber, H. 37
Gur-Arieh, M. 121
Hasse, E. 26
H. Z. 6
Hechelmann, F. 86
Hegen, H. 84
Heinemann, L. 49
Herzenstein, L. 53
Heuchler, E. 54
Hofer, C. 24
Howard, C. 57
Isenring, T. 18
Jörg, I. 12
Jordan, R. 87
Kainradl, L. 99
Kauffmann 73
Kiederich, P. W. 109
Klinger, J. 108
Knötel, R. 102
Köhler, E. 123
Kreidolf, E. 23, 24, 63–66
Lahr, G. 14, 74
Lang, C. 70
Laske, O. 60
Lefler, H. 10, 42
Lenzen, H. G. 78
Lips, J. H. 27
Mathiesen, E. 76
Mauder, J. 77
Meggendorfer, L. 80, 81
Meyer, J. H. 27
Meyer, L. 122
Meyer-Rey, I. 111
Meyerheim, P. 7
Oer, Th. von 4
Offterdinger, C. 92, 107
Osswald, E. 105
Osterwald, G. 87
Pacovska, K. 91
Pletsch, O. 25, 93
Reinhardt, A. 95
Reinhardt, E. 96
Richter, L. 4, 25, 87
Rikli, H. 101
Röchling, C. 102
Schellenberg, J. R. 27
Schneider, H. J. 55
Schrödter, A. 87
Schubert, O. 5
Seidmann-Freud, T. 29, 79, 104
Sellen, E. 60
Stahl, E. 3
Strathmann, K. 22
Suska, A. 94
Thalheim, L. 113
Trier, W. 114
Ubbelohde, O. 48
Unger, F. 31
Urban, J. 42
Uzarski, A. 115
Vogel, A. 116
Vogeler, H. 38, 48
Wacik, F. 117
Weinrauch, K. 35
Weiß, E. R. 24
Weise 100
Weißer, E. 43
Wendling, P. 110
Wilke, K. A. 60

SACHGEBIETE

- ABC 1–7
Abenteuer 74
Anschauungsbücher 17, 19, 33, 46, 97, 106, 107
Arbeiterklasse 112
Bergbau 54
Berufe 15, 54, 93, 107
Biedermeier 35, 55, 56, 62, 85, 89, 113, 122
Bildergeschichten 20
Buchbinder 15
DDR-Graphik 58
DDR-Kinderbücher 14, 44, 52, 53, 58, 76, 84, 111
Dresden 123
Enzyklopädien 8
Expressionismus 83, 115
Fabeln 69
Fibel 29, 30, 95
Geographie 73, 82
Geschichte 70
Griechenland 88
Handwerk 107
Irland 40
Jüdische Kinderbücher 121
Jugendstil 10, 34, 38, 42, 48, 79
Kalender 26
Kinderarbeit 54
Kindergarten 31, 32
Kinderkunst 52
Klassizismus 100
Krieg 3, 16, 60, 78, 100, 101
Kulissenbilderbuch 43
Kunst 21
Lieder 27, 47, 67
Lotto 44
Lyrik 76
Mädchenbücher 45
Märchen 9, 10, 11, 38, 39, 40, 41, 42, 51, 72, 87, 92, 117
Mission 73
Nationalsozialismus 118
Naturwissenschaft 33, 75, 97
Originale 9, 20, 36, 96, 123
Originalgraphik 51, 58, 117
Pädagogik 13, 31, 32, 35, 90, 103
Pressendrucke 12
Preußen 102
Puppen 96
Rätoromansich 18
Rätsel 2
Rechenbücher 95
Russland 41
Sachbücher 8
Sagen 61, 98
Schulbücher 13, 88, 118
Schweiz 27, 50, 122
Science Fiction 84
Silhouettenbilder 36
Sozialismus 59, 72, 112
SPD 59
Spielbücher 39, 43, 49, 77, 80, 81, 91
Sport 16
Struwwelpeteriaden 108–111
Technik 15
Umrißbücher 115
Verwandlungsbücher 57
Waisenhaus 90
Wandfries 119
Wandtafeln 120
Weihnacht 26
Widmungsexemplare 37, 68
Zeitschriften 25, 48, 84
Ziehbilderbücher 45
Zigeuner 82
Zirkus 81

VERLAGE UND VERLEGER

- Amelang, C.F. 82
Anhuth 89
Artemis 86
Atlantis 28
Barth, J.A. 13
Berliner Handpresse 12
Bertelsmann 18
Bock, B. 123
Braun & Schneider 97
Brönner, H.L. 88
Bruder und Hofmann 56
Buchhandlung der Erziehungsanstalt 15
Büchergilde Gutenberg 67
Bürkli, D. 27
Cassirer, B. 83
Coppenrath 116
Cronbach, S. 48
Der Quell 49
Dietrich, G.W. 71, 79
Dürr, A. 25
Dürr, F.Chr. 70
Duncker, A. 61
Engelhorn, J. 43
Eysler 114
Fischer, S. 68
Fleischer, F. 40
Forkel, R. 44
Frotscher, J. 54
Gerlach und Wiedling 34
Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 10
- Haas, F. 33
Hahn, A 19, 47
Harmonie 108
Hasselberg, J.G. 122
Hausser, O. und M. 77
Hertel, Chr. G. 8
Hesse, M. 38
Holbein Verlag 3
Hollerbaum und Schmidt 119
Holz, A. 76
Insel 11
Kaufmann, G.A. 95
Kinderbuchverlag 14, 58, 111
Kittel, P. 102
Kösel 98
Konegen, C. 60
Kongregation der Pallottiner 30
Loewes/F. Karl 101
Lotzbeck, J.L. 46
Mayer und Wigand 87
Mitscher, R. 7
Molling, A. 105
Müller & J. Kiepenheuer 104, 112
Munk, M. 42
Neugebauer, M. 91
Nitzschke, W. 92, 107
Parabel Verlag 37
Perthes, F.A. 55
Pharos-Verlag 69
Plahn, K.F. 85
Pnina 121
Rauch, K. 78
- Rotapfel 63–66
Rütten & Loening 16
Schaffstein, H & F 24
Schaffstein, H. 22
Schafstein 23
Schaller & Kirm 45
Schmidt & Spring 75
Schneider, F. 73
Schöps 100
Scholz, J. 115
Schreiber und Schill 6, 17
Schreiber, J.F. 80, 81, 99, 120
Selbstverlag 5, 31, 53, 106
Springer, J. 32
Steinkamp, J.A. 109, 110
Stiepel 94
Strauß, A. 35
Stuffer, H. 29
Tauchnitz, K. 62
Typographische Societät 50
Verlag der Jugendinternationale 72
Verlag Neues Leben 74, 84
Volk und Reich Verlag 118
Volkserzieher-Verlag 103
Vorwärts 59
Wagner, P. 2
Waisenhaus 90
Weidmann 41, 93
Whitman 57
Wigand, G. 4, 26
Winckelmann 113

DRUCKORTE

- Basel 69, 73
Berlin 7, 12, 14, 28, 29, 32, 48, 58, 59, 61, 72, 74, 76, 82–85, 93, 102, 103, 108, 111, 113, 114, 118, 119, 122
Bern 50
Blankenburg 31
Danzig 89
Dresden 95, 123
Dresden-Loschwitz 5
Düsseldorf 78
Duisburg 109, 110
Erlenbach-Zürich 64–66
Esslingen 81
Esslingen und München 80, 99
Frankfurt/Main 11, 16, 57, 67, 68
Freiburg 54
- Fürth 45
Gossau 91
Gotha 55
Halle 90
Hannover 105
Karlsruhe 2
Kempten 98
Köln 22, 23, 24
Konitz 53
Leipzig 4, 8, 9, 13, 19, 25, 26, 38, 40, 41, 47, 52, 56, 62, 70, 87, 88
Limburg 30
Ludwigsburg 77
Mainz 115
Marburg 51
München 3, 18, 37, 71, 79, 97
- Münster 49, 116
Nürnberg 46, 106
Pössneck 44
Potsdam 104, 112
Reichenberg 94
Schnepfenthal 15
Stuttgart 43, 75, 92, 101, 107, 120
Stuttgart und Esslingen 6, 17
Tel-Aviv 121
Wien 10, 21, 35, 42, 60, 117
Wien und Leipzig 34
Wien und Prag 33
Zittau 100
Zürich 27, 86

